

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Sgr.,  
Insertionsgebühren für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweizehntägige Zeile Petit-Schrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 231.

Halle, Sonntag den 3. October

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 2. October.

In der „N. N. Z.“ veröffentlicht ein Nationalökonom mehrere Aufsätze über die heutigen Lohn- und Eigentumsverhältnisse, wobei er zugleich die Anwendbarkeit der verschiedenen Unternehmungsformen beleuchtet und insbesondere nachzuweisen versucht, daß die Productivgenossenschaften erstens grundsätzlich das Lohnsystem nicht negiren, zweitens aber ebensowenig als eine der bisherigen Unternehmungsformen allgemeiner Anwendung fähig sind.

Die Productivgenossenschaft hat nur unter gewissen, nicht unter allen Voraussetzungen der Production entscheidende Vorzüge, sie wird wohl mit der steigenden Reife und namentlich Willensbildung der Massen an Anwendbarkeit gewinnen; aber sie hat auch organische, in ihrer eigenen Natur begründete und daher dauernde Schwächen, welche ihr die Verheißung rauben, die alleinige und ausschließliche Unternehmungsform der Zukunft zu werden. Eine ruhige vergleichende Untersuchung der verschiedenen, heute nebeneinander angewendeten Unternehmungsarten: Privatgeschäft — Collectiv-, Commandit- und Actien-Unternehmung — Genossenschaft — Vereins-, Gemeinde-, Staats-Unternehmung — wird immer ergeben, daß keine die Alleinherrschaft gewinnen kann. Wir wollen diese kurz begründen.

Diejenigen Organisationsformen des Capitals und der Arbeit, welche wir die privatwirtschaftlichen nennen möchten: das gewöhnliche Privatgeschäft, die Capitalgesellschaft (Collectiv-, Commandit- und Actiengesellschaft), endlich die moderne Genossenschaft (Capital- und Arbeitsassociation) werden sich je in ihren Stärken und in ihren schwachen Seiten, also in ihrer Relativität, folgendermaßen charakterisiren lassen:

1) Die gewöhnliche Privatunternehmung. Vorzüge: organisches Wachstum der eigenen Capitalkraft; — Widerstreben gegen starke und dauernde Verschuldung; — persönliche Vereinigung des ausschließlichen, ungetheilten und unbegrenzten Wagnisses mit einer in gleicher Weise unbegrenzten Dispositionsfreiheit; — volles bewußtes Wagniß schon bei der Gründung; — Fähigkeit der Conjunction zu folgen, Capitalien auf neue Plätze zu übertragen; — Sorgfalt der Controle über die dienende Arbeit; — unbedingte Autorität der letzteren gegenüber, besonders bei Verfügung über Familienmitglieder; — Sorgfalt des Betriebs und der ausführenden Arbeit, soweit der Unternehmer selbst den Betrieb leiten und an der Ausführung sich beteiligen kann.

Dagegen mögliche Nachteile: individuelle Beschränktheit, Zufälligkeit und Unbeständigkeit der Capitalkraft; — Zufälligkeit und Unbeständigkeit der individuellen Befähigung zum Betrieb; — Insuffizienz der persönlichen Kraft für die Betriebsleitung und für die Theilnahme an der Ausführungsarbeit größerer Geschäfte.

2) Die offene Gesellschaft. Vorzüge: Summierung individueller Capitalkräfte; — Risiko mit dem vollen Vermögen aller; — Bervielfältigung der activen Unternehmerpersönlichkeit für verschiedene Zweige und Standorte des Geschäfts. Schwächen: plötzliche Beschränkung der Capitalkraft durch Uneinigkeit und nach Erfahrung der Capitalkraft der Einzelnen; — Hinaustreten der Capitalerparnisse in Privatunternehmungen; — Theilung des unbegrenzten Risiko; — Nichtübereinstimmung gleichberechtigter Willen; — wechselseitige Ausbeutung; — Schwerfälligkeit des Uebergangs zu ganz neuen Unternehmungswegen.

3) Commanditgesellschaft. Vorzüge: Vermehrung der Capitalkraft; — Möglichkeit der Beschäftigung großer Unternehmertalente; — unbegrenzte Haftung des Geranten. Schwächen: Verschuldungen zur Ausbeutung des anvertrauten stillen Capitals; — Beschwindelung durch Uebertaxation der Beibringen; —

Entfremdung der Capitalerparnisse für Privatgeschäfte des Geranten und für Privatwende der stillen Theilhaber, Theilhaftigkeit des Risiko bei Ausschließlichkeit der Dispositionsbefugnis des Geranten.

4) Die Actiengesellschaft. Vorzüge: rasche Bildung und Ausdehnung großer Capitalien; — Theilung gefährlicher und umfangreicher Risiken; — Loslösung von der Zufälligkeit individueller Capitalkraft und Betriebsamkeit; — Continuität des Großcapitals; — umfassender und dauerhafter Credit. Schwächen: Hang zu maßloser dauernder Verschuldung; — fortlaufende Abtretung der Capitalerübrigungen an fremde Zwecke; — Disposition der Betriebsleitung über großes fremdes Vermögen ohne genügende privatwirtschaftliche Verantwortlichkeit; — Schwerfälligkeit in Ausnützung der Conjunction und im Uebergang auf veränderte Unternehmunggebiete; — Gründungsgefahren; — Vermengung der Privatgeschäfte und der Gesellschaftsgeschäfte durch Directoren und Verwaltungsräthe; — Schwierigkeit eine wirksame Controlle über die Verwaltung rechtzeitig zu führen.

5) Die Productivgenossenschaft. Vortheile: Bildung und fortwährende, jedoch stetige Stärkung der Capitalkraft; — Widerstreben gegen maßlose und dauernde Verschuldung; — Verbarren bei der gewählten Unternehmung; — organisches Maßhalten hinsichtlich der Ausdehnung und der Veränderung des Betriebs; — Interessirtheit aller leitenden und aller ausführenden Arbeit, auch der jeder Aufsicht sich entziehenden; — Ersparnis an den rothen Kosten der Controle und der Capitalverschleuderung. Schwächen: Schwierigkeit, das erste Capital genügend aufzubringen; — anfänglicher Mangel an den wesentlichen Eigenschaften der Betriebsamkeit; — Mangel an zwingender Autorität; — inneres Factionswesen; — Schwerfälligkeit in Veränderung des Unternehmungszweckes, daher zunächst nur langsame Ausbreitung möglich.

Je nachdem das einzelne Geschäft die Vorzüge der einen oder anderen Unternehmungsform erheischt, und die Nachteile derselben nach seinem besonderen Charakter zurücktreten läßt, ist die betreffende Unternehmungsform die spezifisch anwendbare; — das keine der erwähnten Unternehmungsformen nur Licht oder nur Schatten zeigt, so hat jede nur relative Berechtigung und Anwendbarkeit.

Das letztere läßt sich ebenso von den gemeinwirtschaftlichen Unternehmungsformen, von den öffentlichen Institutionen: Staat, Gemeinde, Schule, Wissenschaftsanstalten, Kirche, kurz von allerlei Corporationen und freien Vereinen, sagen. Für gewisse Zwecke: Rechtsschutz, Sicherheit, Communicationswesen, Bildungspflege, Erziehung, sind die wirklichen und wirtschaftlichen Organisationsformen, aber für andere Zwecke stehen sie den privatwirtschaftlichen Unternehmungsformen nach, und jede der genannten gemeinwirtschaftlichen Organisationen hat gegenüber jeder andern ihre spezifische Anwendbarkeit. Bald ist der Staat, bald die Gemeinde, bald ein freier Verein das tüchtigste und wirksamste Organ für ein bestimmtes Bedürfnis der menschlichen Gesellschaft, was hier nicht näher ausgeführt zu werden braucht.

Ist die vorstehende Auffassung von der Relativität der wirtschaftlichen Organisationsformen richtig, wofür der Verf. die schlagendsten Belege aus der Statistik beizubringen vermochte, so wird die Productivgenossenschaft ebensowenig als irgendeine andere private oder gemeinwirtschaftliche Organisationsform von Arbeit und Capital je alleinherrschend werden.

Berlin, d. 1. October. Se. Majestät der König haben geruht: Die Wahl des Gymnasial-Directors Dr. Haage in Schleusingen zum Director des Gymnasiums in Lüneburg zu befehlen. — Der Kreisrichter Baumgarten in Dramburg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Calbe a. S. und zugleich zum Notar im Department des Appellationsgerichts zu Magdeburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Staffurt, ernannt worden. — Der Dr. philos. Wilhelm



Weißbrodt in Coblenz ist zum außerordentlichen Professor der Philologie in der philosophischen Fakultät des Lycei Hosiani zu Braunsberg ernannt worden. — Beim Gymnasium zu Nordhausen ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Perschmann zum Oberlehrer genehmigt worden.

Die Kreisordnung, wie sie aus den Beratungen des Staatsministeriums hervorgegangen, ist in ihren wesentlichen Theilen zur Kenntniss einiger hervorragender Mitglieder des Herrenhauses gelangt. Diese haben einem Berliner Correspondenten der „Bresl. Zig.“ zufolge rückhaltlos die Ansicht ausgesprochen, daß die Gesetvorlage zu weit nach links gehe und vom Herrenhause abgelehnt würde.

Graf Bismarck hat an die vorgestern eröffnete Kommission zur Beratung des Entwurfs eines Strafgesetzbuchs ein Schreiben gerichtet, worin er die Mitglieder derselben begrüßt und dann fortfährt: „Der Erlaß eines Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund ist ein so bedeutungsvoller Schritt zur Herstellung eines gemeinsamen öffentlichen Rechts im gesammten Bundesgebiete und bildet eine so nothwendige Ergänzung anderer Bundeseinrichtungen, daß Jeder, dem die organische Entwicklung des Bundes am Herzen liegt, die Beratungen der Kommission nur mit seinen lebhaftesten Wünschen begleiten kann. Für einen günstigen Erfolg dieser Beratungen bürgt die Zusammenkunft der Kommission unter Eurer Excellenz Leitung, und ich bin gewiß, mit den zu derselben berufenen ausgezeichneten Männern in der Uebereinstimmung zusammenzutreffen, daß ein Theil des Erfolges von einem raschen Abschluß der Beratungen abhängt. Der Bundesrath ist bei dem Beschlusse, auf Grund dessen die Kommission berufen ist, von diesem Gesichtspunkte ausgegangen, indem er den Jahresbeschluß für den Abschluß der Arbeit in Aussicht nahm, und ich gebe mich der Hoffnung hin, daß es der ersten Legislatur-Periode des Bundes vorbehalten sein wird, ein gemeinsames Strafgesetzbuch zu Stande zu bringen.“

Die „Kreuzzeitung“ giebt heute wieder einmal die Versicherung ab, daß an dem Gerede von Differenzen zwischen dem Grafen Bismarck und seinen Collegen, sowie von Intriguen, welche gegen den Bundeskanzler von einer „conservativen Hofpartei“ gerichtet seien und mit der Reife des Kronprinzen in Zusammenhang gebracht würden, nicht ein wahres Wort sei.

Bei der für den verstorbenen Grafen Strachwitz in dem Gleiwitzer Wahlkreise abgehaltenen Erbschaftswahl ist von Zawadzki (conservativ) mit 153 Stimmen gewählt worden; auf den liberalen Kandidaten fielen 90 Stimmen.

Entgegen den bestimmtesten Versicherungen will die „Post“ aus Karlsruhe erfahren, daß in den Kreisen der Kammermehrheit keine Rede davon ist, daß aus ihrer Mitte ein Antrag auf den Eintritt Badens in den Norddeutschen Bund erfolge und bezeichnet die conservative Stimme der „Kreuzzeitung“ als durchaus ununterrichtet in der Sache. Laut eingegangener Meldung sind Sr. Majestät Briggs „Musquito“ am 27. v. M. in Remsbvig bei Mandal (Norwegen), und „Rover“ am 30. v. M. in Plymouth angekommen.

**Mecklenburg-Schwerin.** Man telegraphirt aus Schwerin vom 30. September. Sämmtliche Verbote von Druckschriften sind aufgehoben. Es ist eine Gewerbe-Commission eingesetzt und die Verordnung zur Ausführung einer Gewerbeordnung erlassen worden.

**Baiern.** Die merkwürdigste Präsidentenwahl neuester Zeit ist unstreitig die soeben in der bairischen Kammer vorgegangene oder vielmehr bereitete. Zum Verständnis der Candidaturen muß man sich zunächst daran erinnern, daß in der bairischen Kammer von der berröhmlichen Unterabtheilung nach dem „liberalen“ und „conservativen“ Standpunkte keine Rede ist. Die Parteien unterscheiden sich wesentlich durch ihre Stellung in der Deutschen Frage. Die Fortschrittspartei hat eine Hinneigung zum Norddeutschen Bunde. Die Gegenpartei, die „patriotische“, die aus ganz heterogenen Elementen, Ultramontanen, Volkspartei u. dgl. besteht, findet nur in dem bairischen Particularismus ihren Zusammenhang. Erstere Partei hat nun den Prof. Edel für das Präsidium aufgestellt, letztere den damaligen Ministerialrath Weis. Eben dieser Weis wurde einst, da er noch Bürgermeister in Würzburg war, von den damaligen Liberalen zum 2. Kammerpräsidenten erwählt, und in Folge seiner Wiederwahl wurde damals, unter dem Ministerium von der Pfordten, die Kammer aufgelöst. Fünftmal hat nun die Kammer den Versuch gemacht, einen Präsidenten zu wählen, und fünfmal hintereinander erhielt jeder Candidat gleichviel Stimmen, nämlich 71, während die Präsidenschafts-Candidaten ihre Stimmen auf dritte Personen abgaben. Bei der Fähigkeit der Parteien scheint auch eine fernere Abstimmung kein anderes Ergebnis als die vorhergegangenen Versuche zu haben. Aus der Kammer will man nun beantragen, die Wahlverhandlungen nicht weiter fortzusetzen, vielmehr der Staatsregierung mitzutheilen, daß es der Kammer nicht möglich sei, sich zu constituiren. Erst wenn die Kammer der Staatsregierung eine derartige Anzeige erstattet hat, kann dieselbe einen Entschluß fassen, und es ist deshalb jedenfalls verflüht, wenn man behauptet, die Staatsregierung habe bereits die Auflösung des Landtags beschlossen. Es gewinnt vielmehr den Anschein, daß sich die Staatsregierung nur sehr schwer zu einer Auflösungsmaßregel entschließen kann; wenn sich indeß die Kammer der Abgeordneten eben nicht zu constituiren vermag, so wird schließlich doch kaum eine andere Maßnahme möglich sein. Man wird es erklärlich finden, schreibt die „A. U. Z.“, daß man der weiteren Entwicklung unseres so unerquicklichen parlamentarischen Drama's allgemein mit der größten Spannung, aber auch nicht ohne Besorgnis für die weitere Gestaltung der Dinge entgegensteht; denn daß es leider so weit gekommen ist, daß die heiligsten Interessen des Staates dem leidenschaftlichen Partei-Interesse unter-

geordnet werden, das kann sicher nimmermehr zum Frommen des Landes führen.

### Großbritannien und Irland.

Bei dem jährlichen Banquet des landwirthschaftlichen Vereins für West-Hertfordshire sprach Lord Clarendon, der Minister des Auswärtigen zunächst über die irische Landfrage, deren Erledigung zunächst von allen Parteien discutirt wird. Das in Irland herrschende Unwesen, das Gutbesitzer nach Belieben einen Pächter, der auf seinem Pachtgute Bauten und andere Verbesserungen vorgenommen habe, ohne Weiteres vertreiben und sich selbst die Früchte zuwenden können, die der andere durch Aufwendung seines Geldes und seiner Arbeit hergestellt, verurtheilte der Minister unter lautem Beifall der Anwesenden in den entschiedensten Ausdrücken und erklärte, hier müsse Abhilfe geschafft werden. Im Uebrigen glaubt der Redner aber, was den Mord der Abhilfe anbelange, es sei möglich, das Eigenthumsrecht streng zu wahren, seine Pflichten kräftig durch das Gesetz zur Erfüllung zu bringen und dabei eine Bill zu Stande zu bringen, welche die Regierung wie die Gesetzgebung befriedige und die Billigung jedes ehrlichen Mannes finde. Erst am Schluß seiner Ansprache wandte sich der Redner kurz auf das Gebiet seines eigenen Departements: „In dem Amte — bemerkte er — welches ich zu bekleiden die Ehre habe, bin ich nicht nur in die Lage, sondern sogar in die Nothwendigkeit verlegt, mich mit vielen Dingen bekannt zu machen, die im Auslande vorgehen und im Rathe der verschiedenen Mächte zur Sprache kommen. Ich war einige Zeit auf dem Festlande und bin erst vorige Woche zurückgekehrt. Ich hatte drüben Gelegenheit, verschiedene Ansichten zu vernehmen, und bin auch mit einigen Personen zusammen gewesen, die keinen geringen Einfluß auf die Geschäfte Europas üben. Obgleich ich nun nicht die Gabe der Weissagung besitze, noch auch mit anmaßen weiter in die Zukunft zu sehen, als andere Leute, so kann ich doch nicht umhin, bei dieser Gelegenheit meine Ansicht kundzugeben, daß zu keiner Zeit während der letzten drei Jahre, überhaupt seit dem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich, die Aussichten auf Erhaltung der unschätzbaren Wohlthaten des Friedens besser gewesen sind, als heute.“ Die Zuversichtlichkeit, mit welcher Clarendon die Friedensaussichten betonte, wurde von allen Blättern aufs günstigste commentirt.

### Telegraphische Depeschen.

**Dresden, d. 1. October.** Heute hielten beide Kammern ihre erste öffentliche Sitzung. Die Ansprache des Präsidenten der ersten Kammer besagte: Mit unseren Nachbarn wollen wir in Frieden leben, aber in unserem eigenen Hause wollen wir frei und unabhängig sein, die Schwelle unseres Hauses ist die Grenze unseres Rechtes, unser „Bis hierher und nicht weiter.“ Die Rede des Präsidenten der zweiten Kammer war farblos. Bei der Constituirung der Ausschüsse haben die Liberalen ihre sämmtlichen Candidaten durchgebracht. Ein Antrag auf Erlaß einer Adresse auf die Thronrede wurde nicht gestellt.

**Karlsruhe, d. 1. October.** In der heutigen Sitzung der ersten Kammer werden seitens der Regierung die neue Rheinisch-Donauische und der Staatsangehörigkeitsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Amerika vorgelegt. Die Kammer tritt morgen in die Beratung des Adressentwurfes. — In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Adresse, welche im wesentlichen nur eine Paraphrase der Thronrede ist, nach lebhafter Debatte mit 13 gegen 5 Stimmen angenommen.

**Wesib, d. 30. September.** Vom 1. November ab erscheint hier selbst ein neues politisches Journal unter dem Titel „Ungarisch-Oesterreichische Allgemeine Zeitung“ (Eigentümer Albert Bobianer, Redacteur Graf Olivier Bethlen). Die Redaction faßt in der Anführung das Programm, welches sie befolgen wird, in folgenden Punkten zusammen: Das neue Blatt, welches in Verbindung mit Bethlen's „Diplomatischer Wochenschrift“ erscheinen soll, wird wesentlich denselben Standpunkt vertreten, wie das letztgenannte Organ. Es dient keiner besonderen politischen Partei Ungarns, sondern will im Interesse des Gesamtreiches wirken. Der Titel „Ungarisch-Oesterreichisch“ zielt nicht auf die Suprematie des Ungarischen Volkes über die anderen Völker der Monarchie ab, sondern auf die Geltendmachung des Einflusses, den Ungarn als Factor in dem Oesterreichisch-Ungarischen Bundesstaate auf die auswärtigen Angelegenheiten des Gesamtreiches beansprucht. Das Blatt wird dafür wirken, daß Ungarn, in Erfüllung seiner Europäischen Mission, das Bindeglied zwischen Germanentum und Slaventhum bilde, und daß durch die Vermittelung Ungarns das Gleichgewicht zwischen der Machtstellung der Deutschen und Slavischen Völker Oesterreichs erhalten bleibe. Dieses Gleichgewicht sei heute durch das in Cisleithanien herrschende Regierungssystem wesentlich gestört, und deshalb müsse Ungarn mit ganzer Kraft einen Ausgleich der Cisleithanischen Völker anstreben, damit die dualistische Grundlage des Gesamtreiches mit den Principien des Föderalismus in Einklang gebracht werde.

**Paris, d. 1. October.** Die Kaiserin Eugenie hat ihre Reise nach dem Orient angetreten. Die Abreise erfolgte gestern Abends 6 1/2 Uhr. Am 22. d. wird die Kaiserin in Egypten einreisen.

**Brüssel, d. 1. October.** Fürst Karl von Rumänien, welcher gestern hier eingetroffen ist, hat sein Absteigequartier im Palais des Grafen von Flandern genommen. Der König machte demselben den ersten Besuch; Nachmittag fand beim Könige ein Salubiner zu Ehren des Fürsten statt. Der König hat dem Fürsten das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Der Fürst begiebt sich heute Abend nach Baden und wird von da seine Reise nach Paris fortsetzen.

**Madrid, d. 30. September.** Die amtliche „Gaceta“ meldet: Mehrere aufrührerische Banden in der Provinz Barcelona haben an der dortigen Eisenbahn an mehreren Punkten die Schienen aufgerissen und in einigen Orten den Versuch gemacht, republikanische Funten (Fortsetzung der Depeschen in der ersten Beilage.)



## Bekanntmachungen.

### Gutsverpachtung.

Zur Neuverpachtung des Domainen-Vorwerks zu Steinau bei Schlüchtern, der „Biehhof“ genannt, von 900 Ar. Grundfläche, auf 18 Jahre vom 1. Mai 1870 an, wird wegen unzureichenden Gebotes anderweiter Termin auf Montag den 18. October dieses J. früh 10 Uhr in das Lokal der Regierung zu Cassel bestimmt. Das festgesetzte Pachtgeld-Minimum beträgt 1400  $\mathcal{R}$ . und das zur Pachtübernahme und Bewirtschaftung erforderliche Kapital 12,000  $\mathcal{R}$ .

Cassel, am 23. Septbr. 1869.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.  
Ledderhose.

### Gutsverkauf.

Ein günstig gelegenes Gut in der Provinz Sachsen, mit 600 M. Acker, 140 M. schönen zweischrittigen Wiesen u. c., guten Gebäuden u. Inventar, — Milchverkauf nach der nahen Stadt — auch Brennerei und höchst rentable Koblengrube, soll wegen Todesfall sehr preiswürdig, mit 15—20,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft werden und können die Restzahlung 10 Jahr zu 4 1/2 % stehen bleiben. Auch wird in Halle ein Haus mit in Zahlung genommen.

L. Finger, Landwehrstr. 1.

### Mühlenverkauf.

Mehrere Mühlen von 6—10 Gängen, nach neuester Construction eingerichtet, mit forscher und ausdauernder Wasserkräft, guten Gebäuden u. f. w. und in bester Lage hiesiger Gegend, sind mit 5—10,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung sehr preiswürdig zu verkaufen.

L. Finger in Halle a/S.

### Viehversicherungs-Anträge

nimmt an  
die Haupt-Agentur  
der Braunsch. Vieh-Vers.-Gesellschaft,  
Halle a/S. gr. Steinstraße 46.

Ein junges anständiges Mädchen wird zur Führung eines in einer größeren Provinzialstadt bestehenden flotten Spirituosen- und Cigaren-Detail-Geschäfts bei freier Station und angemessenem Gehalte zum sofortigen Antritt zu engagieren gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre O. R. und Angabe der bisherigen Beschäftigung besorgt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

### Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von  
Neustadt Nr. 3, Heinrich Schurig, an d. Moriskirche,  
empfehle ich auf das Reichhaltigste nach den neuesten Modern ausgestattetes Lager selbstgefertigter Meubles bei vorfindendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Den Empfang meiner neuen Leipziger Messwaaren zeige hiermit ganz ergebenst an.  
G. A. Schmerwitz in Cönnern.

Den Empfang meiner Leipziger Messwaaren zeige hierdurch ergebenst an und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.  
Löbejün, d. 26. September 1869. C. Berendt.

Donnerstag den 7. October e. treffen 60 Stück  
elegante russische Reit- u. Wagen-  
pferde (meistens Orloffsche Race)  
bei mir ein.  
J. Heinemann,  
Aschersleben.

### Antiquitäten, Münzen u. Juwelen

aller Art,  
von Gold, Silber, Diamanten, Perlen, dergl. von Meißener und anderem Porzellan, als ganze Service, Vasen, Dosen etc., schöne Krüge, geschliffene und gemalte Gläser, seltene Waffen und Uhren, Emailen, Mosaiken etc., überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände zum höchsten Preise.

Alwin Zschiesche in Leipzig, Centralhalle.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein großer Gasthof mit großem Tanzsalon, sowie Garten u. Kegelbahn mit Gasheizung ist Verhältnisse halber für den Preis von 16,000  $\mathcal{R}$ . bei 5000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung mit sämtlichem Inventar sofort zu verkaufen. Adressen werden erbeten H. K. # 10. poste restante Leipzig.

### Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer größeren gewerblichen Kreisstadt der Pr. Prov. Sachsen, an der Eisenbahn, sechs Gassen und in sehr fruchtbarer Gegend gelegen, soll ein seit langen Jahren bestehendes, bestrenommiertes, recht gut rentirendes, en gros und en detail betriebenes

### Papier- u. Tapeten-Geschäft

nebst Haus in der besten Lage der Stadt, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Zur Uebernahme sind ca. 15,000  $\mathcal{R}$ . erforderlich. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Briefe sub G. 6641 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin, Friedrichstr. 60.

Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, Schwäche, Epilepsie, Frauenkrankheiten u. dergl. brieflich schnell und gründlich  
Dr. Leonhardt, Berlin, Lindenstr. 75.

### Wohl zu beachten.

Neues verbessertes, von Aerzten weiter empfohlenes Pollutionen-Verbindungs-Instrument, höchst heilsame Erfindung für die so nachtheiligen häufigen nächtlichen Samenabsonderungen, ohne Beschwerde anzuwenden, empfiehlt daran Leidenden C. Krönig, Mechaniker in Ballenstedt a. Harz. Lichtfahliche Gebrauchsanweisung in deutsch., engl. oder franz. Sprache wird beigelegt. Preis incl. Verpackung 1 Thlr. = fl. 1. 45 kr.

Wer dieses Instrument anwendet, für den existirt obiges Uebel nicht mehr.

Eine Kupferschmiede ist umzugshalber mit Uebernahme des Handwerkszeug u. Kundschaft zu verpachten durch Hrn. Zeuner, Kasperplan.

### Zur Notiz!

Sonabend den 9. und Sonntag den 10. October cr. bis Mittag 12 Uhr bin ich für Frauen-, Sichts- und Hämorrhoidal-Franke im „Goldenen Ring“ in Halle a/S. zu sprechen.

Dr. Müller, pract. Arzt aus Berlin.

Ein Commis, Materialist, Flotter Detailist, welcher nicht lange seine Lehrzeit beendet, wird zum 1. November, oder früher, für Halle gesucht. Adressen nebst Zeugnisse beliebe man franco unter der Adresse # 17. A. A. bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. niederzuliegen.

### Gardinen-Verzierungen

in Bronze, Holz und Porzellan empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen  
C. G. Immermann,  
Leipzigerstraße Nr. 6.

### Tanzunterricht betreffend.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich zur Entgegennahme der Anmeldungen und näherer Besprechung zu meinem mit Anfang October beginnenden Cursus des

### Aufstands- und Tanzunterrichts

am Montag den 4. und Dienstag den 5. October in den Stunden von 10 bis 5 Uhr im Hotel „Zur Stadt Hamburg“ bereit sein werde.

Louis Bernardelli,

Großherzog. Mecklenburg-Schwerin'scher Hof-Balletmeister und Tanzlehrer der Großherzog. Militär-Bildungsanstalt.

### Eine kleine Buchhandlung

nebst Leihbibliothek und Schreibmaterialien soll besonderer Umstände halber sofort verkauft werden. Das Geschäft, welches noch einer größeren Ausdehnung fähig ist, kann für einen fleißigen Mann eine herrliche Erfindung werden. Nur Selbstkäufer, welche convenienten Falls sofort bezahlen und übernehmen können, mögen sich melden. Adressen gez. E. Hootz G. 34 befördert Eduard Stückrath in der Exped. d. Btg.

Das von dem praktischen Zahnarzte Herrn J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, bereitete und in den Handel unter dem Namen „Anatherin-Mundwasser“ gebrachte Heilmittel, habe ich seit längerer Zeit Gelegenheit gehabt, in meiner Praxis in Anwendung zu bringen, und damit sehr günstige, ja oft überraschende Wirkungen erzielt.

Insbesondere hat sich das gedachte Heilmittel, welches in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Stoffe enthält, bei dem Stocken der Zähne, Zahnschmerzen, Weissteinbildung, Mundfäule bewährt, und diese Leiden in oft sehr kurzer Zeit beseitigt. Vor Allem aber habe ich dieses gedachte Heilmittel in mehreren Fällen bei überreichendem Athem, welches Leiden für den Kranken und noch mehr für dessen Umgebung unangenehm ist, und gegen welches Leiden von dem betreffenden Kranken vorher sehr Vieles versucht worden war, angewendet, worauf nach 4- bis 8-wöchentlichem Gebrauch dieses Fabrikats als Mundspülwasser mehrmals des Tages dieses Leiden sich beseitigte.

Vorstehendes bezeuge ich Hrn. J. G. Popp auf Grund meiner gemachten Erfahrungen.  
Loslau, den 9. Jänner 1868.

Dr. Stark,  
königlicher Stabsarzt a. D.  
Zu haben Halle: Albin Hentze, Schmeerstr. 36,  
in Naumburg a/S. A. Mann,  
in Nordhansau: G. H. Wehmer.

### M. F. Daubig'scher Magen-Bitter

Präservativmittel gegen Sämorrhoidal-, Unterleibs- u. Magenbeschwerden ist stets auf Lager bei den Herren  
C. H. Wiesbach u. in Halle.  
C. Müller



**C. F. Mennicke**  
zeigt ergebenst an, daß sämtliche Neuheiten in

## Damen-Mänteln

und **Kleiderstoffen**  
für die **Herbst- und Wintersaison** eingetroffen sind.

Einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein  
**Wäsche- und Weisswaaren-Geschäft**  
aus seinem bisherigen Locale (großer Berlin 13) nach der  
**Leipzigerstraße 104 (goldener Löwe)**

verlegt.

Wie ich mich bisher bemüht habe, durch reelle und prompte Bedienung das Vertrauen und Wohlwollen zu erlangen, soll es für die Folge weiter mein Bestreben sein, dasselbe nicht allein zu erhalten, sondern nach Kräften zu vermehren und füge noch die Versicherung bei, daß ich durch die direktesten Einkäufe in den Stand gesetzt bin, den mich beehrenden Kunden alle nur möglichen Vortheile gewähren zu können.

Hochachtungsvoll

**D. Mehlmann, Leipzigerstr. 104.**

Die **Leihbibliothek von Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Bitte genau meine Firma zu beachten.

**E. Bendhelms Magazin eleganter Kleidungsstücke, Nr. 1 Leipzigerstraße Nr. 1, alte Post.**

In Folge von Gelegenheitskäufen in Leipzig empfehle bei solider Arbeit als besonders preiswürdig:

Heberzieher von Ratine, Gefimons von 10 $\frac{1}{2}$  - 14 *fl.*  
Höcke u. Heberzieher v. schweren Doubles, reiner Wolle, v. 7 $\frac{1}{2}$  - 10 $\frac{1}{2}$  *fl.*  
Jaquettes u. Toppen v. 3 $\frac{1}{2}$  *fl.* Feine Tuch-Höcke und Fracks v. 5 $\frac{1}{2}$  *fl.*  
Winter-Beinkleider neuester Dessins v. 3 $\frac{1}{2}$  *fl.* Knaben-Anzüge in größter Auswahl.  
Bestellungen werden binnen 24 Stunden prompt effectuirt.

### Geschäfts-Verlegung.

Halle a/S., den 26. September 1869.

Am heutigen Tage verlegte ich mein

## Leinen-, Baumwollen-Waaren-, Wäsche- u. Bettfedern-Geschäft

aus dem Hôtel garni zur Börse am Markt nach meinem Hause:

**Große Märkerstraße Nr. 2,**  
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Indem ich bitte, das mir seit einer Reihe von Jahren in so reichem Maße erwiesene schätzbare Wohlwollen mir auch fernerhin in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen, verspreche ich, solches in noch erhöhterem Maße um so mehr zu rechtfertigen, als mir einerseits die nunmehrige Befreiung von den fortwährend sich steigenden Miethsverpflichtungen gestattet, die Preise sämtlicher Artikel auf den niedrigsten Satz zu normiren, und andererseits die langjährige Erfahrung mir ermöglicht, die Qualität der Waaren dem größtmöglichen Grade der Gediegenheit entgegen zu führen.

Hochachtungsvoll

**C. A. Schnabel.**



F. W. Schröder Halle %.

Brüderstr. 4.

Größtes Lager von eisern. Bettstellen mit u. ohne Spiralfeder-Matratzen. Matratzen in Rosshaar, Alpen- u. Seegras.

## India-Faser-Gesundheits-Matratzen,

das non plus ultra in Bettmatratzen, die größte Annehmlichkeit im Schlaf, zum Erstaunen elastisch, ein aromatisches Fluidum ausströmend, jede noch so leise Bewegung ressortirt sofort, für Kranke eine Wohlthat.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.



Die deutschen Wheeler & Wilson Nähmaschinen von **Frister & Rossmann** in Berlin sind nach dem competenten Urtheil vieler Fachzeitschriften die vollkommensten, solidesten und zugleich billigsten für Familiengebrauch. No. 2 mit Verschluss und allen Neben-Apparaten **50 Thlr.**

Alleinige Niederlage für Halle bei **Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker, Schmeerstr. 29.**

## Frische Kieler Sprossen J. Kramm.

### Thee-Offerte

der **Chinesischen Thee-Handlung Eugen Böhmer,** Halle a/S., 104 Leipzigerstr.

### Souchong-Thee,

ff. Souchong No. 3 à 1 *fl.* p. Pfd. extraf. do. No. 2 à 1 $\frac{1}{2}$  *fl.* p. Pfd. fst. Padder-Souchong No. 1 à 2 *fl.* p. Pfd.

### Melange-Thee,

Melange No. 2 à 1 $\frac{1}{2}$  *fl.* p. Pfd. dito No. 1 à 2 *fl.* p. Pfd. dito No. 0 à 3 *fl.* p. Pfd.

Sämmtliche vorstehenden Sorten zeichnen sich durch kräftigen Geschmack wie äußerst feines Aroma aus und sind in stets reichlicher  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u. Original-Packung vorrätzig. Pecco-Thee's von 3 bis 6 *fl.* p. Pfd. Grüne Thee's von 2 bis 3 *fl.* p. Pfd.

**NB!** Aufträge von Außerhalb werden unter Nachnahme promptest effectuirt.

**Eugen Böhmer,** Chinesische Thee-Handlung, 104, Leipzigerstr. im gold. Löwen.

Sämtliche Arbeiten fertigt mit Sorgfalt **Bleeser, Sekretair, H. Sandberg Nr. 3.**



(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

einzufließen. Bei der Annäherung der Truppen haben sich diese Juchten jedoch überall aufgelöst und die Aufständischen die Flucht ergriffen. Auch in Ceres de la Frontera drohen gestern wieder Unruhen auszubringen; der militärische Kommandant ergriff jedoch sofort die strengsten Maßregeln, und die Ruhe blieb erhalten.

Madrid, d. 30. September. Die amtliche Zeitung meldet, daß eine Insurgentenbande von 1000 Mann von dem Brigadier Palacios bei Césparragura (Catalonien) geschlagen und zersprengt wurde. Die Verfolgung der Insurgenten wird mit Energie betrieben. In Barcelona und den übrigen Provinzen sind neue Ruhestörungen nicht vorgekommen.

London, d. 1. Octbr. Nach Berichten aus Hongkong vom 2. August hat die dort eingetroffene österreichische Gesandtschaft Unterhandlungen behufs Abschlusses eines Handelsvertrages eröffnet. Die Verhandlungen sollen jedoch von Seiten der chinesischen Regierung sehr in die Länge gezogen und lässig betrieben werden.

Bermischtes.

Aus der offiziellen Liste der bei der Altonaer Ausstellung 1869 ertheilten Auszeichnungen entnehmen wir folgende Namen. Es erhielten u. a.:

Das Ehren Diplom: N. v. Dreyse in Sommerda, für seine selbsterrundenen, vorzüglich gearbeiteten Zündnadelmaschinen. Ernst Winter in Hamburg (aus Braunschweig) für ausgezeichnete Fassung und Bearbeitung von Diamanten zum technischen Gebrauch. Die Königl. Preuss. Berg- und Hüttenwerks-Inspection in Stargard, für mannigfaltige Salze ihrer Production. Jacob Henning, Maschinenfabrikant und Raffineur in Neustadt-Magdeburg, für die ausgezeichneten Raffinaden und sonstige Erzeugnisse der Fabrik. Dreyse & Colleben, Inhaber der Zündnadel- und Munitions-Warenfabrik in Sommerda, für die ausgezeichneten Erzeugnisse der Fabrik.

Die Erneuerung der goldenen Medaille: Fiervogel & Tuchen in Leopoldshall bei Stasfurth, für ihre chemischen Präparate. Vorster & Grünberg zu Kalk bei Kalk und Stasfurth, für ihre chemischen Präparate.

Die Silbermedaille: Gebr. Burbach & Co. Gotha. F. Bartholomäus, Erfurt. Duvinieux & Co. Magdeburg. Ditto Jannaich, Bernburg. F. H. Lohse, Leopoldshall bei Stasfurth. N. F. Seefass, Stasfurth. J. D. Garret, Buchau d. Magdeburg. Friedr. Müller, Leopoldshall bei Stasfurth und Neuland bei Eisleben. Kddke & Bergener, Magdeburg. Richter, Wittenberg.

Die Bronce- und Eisenmedaille: Wih. Kup, Halberstadt. B. Harraf, Hühnen (Schrimm). Carl Fischbier, Dessau. Ditto Gaudel & Co., Magdeburg. Traugott Schiller, Gera. Ferdinand North, Erfurt. Herm. Schmidt, Nordhausen. G. A. Schlobach, Jona bei Dessau.

Ehrenvolle Anerkennung: J. E. Alndleben, Halle a. S. Reinhold, Lützen. Oscar Moritz, Zangendorf. W. Rudermann, Roslau a. Elbe. Friedr. Keller, Magdeburg. Schulz & Lampe, Buchau bei Magdeburg. Die Porzellan-Manufactur Buchau. Aug. Eppelin, Puebla i. M. Gebr. Decker, Jella St. Blasii, Sachsen-Gotha. Pieschel & Co., Magdeburg. C. A. Schimpp, Lauchstädt b. Halle. Grimm & Triebel, Nordhausen. F. Alben, Wühlenthal bei Wernigerode. Franz Köfener, Neustadt-Magdeburg. G. F. Lohme, Salzwedel. A. Schiff, Nordhausen.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date, Morning 6 Uhr, Noon 2 Uhr, Evening 10 Uhr, Weather. Rows for Oct 1, 2, 3.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Observation Station, Location, Barometer, Temperature, Wind, Sky. Rows for Königsberg, Berlin, Kopenhagen, Hararanda, Schweden, Moskau.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 1. October. Weizen 61-55 #. Roggen 59 #. Gerste 61 #. Hafer 84-30 #. Kartoffel 72 #. Landgerste 48-39 #. pr. # Scheffel 70 #. pr. # Scheffel 84-30 #. ...

gen Preisen findet. Die Stimmung war anfangs fest, doch das Geschäft wenig belebt, Schluß matter, gekand. 6000 Ctr., Preis 49 1/2 #. Hafer loco reichlich zugeführt und flau, Termine waren auch heute angebotener und der Verkehr ein beschränkter zu gewöhnlichen Preisen, gekand. 2400 Ctr. ...

Stettin, d. 1. October. Weizen 62-70 bez., Oct. u. Frühj. 68-67 1/2 bez., Roggen 47-49 bez., Oct. 48-47 1/2 bez., Dec./Nov. 47 1/2 bez., Frühj. 48 1/2 bez., Rüböl 12 1/2 #, pr. Oct. 12 1/2 #, pr. April/Mai 12 1/2 #, Spiritus 15 1/2 #, bez., Oct. 15 1/2 #, bez., Frühj. 15 1/2 #.

Hamburg, d. 1. October. Weizen und Roggen loco sehr flau, ab auswärts weicher. Weizen auf Termine matt, Roggen stille. Weizen pr. Oct. 54 1/2 #. Netto 116 Bancobaler #, 115 #, pr. Oct./Novbr. 114 #, 113 1/2 #, pr. April/Mai 114 #, 113 1/2 #. Roggen pr. Oct. 5000 #. Netto 82 #, 81 #, Oct./Novbr. 81 #, 80 #, pr. April/Mai 81 1/2 #, 81 #. Hafer flau. Rüböl sehr begehrt, loco 25 1/2 #, pr. Octbr. 25 1/2 #, pr. Mai 25 1/2 #, gekand. 1200 Ctr. Spiritus flau, pr. Nov. 22 1/2 #, pr. Frühj. 21 1/2 #.

Amsterdam, d. 1. October. Weizen gekand. Roggen loco billiger, pr. März 199 #, pr. Oct. 75 1/2 #. Rüböl pr. Herbst 39 1/2 #, pr. Mai 41 1/2 #.

London, d. 1. October. Fremde Zufuhren seit vergangendem Montag. Weizen 26,500, Gerste 1610, Hafer 28,480 Quarters. Angethnen — Schwacher Marktbesuch. Weizen ruhig bei kleinem Geschäft zu letzten Preisen. Gerste still und unverändert. Hafer gegen letzten Montag 3 d. niedriger. Weizen matt bei geringem Geschäft und unverändert Preisen.

London, d. 30. Sept. Aus New-York vom 29. d. Abends wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 108, Goldagio 2 1/2, Bonds de 1882 120, de 1885 119, de 1904 109. — Baumwolle 27 1/2.

Liverpool, d. 1. October. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Nutzfälliger Umlauf 5000 Ballen. Tagesimport 12,352 Ballen, davon Hindische 12,803. Abgegeben williger. Middling-Drecks 12 1/2, middling Amerikanische 12 1/2, fair Dholerab 9 1/2, fair Bengal 8 1/2.

Liverpool, d. 1. October. Baumwolle: 6000 Ballen Umlauf. Bahia, Middling-Drecks 12 1/2, middling Amerikanische 12 1/2, fair Dholerab 9 1/2, middling fair Dholerab 9 1/2, good middling Dholerab 9 1/2, fair Bengal 8 1/2, New fair Donna 9 1/2, Amerikanische November-December-Wirkung 11 1/2.

Liverpool, d. 1. October. (Schlußbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umlauf, davon für Speculation und Export 2500 Ballen. Williger.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trebsa) am 1. October Abends am Unterpiegel 2 Fuß 10 1/2 Zoll, am 2. October Morgens am Unterpiegel 2 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 1. October am neuen Pegel 2 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 1. October 2 Ellen 7 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 1. October. Die Haltung der Fonds- und Actienbörsen war heute auf bessere Pariser und Wiener Notierungen in fester Haltung und die Course der Hauptspeculationspapiere besserten sich wohl, die Speculation war aber abgemindert, so daß das Geschäft beschränkt blieb. Amerikaner waren beliebt und auf New-Yorker Course höher. Eisenbahnen fest, im Ganzen auch nicht ohne Leben. Von inländischen Fonds, die im Allgemeinen fest waren, wurden 4 1/2 Proz. Anleihen in Hofen gehandelt. Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe waren still und wenig verändert; österreichische gut behauptet, Silberrente gefälliger; Türken ansehnlich höher. Von russischen Effecten waren Prämienanleihen und Bahnen beliebt, beide niedriger einziehend, dann steigend. — Banken waren sehr still, Genfer niedriger. Privatitäten fest und etwas belebter als in den letzten Tagen. — Gegen den Schluß hin wurde die Haltung, nachdem sie vorhergehend etwas ermattet, wieder eitel fester, und viele Course gingen wieder über den Anfang hinaus, ganz zuletzt aber wurde die Haltung noch einmal matter. — Schluß-Hypotheken-Pfandbriefe 48 1/2, bezahlt.

Leipziger Börse vom 1. October. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 u. 1000 u. 500 # zu 3 1/2, 85 1/2 #, Kleinere zu 3 1/2, v. 1855 v. 100 # zu 3 1/2, 74 1/2 #, v. 1847 v. 500 # zu 4 1/2, 88 1/2 #, v. 1852, 1855 v. 500 # zu 4 1/2, 87 1/2 #, v. 1858-1862 v. 500 # zu 4 1/2, 87 1/2 #, v. 1866 u. 1869 v. 500 # zu 4 1/2, 88 1/2 #, v. 1852-1862 v. 100 # zu 4 1/2, 88 1/2 #, neuere Jahrgänge zu 4 1/2, 88 1/2 #, 50 # zu 4 1/2, —, 500 # zu 5 1/2, 101 1/2 #, 100 # zu 5 1/2, 101 1/2 #.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Berliner Börse vom 1. October.

Table with 4 columns: Bonds/Course, Price, Exchange Rate, Price. Rows for German bonds, Prussian bonds, and various exchange rates.

Gold, Silber und Papiergeld. Friedrichsd'or . . . 11 1/2 #, Goldfrenken . . . 9. 10 #, Louisd'or . . . 112 1/2 #, Ducaten . . . 3. 7 #, Sovereigns . . . 6. 24 1/2 #, Napoleonsd'or . . . 5. 13 1/2 #, Imperials . . . 5. 18 1/2 #.





| Eisenbahn - Stamm - Aktien.         |        | Div. 07. | Div. 08. | 3f.                                   | 35 1/2 B |
|-------------------------------------|--------|----------|----------|---------------------------------------|----------|
| Nachen-Mastricht                    | 0      | 1        | 4        | 106 B                                 |          |
| Altona-Kiel                         | 5      | 6        | 4        | 136 1/2 B                             |          |
| Bergisch-Märkische                  | 7 1/2  | 8        | 4        | 183 1/2 ctw B                         |          |
| Berlin-Anhalt                       | 13 1/2 | 13 1/2   | 4        | 68 1/2 B                              |          |
| Berlin-Görlitz                      | —      | 0        | 4        | 150 1/4 B                             |          |
| Berlin-Hamburg Lit. A.              | 9 1/2  | 9 1/2    | 4        | 137 B                                 |          |
| Berlin-Hansburg-Magdeburg           | 16     | 17       | 4        | 128 1/2 B                             |          |
| Berlin-Stettin                      | 8      | 8 1/2    | 4        | 111 1/2 B                             |          |
| Breslau-Schweidnitz-Freiburg        | 8      | 8 1/2    | 4        | 100 1/2 ctw B                         |          |
| do. do.                             | neue   | 5 1/2    | 4        | 91 1/2 B                              |          |
| Brieg-Melise                        | 8 1/2  | 8 1/2    | 4        | 119 1/2 B                             |          |
| Elb-Weiden                          | —      | 5        | 5        | 99 1/2 B                              |          |
| do. do.                             | —      | 4        | 4        | 65 1/2 B                              |          |
| Halle-Soran-Guben                   | —      | 4        | 4        | 64 1/2 B                              |          |
| Hannover-Altenbeken                 | —      | 4        | 4        | 60 1/2 B                              |          |
| Märkisch-Posen                      | —      | 4        | 4        | 60 1/2 B                              |          |
| Magdeburg-Halberstadt               | 13     | 15       | 4        | 154 1/4 B                             |          |
| Magdeburg-Leipzig                   | 18     | 19       | 4        | 203 1/2 B                             |          |
| do. do.                             | —      | 4        | 4        | 86 1/4 B                              |          |
| Nieder-Schlesisch-Märkische         | 4      | 4        | 4        | 85 B                                  |          |
| Nieder-Schlesische Zweigbahn        | 3 1/4  | 4 1/4    | 4        | 91 1/2 B                              |          |
| Nordhauener-Erfurt                  | —      | 4        | 4        | 80 ctw B u B                          |          |
| Ober-Schlesische Lit. A. und C.     | 13 1/2 | 15       | 3 1/2    | 184 1/2 B                             |          |
| do. do.                             | —      | 13 1/2   | 15       | 169 B                                 |          |
| Düpreussische Südbahn               | —      | 0        | 4        | 27 1/2 B                              |          |
| Rechte Oder-Weiser-Bahn             | —      | 5        | 5        | 92 1/2 B u B                          |          |
| do. do.                             | —      | 7 1/2    | 7 1/2    | 114 1/4 B                             |          |
| Rheinische                          | —      | 4        | 4        | 79 1/2 B                              |          |
| do. Lit. B. v. Staat garantirt      | —      | 0        | 0        | 93 1/2 B                              |          |
| Rhein-Nahabahn                      | 0      | 0        | 4        | 127 1/2 B                             |          |
| Stargard-Posen                      | 4 1/2  | 4 1/2    | 4 1/2    | 136 B                                 |          |
| Thüringische Lit. A.                | 8 1/2  | 9        | 4        | 78 1/4 B                              |          |
| do. do.                             | —      | 5        | 4        | 78 1/4 B                              |          |
| do. Lit. B. garantirt               | —      | 4        | 4        | —                                     |          |
| do. do.                             | —      | 4 1/2    | 4 1/2    | 88 1/2 B                              |          |
| do. Lit. C.                         | —      | 4        | 4        | 110 1/2 B u B                         |          |
| Wilhelmsbahn (Eosel-Deerberg)       | 4      | 7        | 4        | 95 1/2 B                              |          |
| Amsterdamer-Rotterdam               | 5 1/2  | 6        | 5        | 90 1/4 B u B                          |          |
| Bahmische Westbahn                  | 5      | 6        | 5        | 90 1/4 B u B                          |          |
| Baltische (Carl-Ludwigs) Bahn       | 9 1/2  | 7        | 5        | 104 1/4 a 4 B u do.                   |          |
| Edwan-Alton                         | 1/2    | 2        | 4        | 49 1/2 ctw B u B                      |          |
| Königsbader-Verband                 | 9 1/2  | 11 1/2   | 4        | 166 1/2 B                             |          |
| Mainz-Ludwigsbahn                   | 8 1/2  | 9        | 4        | 137 1/2 B                             |          |
| Mecklenburger                       | 2 1/2  | 2 1/2    | 4        | 75 B                                  |          |
| Oesterreichische Franz-Staatsbahn   | 8 1/2  | 10 1/4   | 5        | 208 1/2 a 8 1/2 a 7 1/2 a 8 1/2 B     |          |
| Russische Staatsbahnen              | 5      | 5        | 5        | 91 a 92 B                             |          |
| Oesterreichische Staatsbahn (Lomb.) | 0 1/2  | 0 1/2    | 5        | 137 a 6 1/2 a 7 1/2 a 7 1/2 a 7 1/2 B |          |
| Warschau-Bromberg                   | —      | —        | —        | —                                     |          |
| do. Teresopol                       | —      | —        | —        | —                                     |          |
| Wien do.                            | 5      | 4        | 3        | 56 1/4 B                              |          |

| Eisenbahn - Stamm - Prioritäts - Aktien. |       | Div. 07. | Div. 08. | 3f.           | 35 1/2 B |
|--|-------|----------|----------|---------------|----------|
| Berlin-Görlitz                           | 5     | 5        | 5        | 89 1/2 B      |          |
| Halle-Soran-Guben                        | 5     | 5        | 5        | 87 B          |          |
| Hannover-Altenbeken                      | —     | —        | —        | 86 B          |          |
| Märkisch-Posen                           | 5     | 5        | 5        | 85 1/4 B      |          |
| Magdeburg-Halberstadt Lit. B.            | 3 1/2 | 3 1/2    | 3 1/2    | 69 1/2 B u B  |          |
| Nordhauener-Erfurt                       | 5     | 5        | 5        | 94 ctw B      |          |
| Düpreussische Südbahn                    | 5     | 5        | 5        | 88 B          |          |
| Rechte Oder-Weiser-Bahn                  | 5     | 5        | 5        | 98 1/4 B      |          |
| Rheinische                               | 7 1/2 | 7 1/2    | 4 1/2    | 100 1/4 B     |          |
| do. do.                                  | 4 1/2 | 4 1/2    | 4 1/2    | 109 1/2 B u B |          |

| Eisenbahn - Prioritäts - Obligationen. |       | Div. 07.     | Div. 08. | 3f. | 35 1/2 B |
|--|-------|--------------|----------|-----|----------|
| Nachen-Mastricht I. Em.                | 3f.   | 81 B         |          |     |          |
| do. do. II. Em.                        | 4     | 79 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. III. Em.                       | 4     | 87 B         |          |     |          |
| Nachen-Mastricht                       | 4 1/2 | 75 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. II. Em.                        | 5     | 79 1/2 B u B |          |     |          |
| do. do. III. Em.                       | 5     | 90 1/4 ctw B |          |     |          |
| Bergisch-Märkische I. E.               | 3 1/2 | 76 3/4 B u B |          |     |          |
| do. do. II. E.                         | 3 1/2 | 76 3/4 B u B |          |     |          |
| do. do. III. E.                        | 4 1/2 | 88 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. IV. E.                         | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. V. E.                          | 4 1/2 | 81 B         |          |     |          |
| do. do. VI. E.                         | 4 1/2 | 81 B         |          |     |          |
| do. do. VII. E.                        | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. VIII. E.                       | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. IX. E.                         | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. X. E.                          | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XI. E.                         | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XII. E.                        | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XIII. E.                       | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XIV. E.                        | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XV. E.                         | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XVI. E.                        | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XVII. E.                       | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XVIII. E.                      | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XIX. E.                        | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |
| do. do. XX. E.                         | 4 1/2 | 87 1/2 B     |          |     |          |

| Wechselkurs vom 1. October. |                | Kurs | Monat | Tag | 83 1/4 B |
|-----------------------------|----------------|------|-------|-----|----------|
| Amsterdam                   | 250 fl.        | —    | —     | —   |          |
| do.                         | 250 fl.        | —    | —     | —   |          |
| Hamburg                     | 300 Rfl.       | —    | —     | —   |          |
| do.                         | 300 Rfl.       | —    | —     | —   |          |
| London                      | 1 Pd. Sterl.   | —    | —     | —   |          |
| Paris                       | 300 Francs     | —    | —     | —   |          |
| Wien österr. Währ.          | 150 fl.        | —    | —     | —   |          |
| do.                         | 150 fl.        | —    | —     | —   |          |
| Augsburg südd. Währ.        | 100 fl.        | —    | —     | —   |          |
| Frankfurt a. M. südd. W.    | 100 fl.        | —    | —     | —   |          |
| Leipzig im 14 Thlr.-Fuß     | 100 Thlr.      | —    | —     | —   |          |
| do.                         | 100 Thlr.      | —    | —     | —   |          |
| Petersburg                  | 100 r. Rubel   | —    | —     | —   |          |
| do.                         | 100 r. Rubel   | —    | —     | —   |          |
| Warschau                    | 90 r. Rubel    | —    | —     | —   |          |
| Bremen                      | 100 Thlr. Gold | —    | —     | —   |          |

| Bank - Aktien.                       |       | Div. 07. | Div. 08. | 3f.                          | 90 1/4 B |
|--------------------------------------|-------|----------|----------|------------------------------|----------|
| Anhalt-Deussche Landesbank           | 5 1/4 | 4        | 4        | 102 B                        |          |
| Berliner Cassen-Verein               | 9 1/2 | 9 1/2    | 4        | 124 1/4 B                    |          |
| Berliner Handels-Gesellschaft        | 8     | 10       | 4        | 111 1/2 B                    |          |
| Braunschweiger Bank                  | 6 1/2 | 7        | 4        | 113 ctw B                    |          |
| Commerzbank                          | 5 1/4 | 5 1/4    | 4        | 89 B                         |          |
| Coburger Creditbank                  | 4     | 5 1/4    | 4        | 103 1/2 B                    |          |
| Danziger Privatbank                  | 5 1/2 | 5 1/2    | 4        | 118 1/2 B                    |          |
| Darmstädter Bank                     | 5     | 6        | 4        | 97 1/2 B                     |          |
| do. Zettelbank                       | 0     | 0        | fr.      | 7 B                          |          |
| Deutscher Creditbank                 | 8     | 9        | 4        | 137 1/4 B                    |          |
| Discount-Gesellschaft                | —     | 0        | 4        | 21 1/2 ctw. Ep. i. Lq. f. B. |          |
| Genfer Bank                          | —     | 0        | 4        | 92 B                         |          |
| Germer Bank                          | 5 1/4 | 4 1/4    | 4        | 93 1/4 B                     |          |
| Gothaer Privatbank                   | 4     | 4 1/2    | 4        | 91 1/2 B                     |          |
| Hannoversche Bank                    | 6 1/2 | 4        | 4        | 105 B                        |          |
| Königsberger Privatbank              | 6     | 8        | 4        | 113 B                        |          |
| Leipziger Credit-Anstalt             | 7 1/2 | 10       | 4        | 112 B                        |          |
| Luxemburger Bank                     | 4     | 4 1/2    | 4        | 89 1/2 B                     |          |
| Magdeburger Privatbank               | 7     | 8 1/2    | 4        | 112 1/2 B                    |          |
| Meininger Creditbank                 | 5     | 4        | 4        | 21 ctw 69 1/4 B              |          |
| Niederrheinische Credit-Anstalt      | 7 1/4 | 13       | 5        | 108 a 7 1/2 a 8 1/2 a 8 B    |          |
| do. do.                              | —     | —        | —        | —                            |          |
| Nommerische Ritterchafts-Bank        | 4 1/2 | 5        | 4        | 85 ctw B                     |          |
| Posener Vereinbank                   | 5 1/2 | 6 1/2    | 4        | 101 B                        |          |
| Preussische Bank                     | 8 1/2 | 8        | 4        | 137 B u B                    |          |
| Rosbacher                            | 0 1/2 | 0 1/2    | 4        | 116 B                        |          |
| Sächsische Bank (60 % Interim. Sch.) | 7 1/2 | 7 1/2    | 4        | 118 B                        |          |
| Schlesischer Bank-Verein             | 7 1/2 | 8        | 4        | 77 B u B                     |          |
| Thüringische Bank                    | 4 1/2 | 4 1/2    | 4        | 86 B                         |          |
| Weimarer Bank                        | —     | —        | —        | —                            |          |

| Industrie - Aktien.                          |    | Div. 07. | Div. 08. | 3f.       | 162 B |
|--|----|----------|----------|-----------|-------|
| Deutsche Continent. Gas-Gesellsch. u. Dessau | 11 | 11 1/2   | 5        | 162 B     |       |
| Harpener Bergbau-Gesellsch. Aktien           | —  | —        | 5        | 95 B      |       |
| Henrichshütte-Aktien                         | —  | —        | 5        | 108 1/2 B |       |
| Härder Bergwerks- u. Hütten-Aktien           | —  | —        | 5        | 104 B     |       |
| Minerva, Schlesische Hütten-Aktien           | —  | —        | 0        | 39 1/2 B  |       |
| N. Schottland Berg- u. Hütten-Aktien         | —  | —        | 4        | 97 1/2 B  |       |
| Phönix, Gesellsch. für Bergb. i. Lit. A.     | 15 | 18 1/2   | 5        | 168 B u B |       |
| u. Hütten zu Saar i. Lit. B.                 | 25 | 34 1/2   | 5        | 280 B     |       |

| Ausländische Fonds.             |       | Div. 07. | Div. 08. | 3f.                        | 78 1/2 B u B |
|---------------------------------|-------|----------|----------|----------------------------|--------------|
| Telegraph-Direkt.               | 5     | 5        | 5        | 78 1/2 B u B               |              |
| Telegraph-Rosensch.             | 5     | 5        | 5        | 80 B                       |              |
| Köpenick-Vorort                 | 5     | 5        | 5        | 79 1/4 ctw B               |              |
| Kursk-Chartow                   | 5     | 5        | 5        | 79 1/4 B                   |              |
| Kursk-Kien                      | 5     | 5        | 5        | 85 1/2 B                   |              |
| Mosko-Nischni                   | 5     | 5        | 5        | 79 1/4 B                   |              |
| Mosko-Smolensk                  | 5     | 5        | 5        | —                          |              |
| Porto-Rissis                    | 5     | 5        | 5        | 83 B                       |              |
| Nischni-Kozlow                  | 5     | 5        | 5        | 78 1/2 B                   |              |
| Schula-Vanovo                   | 5     | 5        | 5        | 79 B                       |              |
| Warschau-Teresopol              | 5     | 5        | 5        | 82 1/2 B                   |              |
| do. do.                         | 5     | 5        | 5        | —                          |              |
| Warschau-Wien                   | 5     | 5        | 5        | —                          |              |
| Ausländische Fonds.             | —     | —        | —        | —                          |              |
| Oesterreichische Papier-Rente   | 4 1/2 | 4 1/2    | 4 1/2    | 49 B                       |              |
| do. Silber-Rente                | 4 1/2 | 4 1/2    | 4 1/2    | 57 1/2 B u B               |              |
| do. Loose von 1854              | 4     | 4        | 4        | 72 1/2 B                   |              |
| do. Loose von 1858              | 4     | 4        | 4        | 77 B u. u. do.             |              |
| do. Loose von 1860              | 4     | 4        | 4        | 62 B                       |              |
| do. Loose von 1864              | 4     | 4        | 4        | —                          |              |
| do. Silb. Anl. von 1864         | 4     | 4        | 4        | 114-16 1/2 B               |              |
| Russ. Prämien-Anl. v. 1864      | 4     | 4        | 4        | 112-14 B                   |              |
| do. v. 1860                     | 4     | 4        | 4        | 79 1/2 B i. L. Em. 1/2 B   |              |
| do. Bod.-Credit-Pfandbr.        | 4     | 4        | 4        | 68 1/2 B i. L. Em. 0 1/2 B |              |
| do. Nicolai-Obligat.            | 4     | 4        | 4        | 67 1/4 B                   |              |
| Poln. Pfandbr. III. E. u. S. R. | 4     | 4        | 4        | 56 1/4 ctw B u B           |              |
| do. Liquidations-Briefe         | 4     | 4        | 4        | 88 1/4 B u. u. do.         |              |
| Amerik. 6 % Anleihe p. 1882     | 6     | 6        | 6        | 52 1/4 B u. u. do.         |              |
| Italienische 5 % Anleihe        | 6     | 6        | 6        | 370 B                      |              |
| do. Tabaks-Aktien               | 6     | 6        | 6        | 90 1/2 B u B               |              |
| do. Tabaks-Dollig.              | 6     | 6        | 6        | 71 B                       |              |
| Rumänische 9 % Anleihe          | 7 1/2 | 7 1/2    | 7 1/2    | 7 1/2 B                    |              |
| Rumänische Eisen-Obligat.       | 7 1/2 | 7 1/2    | 7 1/2    | 12 B                       |              |
| Schwed. 10 Thlr. Loose          | —     | —        | —        | 12 B                       |              |
| Schwed. 5 % Anl. von 1865       | 5     | 4 1/2    | 5        | 41 1/2 B 1/2-1/2 B         |              |

| Deutsche Fonds.                       |       | Div. 07. | Div. 08. | 3f.           | 102 B |
|---------------------------------------|-------|----------|----------|---------------|-------|
| Badische Prämien-Anl. 1867            | 4     | 4        | 4        | 102 B         |       |
| do. 35 fl. Obligat.                   | —     | —        | —        | 32 B          |       |
| Bair. Prämien-Anleihe                 | 4     | 4        | 4        | 103 ctw B u B |       |
| Braunsch. Präm. A. v. 1868            | —     | —        | —        | 17 1/2 B      |       |
| Deutscher Staats-Präm.-Anl.           | 3 1/2 | 3 1/2    | 3 1/2    | 96 B          |       |
| Hypotheken-Certificate.               | —     | —        | —        | —             |       |
| Hyp. Anst. u. Cert. (Hübner)          | 4 1/2 | —        | —        | —             |       |
| Hypoth. Pfandbriefe Preuss.           | —     | —        | —        | —             |       |
| Poln. Credit-Aktien-Bank              | 5     | 5        | 5        | 100 B         |       |
| Prämien-Pfandbr. d. Gothaer           | 5     | 5        | 5        | 96 B          |       |
| Gründ.-Credit-Bank                    | 5     | 5        | 5        | —             |       |
| Pfandbriefe der Sächs. Hypothekenbank | 5     | 5        | 5        | 48 1/4 B      |       |



Bekanntmachungen.

**Carl Dettenborns**

beide

**Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager**

eigner Fabrik

in **Halle a/S.**

große Märkerstraße 24 und Subgassen-Ecke Nr. 1,

enthalten fortwährend die **größte und eleganteste Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles** in allen beliebten Holzarten und empfehle ich dieselben einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Transport der Meubles besorge ich auf Verlangen durch mein eignes Meublesfuhrwerk.  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Carl Dettenborn.**

**Dunkle Mahogany-Meubles,**

worunter mehrere 100 Sophas und Lehnstühle, auch Holz- und Goldrahmen-Spiegel in allen Größen, verkaufe ich, um damit zu räumen, zum und unter dem Kostenpreise.

Auch werden Meubles auf Raten-Zahlungen verabfolgt und vermietet.

**Carl Dettenborn.**

In der jehigen Jahreszeit, wo Krankheiten aller Art in Menge auftreten, wo Tausende täglich dem Tode zum Opfer fallen, sollte Jeder, dem seine Gesundheit lieb ist, durch Anwendung bewährter Hausmittel den Krankheiten vorbeugen resp. solche im Keime ersticken, denn es ist weit leichter eine Krankheit zu verhüten, wie solche zu heilen!!  
Zu diesem Zwecke können wir aus eigener Ueberzeugung den geehrten Lesern in Tausend und aber Tausend Fällen glänzend bewährten

**Königs-Trank**

(Preis 15 Sgr. à Flasche)

als bestes Mittel mit Recht empfehlen. — Zahlreiche Urtheile aus allen Welttheilen beweisen positiv, daß es kein besseres, schneller und sicherer wirkendes Hausmittel gegen Schwindel, Asthma, Magenkrampf, Krämpfe, Magenleiden, Husten (selbst der gefährlichste Bluthusten nach einer Flasche gehoben!), Magenkrebs, Hämorrhoiden, Erblindung (werden schon durch einige Flaschen beseitigt!!), Fieber, Brechruhr u. giebt, als den berühmten Königstrank, der mit Recht ein

**Laxsal für alle**

**Kranken**

genannt wird! — Wenn ein Jeder gleich beim ersten Unwohlsein den Königstrank anwendete, würde mancher schwere Krankheit gar nicht zum Ausbruch kommen und dadurch auch mancher sauer verdienter Thaler in der Tasche bleiben können!!  
Stets vorrätbig in Halle a/S. bei

**Albia Hentze, Schmeißstr. 36.**

**Associé-Gesuch.**

Für eine schon bestehende Conditoreiwaaren-Fabrik wird ein thätiger oder stiller Theilnehmer (womöglich Kaufmann oder Conditor) mit einer Einlage von 4—5000  $\mathcal{R}$ . gesucht. Offerten unter A. N. 22. besorgen die Herren **Sachse & Comp.**, Annoncen-Expedition in Leipzig.

Ev. Wohlgeboren! Es gereicht mir zur angenehmen Genugthuung, Ihnen berichten zu können, daß Ihr Haarballam, **Esprit des cheveux**, sich ganz so bewährt hat, als Sie mir beschrieben. Ich habe zwei Flacon verbraucht und das Ergebnis ist, daß sämtliche kahlen Stellen, namentlich der Hinterkopf, wieder neuen Haarwuchs zeigen. Ich ersuche Sie demnach, mir noch weitere 3 Flacon à 1  $\mathcal{R}$ . zukommen zu lassen.  
Homburg, d. 15. September 1869. **Jean Montbois.**  
Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

**P. P.**

Halle a/S., den 1. October 1869.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich mein **Colonial-Waaren-Detail-Geschäft** aufzugeben und unter meiner bisherigen Firma:

**August Strensch**

ein **Colonial-Waaren- u. Landesproducten-Geschäft en gros**

am hiesigen Plage begründet habe.

Ich halte dieses Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen und zeichne  
Hochachtungsvoll

Comtoir: Königsstraße Nr. 13.

**August Strensch.**

**Schulbücher in guten Einbänden**

in der Buchhandlung von **Richard Mühlmann,**  
**Barfüßerstrasse 14.**

Große Steinstraße Nr. 10 ist Laden und Wohnung sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft wird daselbst oder bei **C. A. Lehmann,** Leipzigerstraße Nr. 3, ertheilt.

**Neueste Erfindung,**

**Knopfloch- und überwendlich Näh-Maschine.**

Mit dieser bis jetzt einzig bekannten Maschine ist es ermöglicht, 4 Stück elegante und saubere Knopflocher in einer Minute anzufertigen und deshalb den Herren Schneidern, Schuhmachern, Handschuhmachern u. als sehr zweckmäßig zu empfehlen.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager hiervon sowie auch aller **andern Sorten Näh-Maschinen**, als: **Grover & Baker, Wheeler & Wilson Familien-Maschinen, Hand-Maschinen** u. u., zu äußerst billigsten Preisen.

**Wilh. Keulmann, gr. Ulrichstraße 11.**

Alleiniges Depot der **amerikanischen Knopfloch-Näh-Maschine** für Halle und Umgegend.

**Für Wiederverkäufer**

empfehle ich **feinstes Jagdpulver** in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{5}$  Pfd.-Packung bei **Eutnahme einer  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Ctr.:Original-Kiste** ab hiesigem Pulverthurm zum **Fabrikpreise.**

**Patent-Schroot** in allen Nummern.

**Zündhütchen** von allen Gattungen gebe ich zum **billigsten Preise** ab.

**Gustav Moritz,**  
neben der Post Nr. 53.



# Mein Tuch- & Buckskin-Lager

bietet eine reichhaltige Auswahl der neuesten Modestoffe zu äußerst billigen aber festen Preisen.

## C. F. Mennicke.

Durch Ankauf eines sächsisch-englischen Manufacturwaaren-Lagers habe ich heute von der Leipziger Messe das ganze Lager zum schnellen Verkauf empfangen; es sind die feinsten Kleiderstoffe und 1000 andere Artikel, sämmtlich vom besten Material angefertigt und bedeutend unter'm Fabrikpreis.

### Verzeichniss einzelner Stoffe:

- $\frac{3}{4}$  breite Tartans in prachtvollen Farben à Berl. Elle 20—22 $\frac{1}{2}$  Sgr.
- $\frac{5}{4}$  breiten Alpaca, Popeline, Canवास, Croisé, Glacé, Küstre, Mohair in gestreift, glatt u. schottisch ic. à Berl. Elle von 5 Sgr. an.
- $\frac{5}{4}$  breite reinwollene Geraer Rippe in jeder nur möglichen Farbe à Berl. Elle von 8 Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite reinwollene Thybets in jeder nur möglichen Farbe à Berl. Elle v. 9 Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite reinwollene Möbeldamaste à Berl. Elle von 15 Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite halbwoollene Möbeldamaste à Berl. Elle von 10 Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite reinwollene Lamas prima Qualität à Berl. Elle 15 Sgr.
- $\frac{3}{4}$  breite Motiés, reine Wolle, schwarz und couleurt, à Berl. Elle von 9 Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite desgl., Halbwole, schwarz u. couleurt, à Berl. Elle von 6 Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite waschichte Kattune, Prima-Dualit., à Berl. Elle von 3 Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite Bettzeuge Prima-Dualität à Berl. Elle von 4 Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite Bettzeuge Prima-Dualität à Berl. Elle von 3 Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite leinene Bettzeuge Prima-Dualität à Berl. Elle von 5—6 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.
- $\frac{3}{4}$  breite Brechtgente, Prima-Dualität, à Berl. Elle von 3 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.
- Federleinen, Dreßs, Diqués in glatt und geraut, Chiffons, Schirtings, die Berl. Elle von 2 $\frac{1}{4}$  Sgr. an.
- Leinene Kleider u. Schürzen, Gingham, à Berl. Elle 4 $\frac{1}{2}$  Sgr.
- Handtücher, abgepaßt und von der Elle, à Berl. Elle von 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.
- $\frac{5}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  Herrnhüter, Bielefelder u. Schleifische Leinen von vorzüglicher Qualität, die Berl. Elle von 3 Sgr. an.
- Leinene Taschentücher, Prima-Dual., à Dhd. 1 $\frac{1}{4}$ —4 $\frac{1}{2}$  Sgr.
- Blaudruck in großer Auswahl, nur Prima-Dualität, à Berl. Elle 4 $\frac{1}{2}$  Sgr.
- Blau gedruckte leinene Schürzen,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{7}{4}$  breit, à Stück von 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.
- Bunte Taschentücher für Kinder à Duzend 15 Sgr.
- Bunte Taschentücher für Herren à Duzend 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.
- 20 Dhd. einzelne couleurete ostindische seidene Taschentücher, Prima-Prima-Dualität, à 20 Sgr. — 1 $\frac{1}{4}$  Sgr.
- Cachmir-Decken in allen Größen, à 15 Sgr. bis 1 $\frac{1}{4}$  Sgr.

- ### Französische gewirkte Long-Châles,
- $\frac{18}{4}$  in reiner Wolle, beste Qualität, elegante Dessins u. Farbenstellung, à Stück 6 $\frac{1}{2}$  Sgr. — 30 Sgr.
  - $\frac{18}{4}$  schwarze gestickte Cachmir-Tücher mit langen seidnen Franzen, à St. 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. bis 5 $\frac{1}{2}$  Sgr.
  - $\frac{18}{4}$  weiße gestickte Cachmir-Tücher mit seidnen u. wollenen Franzen, à Stück von 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.
  - $\frac{18}{4}$  schwarze glatte Tücher u. Doppelchâles, à Stück 1 $\frac{1}{2}$  Sgr. — 3 $\frac{1}{2}$  Sgr. reeler Werth 3 $\frac{1}{2}$  — 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.
  - $\frac{18}{4}$  Lama-Tücher, Prima-Dual., à 3—3 $\frac{1}{2}$  Sgr. Herren-Cachnez in türkisch, schottisch, glatt, à Stück von 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.
  - Wollene Oberhemden von vorzüglicher Dual., à Stück 1 Sgr.
  - Unterrücke in Wolle mit prachtvollen Kanten à Stück 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.
  - Unterrücke in Halbwole mit türkischen und Sammet-Kanten, à Stück 1 Sgr.
  - Waffel- u. Diqué-Bettdecken à St. 1 $\frac{1}{2}$  — 2 Sgr.

- ### Tuche, Buckskins und Doublestoffe,
- 2 Berl. Ellen breit von vorzüglicher Qualität im neuesten Genre, à Berl. Elle 20 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.
  - Regenmäntel-Stoffe, nur Prima-Dualität, à Berl. Elle 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.
  - Westen in Piqué, Seide u. Cachmir, à St. von 15 Sgr. — 2 Sgr.
  - Boys in Wolle u. Halbwole, Rocklänge, à Berl. Elle von 8 Sgr. an.
  - Stundenläufer in schwerer Qualität, dreilit Körper u. glatt, die Berl. Elle v. 5 Sgr. an.

Außer diesen hier angeführten Artikeln bietet das Lager die mannigfaltigste Auswahl in preiswürdigen Sachen und erlaube ich mir besonders auf mein reichhaltiges Lager der modernsten Damen-Garde-robe, bestehend in Mäntel, Jaquets, Paletots, Jacken u. Kragen in Double, Velour, Astracan und Plüsch zu hiet noch nie gekanntem auffallend billigen Preisen aufmerksam zu machen.

## Louis Sachs,

24. gr. Ulrichsstr. 24. | 24. gr. Ulrichsstr. 24.

**Concentrirte Gallenseife**, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, à Stück 1 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. **Weisser Zahnkitt**, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Fl. à 10 Sgr. **Glycerin** ff. präparirt in Fl. à 5 Sgr., als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut. **Pommade de Glycerine gelatineuse**. Diese Pommade befreit die Kopfhaut von der sogenannten Kleinflechte und befördert dadurch den Haarwuchs ungemein. In Fl. à 6 Sgr. **Erdnussölseife**, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 Sgr. **Dresdener Fliegenpulver**, à Packet 1 Sgr. und 3 Packete desgl. à 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Zu haben bei

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Spickaale** à St. 3, 4, 5 und 10 Sgr. erhielt so eben **Boltze.**

**Lotterie-Loose**  $\frac{1}{10}$  16 s (Original),  $\frac{1}{10}$  8 s,  $\frac{1}{10}$  4 s,  $\frac{1}{10}$  2 s, vers. L. G. Dzanski in Berlin, Jannowigbrücke 2.

**Preuß. Loose** Hauptziehung 9. bis 25. October  $\frac{1}{10}$  18 Sgr.,  $\frac{1}{10}$  9 Sgr.,  $\frac{1}{10}$  4 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  $\frac{1}{10}$  2 $\frac{1}{4}$  Sgr., alles auf gedruckten Antheilschein, versendet H. Goldberg, Lotteriegewinn in Berlin, Monbijouplatz 12. Bestellung auf Postanweisung genügt.

### Brüderstrasse 4.



Gebrauchsanweisung franco.

### Lilionesse,



entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, garantirt. Alleinlicht in Halle a/S. bei August Fiedler, gr. Klausstr. 10, in Wiesleben bei A. Schlegel, in Zeitz bei C. Nieser.

Unübertrefflich bewährtes Mittel gegen alle rheumatischen Zustände sowie gegen Fluor albus

**Bauer's electr. Balsam.**  
Der Gebrauchsanweisung und gemischte Zeugnisse gebauer'sche Arznei besichtigt.

Verkaufs-Niederlage bei Herrn Albin Hentze in Halle a/S. Schmeerstraße Nr. 36.

### Tanzunterricht.

Ende October wird mein Unterricht in gewohnter Weise beginnen. Gefäll. Anmeldungen werden bis dahin in meiner Wohnung angenommen.

W. Rocco, Universitäts- Tanzlehrer.

### Pianos-Verkauf.

Eleg. i. Neufern, schön, stark i. Ton, m. Garantie. **Randmann**, Halle, neue Promenade 10 u. große Braubausgasse 9.

### Stadttheater.

Sonntag den 3. Oct. 3. E.: **Parte Steine**, komisches Charakterbild in 3 Akten, mit Gesang von Fr. Kaiser und E. Dohm, Musik von Rosenberger.

Montag den 4. Oct. 3. E.: **Duft**, Lustspiel in 1 Akt von Hugo Müller. **Pierauf** 3. E.: **Onkel Moses**, Charakterbild in 1 Akt von Hugo Müller. **Sobann** 3. E.: **Ein Knopf**, Lustspiel in 1 Akt von Rosenberger. **Zum Schluss** 3. E.: **Durch's Schlüsselloch**, Posse mit Gesang in 1 Akt von Salingré, Musik von Rosenberger.



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
Venedig, Sonnabend d. 2. October. Die Kaiserin der Franzosen traf heute Morgen 3 Uhr hier ein. Sie begab sich unverweilt vom Bahnhof an den Bord des Dampfers „Aiale.“

Deutschland.

Berlin, d. 1. October. Der Bundesraths-Ausschuss für Handel und Verkehr hat im weiteren Verlauf früherer Beschlüsse beim Norddeutschen Bundesrath einen das Bundes-Consulatswesen betreffenden Antrag eingebracht. Unter Hinweis auf die in zahlreichen Handelsplätzen erfolgte Einführung von Bundes-Consulaten legt der Ausschuss die Uebersetzung dar, dass hierdurch die Vertretung der Einzel-Interessen aller Bundes-Staaten in den betheiligten fremden Ländern hinreichend gesichert sei. Demgemäß wird vorgeschlagen: der Bundesrath wolle förmlich das gleiche Anerkenntnis aussprechen und wolle an die Bundesregierungen das Gesuchen richten, an den genannten Stellen ihre Landes-Consulate einzuziehen, sobald die Bundes-Consulate in Wirksamkeit getreten seien, und die Acten ihrer bisherigen Landes-Consulate den Bundes-Consulaten überliefern zu lassen. Dem Ausschussbericht ist ein Verzeichniss der Bundesconsulate beigelegt. Solche Consulate sind eingesetzt: in Brasilien drei, in Chile eins, in China eins, in Columbien eins, in Dänemark zwei, in den Dänischen Besitzungen eins, in der Dominicanischen Republik zwei, in Frankreich drei, in Großbritannien und Irland siebenundvierzig, in den Britischen Besitzungen neun, in Haiti eins, in Italien zwei, in Japan vier, in Mexico fünfzehn, in den Niederlanden drei, in den Niederländischen Besitzungen eins, in Oesterreich eins, in Peru zwei, in den Portugiesischen Besitzungen eins, in Rußland eins, in Spanien zwei, in der Türkei zehn, in Venezuela vier, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vier. Hieraus ergibt sich, dass jetzt wohl überall, wo es nöthig, für die Vertretung der Interessen des Norddeutschen Handels gesorgt ist.

In unterrichteten juristischen Kreisen circulirt die Nachricht, der vor Kurzem theilweise publicirte Entwurf einer Civilproceßordnung für den Norddeutschen Bund sei bereits wieder ad acta gelegt. Der preussische Justizminister soll sich auf seiner Rundreise namentlich bei den Gerichten der westlichen Provinzen davon überzeugt haben, daß der Entwurf „halbe Arbeit“ sei.

Nach der „Köln. Zig.“ lauten die Nachrichten vom Grafen Bismarck vortreflich und es heißt, der Bundeskanzler sei mit einer größeren politischen Arbeit beschäftigt.

Der heutige Tag bezeichnet einen bedeutungsvollen Abschnitt der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands. Von heute an tritt die neue Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes ins Leben und mit derselben kommen die Jahrzehnte lang für die Befreiung der Arbeit und des Erwerbs von den Fesseln des Privilegs und der staatlichen Bevormundung geführten Kämpfe in allen wesentlichen Beziehungen zum siegreichen Abschluß. So laut der Kampf für veraltete Vorrechte und bürocratische Vorurtheile während desselben oft entbrannte, so geräuschlos endet derselbe. Die Anhänger des Alten haben sich nach und nach den fortschreitenden Erfolgen der Gewerbefreiheit gegenüber an den Gedanken der Unlöslichkeit festeren Widerstandes gewöhnt. Auf beiden Seiten hat man die Erfahrung gemacht, daß die Wirkungen selbst einer tief greifenden Umwälzung wesentlicher Institutionen auf dem wirtschaftlichen Gebiete nur langsam in das praktische Leben einbringen und daß die Erschlüchterung des zur Zeit der Umwälzung Bestehenden sich nur wenig spürbar macht. Hier und da vielleicht stille Wehmuth eines früheren Kunstmeisters, leise Stoppfeuzer alter Verwaltungs- und Polizeibeamten, bedenkliches Kopfschütteln der Philister über die Aufhebung der „bewährten Ordnung“ und die Einführung „gefährlicher Neuerungen.“ Aber im Allgemeinen würde kaum bemerkt worden sein, daß vom 1. October an wichtige Veränderungen in Beziehung auf alle Arten des Gewerbebetriebs im ganzen Gebiete des Norddeutschen Bundes gleichmäßig zur Geltung kommen, wenn nicht Regierungen und Polizeibehörden durch Verordnungen und Bekanntmachungen das Publikum an die mit dem neuen Einrichtungen verbundenen Pflichten erinnert hätten. Die Gewerbeordnung läßt zwar noch für manche Wünsche einer weiteren Befreiung des Erwerbs und Verkehrs Raum. Sie befähigt aber im Großen und Ganzen die wesentlichsten Schranken, welche bisher der unheimlichen Bewegung des Gewerbsleibes im Wege standen. Die Signer des Norddeutschen Bundes lieben es, die „Unfreiheit“ der öffentlichen Zustände in demselben anzuklagen. Wir müssen anerkennen, daß das constitutionelle Leben des Bundes noch Vieles zu wünschen läßt, was das Ziel eifrigen Strebens bleiben muß. Die Gewerbeordnung in Verbindung mit den vorangegangenen Gesetzen über Freizügigkeit, Genossenschaftswesen u. gewährt aber dem deutschen Norden an Ansehung der Entfesselung der Arbeitskraft des Volks einen erheblichen Vorsprung vor den meisten Völkern Europas; keines derselben geht ihm voran. Auf der gewonnenen breiten Grundlage der wirtschaftlichen Freiheit wird bis zur Krönung des Gebäudes mit Sicherheit fortgebaut werden können.

In Bezug auf einen neuen Systemwechsel, wie er in vielen Zeitungen prophezeit wurde, schreibt heute die „Köln. Zig.“: Nach den bestimmtesten und übereinstimmenden Versicherungen von Personen, die in der Lage sind, diese Dinge genau beurtheilen zu können, ist an eine derartige Eventualität nie weniger zu denken gewesen, als in diesem Augenblicke. Der Standpunkte der deutschen Politik Preußens werde mit Consequenz unverrückbar festgehalten, indem man einerseits nach wie

vor und ohne einen Schritt dazu zu thun, den süddeutschen Staaten überläßt, ihre Beziehungen zu dem Norddeutschen Bunde zu wählen, andererseits aber auch keiner a ußerhalb des Nordbundes und der süddeutschen Staaten stehenden Macht das Recht zugesiehet wird, den Prager Frieden nach ihrer Auffassung zu interpretiren. Dies darf als verbürgt angesehen werden.

Breslau, d. 1. October. Der Provinziallandtag ist heute durch den Oberpräsidenten Graf Stolberg-Wernigerode mit einer Ansprache eröffnet worden, in welcher es heißt: Unter bewährter Führung werden Sie über die neu zu organisirende Selbstverwaltung in verschiedenen Provinzialangelegenheiten in Berathung treten. Der vorige Oberpräsident der Provinz versprach am Schlusse des vorjährigen Landtags, Ihre Beschlüsse in Betreff der Selbstverwaltung der ständlichen Fonds und Institute der Ausführung nahe zu bringen. Dieses versprochene Wort hat der treue Mann gelöst und ich, als Nachfolger, hoffe auf Ihre Güte und Ihr Vertrauen, indem ich an den Ausdruck eines hervorragenden Mitgliedes dieser Versammlung erinnere: „Wo es das Wohl der Provinz gilt, wird die Vereinigung der Ansichten immer leicht gelingen.“ Möge dieses Wort sich in Ihren Berathungen bewähren!

Oesterreichische Monarchie.

Die Slavenpartei legt ihre Agitationen fort. Weder bei Eröffnung des böhmischen noch des mährischen Landtags war sie zugegen. Der mährische Landtag wurde am 30. Sept. durch den Landeshauptmann Grafen Daböky eröffnet. Der Statthalter v. Poche legte die bekannten Regierungsvorlagen vor und betonte unter Beifall das Festhalten an der Verfassung als den sichersten Weg zur Befriedigung der öffentlichen Interessen und Bedürfnisse. Sämmtliche Newnablen wurden ohne Debatte agnosciert. Minister Dr. Giska war anwesend. Die Session des vorjährigen böhmischen Landtags schloß bekanntlich damit, daß 71 czechische Abgeordnete, welche den Sitzungen nicht beigewohnt hatten, als „ausgetreten“ erklärt wurden. Bei den darauf stattfindenden Newnablen lag nun den Ausgetretenen Alles daran, wieder gewählt zu werden und hierdurch einen Beweis zu erlangen, daß ihre bisherige Negationspolitik von ihren Wählern gutgeheißen werde. Zu dem Ende wurden denn alle erdenklichen Mittel ausgedoten, um einen Druck auf die Wähler auszuüben, damit sie nur ja im Sinne jener Negationspolitik ihre Stimmen abgeben. Unter solchen Umständen ist es natürlich, daß mit geringen Ausnahmen alle Ausgetretenen wieder gewählt wurden. In Prag und Smichow entstand nach Mittheilung des Resultats am 29. Sept. ein ungeheurer Jubel in allen Straßen seitens der tschechischen Partei, es wurden Paraträufe ausgebracht und Spottlieder gesungen, ungeheure Volksansammlungen veranlaßten die Consignirung des Militärs. Starke Militärpolizeipatrouillen suchten das angesammelte Volk zu zerstreuen. Vor der tschechischen Bürgerresourde ertönten Slawarufe. Palazky hielt eine Ansprache an das versammelte Volk. Am 30. Sept. wurde die Session vom Oberlandmarschall mit einer kurzen Begrüßungsrede eröffnet. Der Statthalter leitete sprach sodann, abwechselnd in böhmischer und deutscher Sprache Namens der Regierung die Hoffnung aus, daß ein unverändliches Wirken die befriedigende Lösung der beiderseitig gestellten hochwichtigen Aufgabe fördern wird. Er würde eine hohe Befriedigung darin finden, wenn es ihm vergönnt wäre, auch seinerseits etwas hierzu beitragen zu können. Es währte beinahe eine Stunde über die anberaumte Zeit, bevor die beschlußfähige Anzahl von Abgeordneten (122) versammelt war. Von den Bischöfen war keiner anwesend; beglücken waren die Ränge der tschechischen Abgeordneten vollständig leer. Wie eine Depesche heute meldet, ist Graf Baus in Prag eingetroffen, um einen Ausgleich zwischen der czechischen und deutschen Partei anzubahnen.

Frankreich.

Paris, d. 30. September. Die Kaiserin ist abgereist. Wie man in den Hofkreisen erzählt, soll das Erwachen des öffentlichen Geistes den Eindruck auf die Gemahlin Napoleon's herorgebracht haben, daß sie zu wiederholten Malen erklärte, „sie wolle der Politik fern bleiben und den Kaiser und dessen Vetter gewähren lassen.“ Auch bekätigt es sich, daß die Kaiserin dem Prinzen Napoleon mit Freundlichkeit und Herzlichkeit entgegen gekommen ist. In einem Gespräch über die Rede des Prinzen hat Napoleon III. seinem Vetter zugesandt, daß er allein im Sinne der napoleonischen Ideen gesprochen habe. Man versichert, der Kaiser werde den Kammern bei der von ihm persönlich zu machenden Eröffnung eine Reihe von wichtigen Reformen zur Verhandlung vorlegen. Außer den von den Blättern veröffentlichten Briefen verschiedener Deputirten haben sich andere Mitglieder des gesetzgebenden Körpers an einzelne Minister, einige sogar an den Kaiser selber gewendet, um die baldige Einberufung der Kammer der Regierung ans Herz zu legen. Im getrigen Ministerrathe kam die Frage Betreffs des Zusammentritts der Kammer zur Sprache. Wie der Public wissen will, wurde sie nicht erledigt. Ihm zufolge ist es aber gewiß, daß der von vielen Deputirten geforderte 26. October nicht das Datum sein wird, welches die Regierung für den Beginn der Session bestimmen wird. Um betreffenden Ministerrathe soll auch die Rede von einem Senatsbeschlusse gewesen sein, welcher der Regierung die Verpflichtung auferlegen würde, die Maires aus den Gemeinderäthen zu nehmen.

Das erwähnte Schreiben des Bischofs von Orleans an den P. Hyacinthe (dessen ablehnende Antwort darauf wir bereits gestern mitgetheilt) lautet:

Orleans, 26. September. Mein lieber Confrere! Sobald man mir von Paris gemeldet hatte, was Sie zu thun auf dem Punkte wären, verriethe ich, wie Sie wissen, Ihnen um jeden Preis einen Schritt zu erlauben, welcher für Sie zu

Vertical text on the left margin: aber, 5 und ze., 9. October, 12., 10., 11., 12., Mittel, gegen, m. Sa., Prom., Steine, mit Ge., Mu., Aufspiel, darauf, in 1 Alt., Ein, Rollen, Klüffeln, von Sa.



so großer Freude und ein so großes Unglück, für die Kirche aber ein Gegenstand trauer sein mußte; ich habe auf der Stelle und selbst nachträglichem Ihre alten Mittheiler und Freund ablesen lassen, damit er Sie, wenn das noch möglich wäre, zurückhalte. Aber es war zu spät; der Scandal war vollbracht, und ich konnte Sie an dem Schmerz aller Freunde der Kirche und an der Freude aller ihrer Feinde bemessen, welches Uebel Sie angerichtet haben. Heute kann ich nur noch zu Gott beten und Sie selbst beschreiben, auf der schiefen Bahn, auf der Sie sich befinden, und die zu Abgründen führt, welche der verirrte Blick Ihrer Seele nicht gesehen hat, inne zu halten. Sie haben gelitten, ich weiß es; aber lassen Sie mich Ihnen sagen: der Pater Lacordaire und der Pater de Ravignan, das weiß ich auch, haben mehr gelitten, als Sie, und sie stiegen nur noch höher in Geduld und Stärke durch die Liebe zur Kirche und zu Jesu Christo. Wie mochten Sie nicht fühlen, welche Beleidigung Sie der Kirche, Ihrer Mutter, durch diese anstößigen Vordrängungen zufügen? Und welche Beleidigung Jesu Christo, indem Sie sich mit Verachtung der Kirche ihm allein gegenüberstellen! Aber ich will hoffen, und ich hoffe: es wird nur eine vorübergehende Verirrung gewesen sein. Nehen Sie in unsere Mitte zurück; geben Sie der katholischen Welt, nachdem Sie ihr diesen Schmerz bereitet haben, einen großen Trost und ein großes Beispiel. Geben Sie sich dem Heiligen Vater zu Füßen zu werfen. Seine Arme werden Ihnen gedulden sein, und Sie an sein väterliches Herz schließend, wird er Ihnen den Frieden Ihres Gewissens und die Ehre Ihres Lebens wiedererlangen. Empfangen Sie von demjenigen, welcher Ihr Bischof war, und der nicht aufhören wird, Ihre Seele zu lieben, diesen Beweis und diese Nachsicht einer wahren und gewissenhaften Zuneigung. + K. L., Bischof von Orleans.

**Bemischtes.**

— Berlin. Die Arbeiten zur Aufstellung des neuen Denkmals Friedrich Wilhelms III. haben jetzt mit Einräumung eines Theiles des Lustgartens begonnen. Nach einem vom Könige genehmigten Plane des königlichen Hofbauamts Straß wird die Einrichtung des Lustgartens vollständig verändert, und zwar in der Weise, daß die Rasenpartien durch höheres Buschwerk ersetzt werden und an Stelle der mit dem Museum und der Domfront parallel laufenden Wege jetzt schräg hindurchgehende angelegt werden, welche die Communication bedeutend erleichtern. Das Monument selbst, von Prof. Wolf dahier, ist bekanntlich eine Reiterstatue und übertrifft in seinen Dimensionen noch das Denkmal Friedrichs des Großen. Es kommt auf die Stelle zu stehen, welche jetzt die Fontaine einnimmt; diese wird daher beseitigt und es werden als Ersatz auf den Rasenflächen, welche den Terrassen des königlichen Schlosses zunächst liegen, zwei neue Fontainen angelegt. Die Ausführung der Arbeiten ist dem königlichen Bau-Inspector Spiecker übertragen.

— Es wird wohl selten einen glücklicheren Gedanken zu einer passenden Festfeier gegeben haben, als Humboldt's, des großen Naturforschers Andenken in seiner Vaterstadt zu ehren durch einen Humboldt-Hain. Eins der dringendsten Bedürfnisse einer rasch anwachsenden Hauptstadt ist ein Lusthain, welcher gleichmäßig der Gesundheit, der Annehmlichkeit und der Schönheit dient. In London werden die großen Parks die Lungen der Hauptstadt genannt. Wenn die „Kreuzzeitung“ anderer Meinung ist, so wollen wir mit ihr nicht rechten. Aber wenn sie wiederholt behauptet, Humboldt sei kein Mann des deutschen Volkes und in America berühmter, als in Europa, so ist diese Behauptung wenigstens höchst zweifelhaft. Ganz unzufällig aber war Alexander v. Humboldt, wie alle großen Geister Deutschlands, kein Mann der „Kreuzzeitung“.

— Die Sammlungen für die Verunglückten des Plauenischen Grunde's belaufen sich gegenwärtig auf 340,000 Thlr., eine Summe die nun wohl als vollkommen ausreichend zur Befriedigung der zu befürchtenden Nothzufälle ganzusehen ist, weshalb die Sammlungen in kürzester Zeit geschlossen werden sollen. Das Centralcomité ist unter Vorfig des Hofraths Ackermann mit der Aufstellung des definitiven Verteilungsplans beschäftigt und neigt man sich der Ansicht zu, daß, nachdem bei dem Unglück in Lugau eine baare Vertheilung der Unterstützungsgelder von sehr schlechtem Erfolg begleitet gewesen ist, die Beträge für die Waisen unter 14 Jahren vormundschaflich angelegt, die Wittwen dagegen behufs nachhaltiger Unterstützung in Rentencassen eingekauft werden sollen.

— Die „Grenzboten“ sprechen sich über R. Wagner's Rheingold (übereinstimmend mit vielen unbefangenen Stimmen) sehr ungünstig aus. Es heißt in der Besprechung zum Schluß: „Man sagt, die Verehrer Wagner's hätten diesem gerathen, Rheingold gleichzeitig mit der Walfüre geben zu lassen. Glauben Sie, daß eine Vorstellung, die mindestens 6 Stunden dauern würde, das Publikum fesseln könnte? Der Rheingold spielt mindestens 2 1/2 Stunden ununterbrochen. Die Walfüre hat 3 Acte und gewiß eine Länge von 3—4 Stunden. Wer aber wäre im Stande, nach dem ermüdenden Vorspiele auch noch das Hauptwerk zu hören? Die zahlreiche Versammlung hat in der Probe kein Zeichen von Beifall gegeben. Freunde wie Gegner des Tonsetzers schüttelten bedenklich die Köpfe. Den ersteren mochte sich der Gedanke aufdrängen, daß die Schöpfungskraft Wagner's im Erlahmen begriffen sei, letztere haben sich wohl aufs Neue gesagt, daß derselbe längst die Linie überschritten hat, wo Sinn und Wahnsinn sich scheiden. Wenn das neue Werk auch keine besonderen Auszeichnungen erkennen läßt, so giebt es doch neue Belege für längst gehegte Befürchtungen.“

— Herrieden, d. 27. Septbr. Die letzten Aequatorialstürme haben uns warme Luft von den Tropengegenden übermitteln, wodurch wir jetzt schöne Nachsommertage erhalten. Das europäische Luftmeer ist bedeutend ruhiger geworden, die Barometerdifferenzen, welche am 20. bis auf 42.2 mm gestiegen waren, entzifferten am 24. nur mehr 19 mm, 756.5 Metern in Schottland und 875.4 Besancon in Frankreich. Die Wärmeunterschiede des letztgenannten Tages waren Morgens 7 Uhr 19.4° 3/4 Haparanda und 22.8 Barcelona.

— Bromberg, d. 24. September. Beim Bohren zur Anlage eines Brunnens an der Danziger Chaussee ließ man, wie fast überall auf dem linken Braukufer, auf ein Braunkohlengager in der Tiefe von 50 Fuß, dessen Stärke noch nicht festgelegt worden ist.

— Paris, d. 30. September. In der Traupmann'schen Affaire scheint es sich zu befähigen, daß die Polizei einem der Mitschuldigen auf der Spur ist. Es ist dieses nämlich ein Gläser von schlimmem Rufe, der, nachdem er immer ohne Geld war, von Montag an in Sans und Beaus lebte und sehr viel verausgabte. Als die Verhaftung Traupmann's bekannt wurde, verschwand er. Auch hat man eine Anzahl zweideutiger Frauenzimmer aufgefunden, mit denen derselbe Umgang hatte. Wie man heute Abend erfährt, ist es nicht sicher, daß man die Leiche von Johann Kink aufgefunden hat. Die Polizei setzt ihre Nachforschungen fort. Traupmann ist fortwährend äußerst gefühllos. Gestern war er unwohl. Er bleibt dabei, daß Johann Kink noch am Leben ist. Heute wurden seine sieben Dp'er nach Bourlogne gebracht. In der Notre-Dame-Kirche wurde heute ein Gottesdienst für dieselben gefeiert. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte demselben an. — Das „Petit Journal“ bringt ein Telegramm aus Guebwiller, worin gemeldet wird, daß der Schwager des älteren Kink durch die Justizbehörde berufen wurde, um einen Leichnam zu recognosciren, den man zwischen Bollwiller und Bernay aufgefunden hat. Man vermuthet, daß es die Leiche des älteren Kink sei.

— Ueber die große Feuersbrunst in Bordeaux bringen die dortigen Blätter ausführliche Berichte. Das Feuer entstand gegen halb 7 Uhr Abends auf einem Transportschiffe, welches eine Ladung Petroleum an Bord hatte. Der Schiffer und ein Zollwächter waren auf dem Schiffe und letzterer hatte von ersterem ein Licht verlangt, um einen Passirschein zu unterschreiben; bei dem Anstreichen eines Bündels hölzernen erfolgte eine furchtbare Explosion und das Schiff stand sofort in voller Flamme. Der Schiffer und der Zollbeamte, obgleich an den Händen und im Gesicht verbrannt, haben sich gerettet, indem sie ins Wasser sprangen und das Ufer erreichten. Das brennende Schiff trieb nun mit steigender Flut dem Hafen zu. Zwei Dampfschiffe fuhren ihm entgegen und es gelang nach vieler Mühe, das brennende Schiff auf eine Sandbank zu schleppen, wo es festgelegt wurde. Man glaubte schon alle Gefahr vorbei, als mit steigendem Wasser das Schiff wieder flott wurde, dann zerbarst und nun das brennende Petroleum auf der Oberfläche des Wassers sich zwischen die festliegenden Schiffe verbreitete und sie anzündete. Am Mitternacht brannten 16 Schiffe an verschiedenen Punkten der Rbebe, welche ganz zerstört worden sind, fünf andere haben schwere Beschädigungen erlitten, sieben nur leichte. So viel man weiß, sind keine Menschen umgekommen, beschädigt durch das Feuer wurden drei, zwei Matrosen und der vorgenannte Zollbeamte. Der Schaden wird auf sechs Millionen Fr. geschätzt, läßt sich aber mit Bestimmtheit noch nicht angeben.

— Paris, d. 30. Sept. Der hinter der Avenue de l'Impératrice gelegene Hippodrom wurde heute Nacht mit seinen Nebengebäuden, seinen Cafés, Weinkneipen und einigen anderen daran stoßenden Buden ein Raub der Flammen. Ein gleiches Schicksal hatte die große, dicht neben dem genannten Gebäude liegende Werkstatte des bekannten Gobillot (er ist zugleich Fabrikant von Artikeln für Festlichkeiten und Armeelieferant). Das Feuer brach gegen halb 10 Uhr aus und griff, da fast zugleich ein äußerst heftiger Nordost-Wind sich erhob, mit einer solchen Schnelligkeit um sich, daß in wenigen Minuten der ganze Hippodrom von den Flammen ergriffen war und das Feuer um 10 Uhr 20 Minuten von allen Punkten von Paris aus gesehen wurde. Vom Triumphbogen aus bot die ungeheure Brandstätte einen furchbar schönen Anblick dar. Die Flammen, welche der Wind mit wilder Wuth peisete, schlugen thurmhoch in die Höhe. Eine dicke, feurige Rauchfäule wogte sich über das Boulagner Wäldchen und Neuilly hin, und man mußte jeden Augenblick befürchten, daß dort Alles in Brand gerathen würde. Das Feuer scheint im Café des Hippodrom ausgebrochen zu sein; zum wenigsten zeigte sich auf dieser Seite des Hippodroms zuerst das Feuer. Bald hatte dasselbe auch die Magazine und Werkstätten von Gobillot ergriffen und bildete einen ungeheuren Heerd, welcher die ganze Nachbarhaft bedrohte. Hülfe kam schnell von allen Seiten — um 11 1/2 Uhr arbeiteten bereits 17 Spritzen —, aber es konnte nichts zur Rettung der Gebäude gethan werden, zumal es Anfangs an Wasser fehlte. Glücklicherweise kam der Wind von Nordost, sonst würde das Feuer das Holzmagazin und den großen Heuschaber, welche sich hinter dem Hippodrom befinden, ergriffen haben und alle hinter diesen gelegenen Landhäuser in Brand gerathen sein. Die Landhäuser in der Avenue de l'Impératrice waren stark bedroht und konnten nur mit Mühe geschützt werden. Ein Theil der Räume in der Nähe des Hippodroms wurden aber ergriffen und standen in hellen Flammen. Die Gewalt des Windes war so furchtbar, daß brennende Stücke Holz und feurige Kohlen bis über eine halbe Stunde weit in das Boulagner Wäldchen und Neuilly hineingetragen wurden. Besondere Unglücksfälle waren übrigens bis 2 Uhr nicht vorgefallen; der Einsturz einer Mauer hatte nur einige Leute verwundet; was die Pferde anbelangt, so waren dieselben fast alle von den Stallknechten, welche sich in den nahe liegenden Wirthshäusern befanden, gerettet worden. Um 2 Uhr war man vollständig Herr des Feuers; der Regen, der plötzlich in Strömen vom Himmel goß, kam übrigens den Löschenden zu Hülf, vertrieb aber auch den größten Theil der Neugierigen. Es war ein ungeheures Getümmel. Außer der Casse des Hippodroms wurde nichts gerettet. Das ganze Material verbrannte. Es soll aber Alles versichert sein.

— Brüssel. Hier hat vor der Stadt im Bois de la Cambre ein Duell zwischen Heinrich Rochefort und einem Officier der französischen Nationalgarde stattgefunden, wobei der Letztere verwundet wurde. Die Ursachen des Duells sind folgende: Hr. Rochefort besand sich am Tage der Ankunft der französischen Nationalgarde im Hotel de Ville. Ein Officier derselben trat auf ihn zu und überhäufte ihn mit beleidigenden Reden. Hr. Rochefort war zuerst ganz verwundert, geriet dann in Zorn und drohte dem Officier, er werde ihm einen



Cartelträger senden, dieser aber drehte ihm den Rücken, indem er sagte, er schlage sich nicht mit dem Verfasser der „Laternen.“ Darauf traten die anderen Officiere, welche Jünger der Beleidigung gewesen, zu Nothfort heran, drückten ihm die Hand und zugleich die Mitgliedschaft über das Benehmen ihres Kameraden aus. Auf diese Weise sah sich der Beleidigter genöthigt, das Duell anzunehmen.

Die Gesellschaftsdame der verstorbenen Lady Byron, Mrs. Minns, lebt noch heute in Newcastle am Tyne. Nach einem in Morning Herald veröffentlichten Briefe ist dieselbe die Wittwe der Gattin Byron's vor und nach der Trennung, sogar Trauzeugin, und nach dem Bismarck's zwischen den Ehegatten die tägliche Gesellschafterin der Lady Byron gewesen. Mrs. Minns weist mit großer Entschiedenheit in der Beecher-Stowe'schen Schrift ausgesprochene Anschuldigung gegen Lord Byron und seine Schwester zurück. Lady Byron habe nie von entsetzlichen Gräueltathen, die ihr Gatte ihr im Paroxysmus der Rache am Hochzeitsstage gemacht, gesprochen. Eine fröhere und glücklichere Gattin hätte um jene Zeit nicht gefunden werden können. Ueber die eigentlichen Trennungsgründe habe Lady Byron das tiefste Schweigen beobachtet.

(Eine staatsgefährliche Pugmacherin.) Aus Uslar (in der Provinz Hannover) meldet man vom 22. d.: Eine biesige Pugmacherin hatte ihren welfisch-patriotischen Gefühlen dadurch Luft zu machen gesucht, daß sie zur Feier des 24. Geburtsstages des Kronprinzen Ernst August ihren kleinen Laden mehr als gewöhnlich mit gelben und weißen Bändern, Blumen u. ausgeschmückt hatte. Schade, daß gewiß keinem Menschen etwas, am wenigsten der preussischen Regierung. Zu ihrem nicht geringen Schrecken erschien aber um halb 11 Uhr Vormittags ein Gendarm und überbrachte ihr folgende Dedire: „Uslar, 21. September 1869. Sie werden hierdurch aufgefordert, die vor Ihrem Schaufenster ausgehängten gelb-weißen Bänder, Blumen u. sofort und spätestens bis 12 Uhr Mittags bei Vermeidung einer Executionsstrafe von 10 Thalern zu beseitigen. Sollten derartige Gegenstände im Laufe des Tages wieder ausgehängt werden, so trifft Sie gleichfalls eine Executionsstrafe von 10 Thalern. Der Amishauptmann v. Horn.“

(Ein origineller Tourist.) Aus Preßburg, 23. d., schreibt eine dortige Zeitung: Der vielbesprochene Engländer, Viscount Southwell, welcher mit einem Miniaturdampfer von Rotterdam aus die Fahrt in das Schwarze Meer, respective zum Suez-Canal zu machen beabsichtigt, um der feierlichen Eröffnung desselben beizuwohnen, langte vorgestern Nachmittags um 3/4 Uhr in Preßburg an und fuhr am nächsten Tage weiter. Es begleitete ihn ein sogenannter Aufseher, und außer diesem hat er Niemanden als einen Betzer, während er selbst die Rolle eines Captains spielt. Das circa 4 1/2 Klafter lange und über 1 Klafter hohe, solid und geschmackvoll konstruirte eiserne Schiff segelt trefflich und sicher; die Cajüte ist einfach, aber ziemlich elegant eingerichtet. Das Dampfboot, das die englische Flagge trägt, kostet 5000 Pfund Sterling.

Eine Pugmacherin in Washington County ist vor Kurzem, wie der in Albany erscheinende „Argus“ erzählt, in den Besitz eines Vermögens von 17 Millionen Dollars gelangt, das ihr ein im Lande reisender junger Engländer, der sich in sie verliebt hatte, letztwillig vermacht hat. Von dem Gelde empfängt sie 5 Millionen im December und den Rest sobald als möglich. Miss Gray, die glückliche Erbin, ist etwa 30 Jahre alt und hat eine Mutter nebst mehreren Geschwistern, die sich mit ihr in den Genuß des colossalen Vermögens theilen werden.

### Der internationale medicinische Congress zu Florenz.

Interesse erregte bei Beginn der zweiten Sitzung am 24. September ein neues chirurgisches Instrument, Galvanocauterium genannt, welches der Doctor der Preise Medals und Weisung vorlegte und sei die Kranken Souffrir zu verhüten, ohne einen gefährlichen Blutverlust; es besteht aus einem Griff und einem schneidenden Metall, welches vor der Operation glühend gemacht wird, indem man es mit einem galvanischen Apparat in Verbindung bringt. — Darauf verlas Dr. Bos ein interessantes Memoire des Dr. Koch aus London, welches 1865 für den wissenschaftlichen Congress von Rouen verfaßt wurde und den Titel hat: „Ueber die Ursachen der großen Sterblichkeit der Kinder in den Manufacturstädten und über die Mittel, diese zu verhindern.“ Es werden darin die Fragen über die Luft, über schädliche Ausdünstungen, über die Art, die Kinder zu kleiden und zu behandeln, über die Wirkung des Opiums, über den Einfluß, welchen die Krankheiten der Eltern auf sie haben können, genau erörtert. Als eine besondere Ursache der großen Sterblichkeit wird die Unwissenheit der Mütter bezeichnet, da die meisten derselben auch nicht das Geringste von der Gesundheitspflege verstanden, und der Verfasser schlägt als bestes Mittel dagegen wohlthätige Frauenvereine, populäre Vorlesungen, sowie Schutz- und Ueberwachungs-Institutionen vor. Professor Lombard stellte bei diesem Anlaß wichtige Betrachtungen über die Sterblichkeit der Neugeborenen an, indem er sie mit dem Klima des Landes der Geburt und mit den Jahreszeiten in Bezug brachte. Er stellte die Thatsache auf, daß die Sterblichkeit da, wo es am höchsten ist, am geringsten sei, und daß folglich in den heißen Gegenden die größte Sorgfalt für die Erhaltung der Neugeborenen erforderlich werde. Wo die Malaria herrsche, verschleiere sich die Sterblichkeit merklich erschwerend. Zwei geographische Karten der Gesundheit und der Sterblichkeit in Europa, die er vorwies, dienen ihm dazu, seine Behauptungen zu belegen. Er erwähnte ferner, daß das statistische Bureau in der Schweiz Untersuchungen über diesen Gegenstand angestellt und eine ethnologisch-populäre Unterichtschrift zum Gebrauche der Richter verfaßt habe. Mit Bezug auf die Kirche ergriffen wurden, was auch bereits die Akademie der Medicin in Paris als schädlich anerkannt habe. Es sei die Pflicht aller medicinischen Gesellschaften, sich mit einem so wichtigen Gegenstande zu beschäftigen. Der Ehrenpräsident Bouillaud bekräftigte durch weitere Einzelheiten die Behauptungen von Lombard's und kündigte an, daß man in Paris bereits angefangen habe, die Einrichtungen über die Geburten in den Dörfern vorzunehmen. Professor Cristino las ein Memoire über die Epidemie von Genua, die im Jahre 1868 in Genua herrschte, das die Malaria herbeiführte, die Epidemie des Cholera, noch des Durch die Uebertragung worden sei, und beirach die Uebertragung des Virus, das durch die Uebertragung an Kraft verliert und nach der dritten Einimpfung seine Wirkung einbüßt. Professor Comajelli aus Catania spricht in französischer Sprache über die Cachexia cordium. Professor Bouillaud, der bekanntlich wegen seiner Arbeiten über Herzkrankheiten berühmt ist, erklärt, daß er nicht zugeben könne, daß

man eine Wirkung schwerer organischer Verletzungen eines so edlen und wichtigen inneren Theiles und des hydraulischen Mangels an Gleichgewicht, der sich unmittelbar zum Schaden der Assimilation und Regeneration geltend macht, als einen krankhaften Typus betrachte. Leider waren durch die nicht glückliche Ankunft des Saales einige Worte des Redners schwer verständlich. Zuletzt wurde eine Einladung der kaiserlichen medicinischen Akademie von Wien verlesen, zur Zusammenkunft des dritten Congresses Wien zu wählen. Der Professor, welcher mit dieser Einladung beauftragt ist, erklärt, daß die dortige Regierung bereit ist, alle möglichen Erleichterungen darzubieten. Da jedoch dieser Gegenstand nicht auf der Tagesordnung stand, so dankte der Präsident einstweilen nur dafür; die Entscheidung wurde auf später verschoben.

### Borsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 2. October 1869.  
Preise mit Ausschluß der Courtagen.  
Getreidegewichte Weuts.

Weizen in schwacher Zufuhr am Landmarkt, aber in Proben reichlich offerirt, Preise blieben ohne Aenderung, waren aber schwer zu machen und Waare blieb vielfach zur Disposition, 170  $\frac{1}{2}$  60 — 62  $\frac{1}{2}$  bez., feinste Qualität etwas höher, aber höchstens bis 63  $\frac{1}{2}$  bez., Brand 4—5  $\frac{1}{2}$  billiger. Schließt angeboten.

Roggen behauptete sich gut und für Bedarfszwecke war der Handel lebhafter, 168  $\frac{1}{2}$  55—56  $\frac{1}{2}$  gern angelegt.

Gerste blieb ohne irgend welche Modification in den letzten Notirungen, und wenn auch in allen Qualitäten einiger Abzug nach auswärts zu notiren ist, so wird doch in dem Geschäfte das reichhaltigen Erndte entsprechende Leben noch vermist; wir haben heute zu notiren: 140  $\frac{1}{2}$  42—43  $\frac{1}{2}$  bez., 150  $\frac{1}{2}$  Landgerste 45—47  $\frac{1}{2}$  bez., weiß und Chevalier angenehm, 49—53  $\frac{1}{2}$  bez.

Hafer behauptet, 100  $\frac{1}{2}$  30—31  $\frac{1}{2}$  bez.

Häufel fruchte Bohnen lassen sich in den hiesigen guten Qualitäten leicht placiren, à 72—78  $\frac{1}{2}$ . Erbsen in stärkerem Angebot als Nachfrage nach Qualität 60—76  $\frac{1}{2}$  bez., Erbsen blieben ohne Notiz.

Mais fest, 20 Ctr. Bito 48  $\frac{1}{2}$  bez.

Fenchel in guter Frage, alter 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., neuer 11  $\frac{1}{2}$  bez.

Delfaaten Raps nichts gehandelt, Dotter 84—86  $\frac{1}{2}$  bez., Mohr fest und höher, grauer 114  $\frac{1}{2}$  bez., blauer 122—124  $\frac{1}{2}$  bez.

Stärke bei mäßiger Nachfrage 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez.

Spiritus loco Kartoffel: 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Rüben: 15  $\frac{1}{2}$ —15  $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez., Korn: 19  $\frac{1}{2}$  bez.

Preßhefe 19  $\frac{1}{2}$  bez.

Rüßöl matt und Preise wie zuletzt, 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Prima Solaröl, während amerikanisches Petroleum weicht, und die Ausfuhr um ca. 2 Mill. Gall. gegen die vorjährige Parallelperiode zurückgeblieben sind, ist die Haltung unserer Mineralie bisher eine dauernd feste und Preise in steigender Richtung, deutsches Petroleum fehlt auch heute und Prima Solaröl bleibt knapp und gesucht, in loco 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez.

Rohzucker zeigte auch heute wie in der ganzen Woche unveränderte Festigkeit und alles, was an den Markt gebracht wurde, verkaufte sich für Bedarfszwecke leicht und zu vollen letzten Preisen; die auswärtigen großen Zuckermärkte zeigen gleiche Festigkeit und die Vorräthe sollen weniger groß sein; in Cuba sind keine Veränderungen eingetreten, die eine besonders rege Theilnahme am Zuckergeschäft in Aussicht stellen könnten. Wir notiren heute nach Polarisation 94—95  $\frac{1}{2}$  à 11  $\frac{1}{2}$ —11  $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$ , 93—94  $\frac{1}{2}$  à 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 93  $\frac{1}{2}$  à 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 92  $\frac{1}{2}$  à 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.; centrif. Nachprodukte 9  $\frac{1}{2}$ —10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. In Raffinaden bleibt das Geschäft für laufenden Bedarf zu letzten Preisen im bisherigen Gange.

Raffinirter Syrup in heller Waare 4  $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Rübenmelasse 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  excl. Z. nominell.

Pflaumen 4  $\frac{1}{2}$ —5  $\frac{1}{2}$  bez.

Kirschen ohne Abschlässe.

Kartoffeln Speise: 14—15  $\frac{1}{2}$  bez.

Delfaaten hiesige 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Futtermehl 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Reie Roggen: 2—2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Weizen: 1  $\frac{1}{2}$ —1  $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Heu 1  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Stroh 7—9  $\frac{1}{2}$  bez.

### Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 2. October. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preis. Gelde auf der Börse. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  — 2 bis 2  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$  9 A. Roggen 2  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  9 A bis 2  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  — A. Gerste 1  $\frac{1}{2}$  22  $\frac{1}{2}$  6 A bis 1  $\frac{1}{2}$  23  $\frac{1}{2}$  9 A. Hafer 1  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  6 A bis 1  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  9 A. Heu rr. Centner 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  — A bis 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  — A. Langstroh rr. Schock à 1200  $\frac{1}{2}$  7—8  $\frac{1}{2}$ . Die Vollerzeugung.

### Coursbericht über Hallische Werthpapiere unter Aufsicht von Kulich, Krampe & Co. vom 2. October 1869.

|  | p. Cent oder Stück | Zinsf. | Angeb.  | Gef. | Bez.   |
|--|--------------------|--------|---------|------|--------|
| Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)   | p. Cent            | 5      | 100     | —    | —      |
| do. 4 1/2%   | p. Cent            | 4 1/2  | 91 1/2  | —    | —      |
| 4% Pfandbriefe d. Landschaft d. Prov. Sachsen                                  | p. Cent            | 4      | 84      | —    | —      |
| Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.                                    | p. Cent            | 4      | —       | —    | 48     |
| Stamm-Priorit.   | p. Cent            | 5      | —       | —    | —      |
| Stamm-Actien d. Alten Zuckerrhederei-Comp.                                     | p. Stok.           | foo.   | —       | —    | 2500   |
| Stamm-Actien d. Schlt. Rh. Actien-Ges. für Brauntoblenverw. (Divid. 2. 1867/8) | p. Cent            | foo.   | —       | —    | 34     |
| Stamm-Prioritäten  | p. Cent            | 5      | 83      | —    | —      |
| Stamm-Actien d. Weichen-Weissen. Act. Ges. (Divid. p. 1868 11%)                | —                  | —      | 134     | —    | 81 1/2 |
| Halle'sche Bankvereins-Actien  | p. Cent            | 4      | —       | —    | 104    |
| Preussische Friedrichs-der-Wilhelms-Pfand                                      | p. 20 St.          | —      | 113 3/4 | —    | —      |
|  | p. Cent            | —      | 98 3/4  | —    | —      |



## Bekanntmachungen.

Allen Besuchern der diesjährigen **Leipziger Michaelis-Messe** bringen wir die ergebene Anzeige, daß der **Neubau** und die bedeutende **Vergrößerung** unseres **Stabliſſements** vollendet. **Gleichzeitig** empfehlen wir unser im gleichen **Verhältnisse** reichhaltiger assortirtes Lager, welches mit allen **Neuheiten in- und ausländischen Fabrikates** ausgestattet ist, sowie eine große Auswahl fertiger Gegenstände, wie: **Paletôts, Jaquets, Talmas, Peplums, Jäckchen, Blousen, Baschlicks, Costumes** aller Art, **Morgenröcke** etc. etc. enthält. Die **Anfertigung** aller dieser Gegenstände wird in kürzester Zeit auch nach **Maas** bewerkstelligt. Außerdem machen wir noch auf unser großes Lager der neuesten und geschmackvollsten **Ballroben** vom billigsten bis zum feinsten Genre aufmerksam und bemerken, daß wir **Wiederverkäufern** entsprechenden **Nabatt** bewilligen.

**NB.** Briefliche Bestellungen **Rössler & Holst,**  
von auswärts **Leipzig, Göthe-Strasse Nr. 1,**  
werden umgehend ausgeführt. **am neuen Theater.**

### Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Wohnung** und mein **Geschäft** von **Blücherstrasse Nr. 2** nach dem **großen Berlin Nr. 18.**  
Gleichzeitig offerire mein wohl assortirtes Lager in **Säcken, Segelleinen** und fertigen **Saatplanen** in jeder beliebigen Größe und Qualität zu den billigsten Preisen.  
**Halle, den 1. October 1869.** **Herrmann Kramer.**

**Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin**  
von  
**Kroppenstädt & Comp.**  
in **Halle a/S.,**  
**Nr. 5** große Märkerstrasse **Nr. 5,**  
empfehlen ihr Lager selbstverfertigter **Möbel** in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

Ein feines **Gargon-Logis** sofort zu beziehen bei **H. Pflug.**

**Ger. Spickaal, Kieler Bücklinge und Sprotten, hochrothe Apfelsinen** empfiehlt **C. Müller.**

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Die am 28. September erfolgte glückliche Entbindung meiner innigst geliebten Frau, **Nofalie** geborne **Dieze**, von einem gefunden Mädchen zeigt Freunden und Bekannten **Katt** besonderer Meldung ergebenst an  
**A. Peter,**  
Feldmesser.

Königsf., den 29. September 1869.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Mittag 12<sup>1/2</sup> Uhr besahnte mich meine liebe Frau **Auguste** geb. **Kranke** mit einem kräftigen, munteren **Söchterchen.**  
Zürbig, den 1. October 1869.  
**J. Schroeter.**

### Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.  
**Anna Werner,**  
**Heinrich Müller,** Gymnasiallehrer,  
Verlobte.  
Salze. Im Septbr. 1869. **Halle.**

### Verbindungs-Anzeige.

Ihre am 28. Septbr. in **Mehringen** erfolgte eheliche Verbindung zeigen Freunden und Bekannten **Katt** jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst an  
**Wilhelm Hinte,**  
**Therese Hinte** geb. **Möhring.**  
**Halle, den 1. October 1869.**

### Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr verschied nach längerem Leiden im 38. Lebensjahre unser lieber, guter **Gatte, Vater, Sohn und Bruder,** der Kaufmann **Wilhelm Meise,** was wir hiermit tiefbetrübt und um **hilles** Beileidbittend Freunden und Bekannten ergebenst mittheilen.  
Gerb. fäbt, den 1. October 1869.  
Die Hinterbliebenen.

### Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar, Leipzigerstr. 8.

Durch bedeutende Zuladungen ist das Lager in allen Nummern und Dessins wieder vollständig assortirt und wird dasselbe hiermit dem hochgeehrten Publikum empfehlend in Erinnerung gebracht.

Ich suche eine Wohnung von 4-5 Stuben, einigen Kammern und sonstigem Zubehör, zum 1. April 1870 zu beziehen, nicht zu weit vom Bahnhofe entfernt. Geldl. Offerten mit Preisangabe bitte in der Bahnhof-Postexpedition abzugeben. **Sausse,** Dber. Postsecretär.

### Verkauf.

Circa 7 bis 8 Schock **Schachstämme,** 200 Schock 6z, 7z, 8z, 9z und 10.ilige **Batten** u. 10 bis 15 Schock **Welliges Pflöckholz** liegen zum Verkauf bei **Franz, Böhme,** Gastwirth, in **Hainspitz** bei **Eisenberg** i/Alt.

### Schulbücher,

neu und alt, bei  
**Ch. Graeger,**  
**Schulgasse 3.**

Alte noch brauchbare Bücher werden in Zahlung angenommen.

Eine in der feinen Küche, Molkerei, Feder- viehwucht erfahrene **Wirthschafterin** in gelehten Jahren wird zum **sofortigen** Antritt auf der **Domaine Schwärwerda** bei **Artern** gesucht. **Personliche** Vorstellung wird verlangt.

Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhof-Geest** oder

**Haar- und Bartzerengungstinctur** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung derselben eine ganz außerordentliche ist, indem dieselbe in kurzer Zeit einen **vollständigen Bart** bei mir erzeugt hat.  
**Wittenberg.** **S. Bartels.**

Alleiniger Verkauf pro Flasche 15 Sgr., halbe 8 Sgr. bei: **Gehr. Ströhmer,** Neumarkt, **Aug. Apelt,** Leipzigerstrasse, **Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 109, **Bruno Knauff** in **Wettin,** **Anton Wiese** in **Eisleben.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.



Wien, d. 2. October. Die „Abendpost“ enthält eine Depesche aus Tientsin vom 8. September, wonach der Austro-Chinesische Handelsvertrag am 2. September unterzeichnet worden ist.

Madrid, d. 1. October. Die Ruhe ist in Andalusien nicht weiter gestört worden. Madrid selbst ist vollkommen ruhig. Die Insurgenten bei Barcelona fahren fort zu kapiitulieren.

Brüssel, d. 1. October. Der Fürst von Rumänien hat Doerico mit einem eigenhändigen Briefe zur Königin von England gesandt, welcher die Gefühle der Erkenntlichkeit und Freundschaft des Rumänischen Volkes für das Britische Volk ausdrückt.

Deutschland.

Berlin, d. 1. October. Der „Zeidl. Correspond.“ zufolge sind von der Regierung etwa 40 Vorlagen an den Landtag zu erwarten. Auch Seitens des Handelsministeriums werden dem Landtage einige Gesetzesentwürfe vorgelegt werden. Zunächst wird dies der Gesekentwurf, betreffend die Reorganisation der Handelskammern sein, welcher schon der vorigen Session vorgelegt wurde, aber nicht zur Berathung im Plenum gelangte. Er hat aber bereits der Vorberatung der Kommission des Abgeordnetenhauses für Handel und Gewerbe unterlegen. Bei der jetzt bevorstehenden Vorlage werden die von dieser Kommission ausgesprochenen Wünsche und Bedenken Berücksichtigung finden. Sonst wird die Fassung des Gesetzes unverändert bleiben. — Die Angaben liberaler Correspondenten über die Absichten der Regierung in Betreff der Vorlegung eines Gesetzes über die Civilrechte, wie die „Kr.-Ztg.“ versichert, grundlos.

Wie die „Krzg.“ vernimmt, werden für beide Häuser des Landtags Einleitungen dahin getroffen, daß diejenigen Mitglieder, welche wesentliche Interessen bei Eisenbahnen haben, in keine Eisenbahn-Kommissionen eintreten und auch bei den betreffenden Plenarverhandlungen sich der Abstimmung enthalten.

Seit der letzten Session des Abgeordnetenhauses sind 36 Mandate erledigt. Gestorben sind die Abgeordneten Rehbeil, Stavenhagen, v. Binde-Blondorf, Graf Strachwitz, v. Gogler-Zichau und Reinhardt. Es haben 20 Nachwahlen bereits stattgefunden, in sechs Fällen sind die bisherigen Abgeordneten Graf zu Eulenburg, Perissus, Fr. v. Suddenbrock, Lampugnani, Krüger (Haberleben) und Ahlmann wieder gewählt. Neu gewählt sind die Abgeordneten Korsch, v. Schrötter, Klob, v. Katte, Nolden, Jung, Kleper, Graf v. Hagen, Ull, Schlienkamp, v. Beughem, Cornely und Pauls. Die noch ausstehenden Nachwahlen sollen, wie beabsichtigt wird, binnen Kurzem stattfinden.

Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, hat sich nach Barmen begeben.

Die nahezu als bestimmt angesehene Erwartung einer für die gesamte norddeutsche Armee, mit Beendigung der diesjährigen Herbstübungen, bevorstehenden großen Dispositions- und Winterurlaubung ist bisher noch nicht in Erfüllung gegangen. Der Stand dieser Urlaube scheint vielmehr genau auf die Grenzen der bei 1861 dafür eingehaltenen Bestimmungen beschränkt werden zu sollen. Bei der Cavallerie und reitenden Artillerie wird mit dem 1. October die schon seit Jahren eingeführte Winterurlaubung von 2 Mann pro Escadron und Batterie eintreten. Für die Infanterie ist hingegen eine offizielle Mitteilung über die Zahl der zu urlaubenden Mannschaften noch nicht erfolgt. Dagegen findet sich für das nächste Jahr ein höhere Preisverstand der Truppen als selbst in den früheren Jahren vorgelesen. Der Durchschnittsstand der Linienbataillone belief sich nämlich bisher auf 526, der Jäger- und Pionierbataillone auf 502 Mann, während derselbe sich für 1870 bei den Linienbataillonen auf 537 und bei den Jägerbataillonen auf 534 Mann angeheft findet. Bei der Cavallerie wird der Friedensstand der Escadrons durchgängig 142 Köpfe betragen. Für die Feldartillerie ist die Regimentsstärke auf 1664, für die Festungsartillerie auf 873 Mann festgesetzt, und der Stand der Pionierbataillone ist für das nächste Jahr auf 503 Mann bestimmt worden.

Das Programm für den vierten deutschen Protestantentag ist wie folgt festgesetzt: 1) Dienstag, 5. October, Nachmittags 4 1/2 Uhr, Sitzung des engeren Ausschusses im Hörsaal der Victoriahalle, Driegenstraße 45. Um 6 Uhr Sitzung des weiteren Ausschusses ebenfalls. Abends 7 1/2 Uhr: Begrüßung der Gäste durch die Mitglieder des Berliner Unionsvereins in dem großen Saale des Müller'schen Restaurants. Unter den Linden 4a. — 2) Mittwoch, 6. October, Vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle Gottesdienst und Predigt von Herrn Ober-Hosprediger Dr. Schwarz aus Gotha. Um 10 1/2 Uhr: Die Schulfrage. Referent Herr Prof. Dr. Holzmann aus Heidelberg. — Nachmittags 5 Uhr: Festmahl in Tivoli auf dem Kreuzberg. — 3) Donnerstag, 7. October, Vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle Gottesdienst und Predigt von Herrn Prediger Schiffmann aus Sietlin. Um 10 1/2 Uhr: Bericht des Ausschusses über die kirchlichen Zustände der Gegenwart. Referent Herr Kirchenrath Dr. Schenkel aus Heidelberg. Abends gefällige Zusammenkunft in dem Müller'schen Restaurant. — 4) Freitag, 8. October: Ausflug nach Potsdam mittelst Extrazuges zu ermäßigten Preisen.

Das gesteigerte Interesse, welches der ersiehende Kriegshafen zu Heppens auf sich zieht, macht sich mehr denn je bemerklich. Anfangs waren es nur einzelne Reisende, welche Wilhelmshafen besuchten, aber größer ist die Zahl der Touristen geworden und die dortigen Bewohner erwarten, daß zahlreiche Züge in Kurzem dem Hafenorte die Besucher in Masse zuführen werden. Durch die Anwesenheit des Königs wurde bekanntlich dem Kriegshafen an der Nordsee erst die Aufmerksamkeit zu Theil, welche ihm gegang und unter dem Namen Wil-

helmshafen ist das vor Jahren begonnene Werk vorwärts geschritten, um, der Vollendung näher kommend, zum Ballfahrtsorte Tausender zu werden. Die Bewohner des Jahdebusens haben schon jetzt die Genugthuung, daß es nicht mehr lange währen wird, bis sie eine prächtige Stadt am Hafen erstehen sehen, deren Bedeutung unbegrenzt sein würde.

Bermischtes.

— Eine seltene Jagd wird binnen Kurzem in der Gegend von Alt-Berun in Oberschlesien stattfinden, eine Jagd auf Auerochsen nämlich. Der Jagdberechtigte ist der Fürst von Pless, welcher vor einige Jahren die Stammeltern des jetzt acht Stück zählenden Wildes von dem Kaiser von Rußland gegen einige Dammsirische eintauschte. Jetzt handelt es sich um Vernichtung des alten Stammes, welcher dem eignen Nachwuchs aus Gründen der Eifersucht gefährlich zu werden anfängt. Auch der König hat eine Einladung zu der Jagd erhalten und dieselbe angenommen.

— Ein Interesse bietender Vorfall, welcher für manchen Literaten Stoff zu einem Romane liefern würde, spielte jüngst zu Harzburg. Auf einer Villa bei diesem Ort conditionirte ein Bedienter, welcher durch seine Gewandtheit und Kenntnisse sich überall beliebt machte. Besonders besaß derselbe viele Sprachkenntnisse, man schenkte jedoch alle Dem keine große Beachtung. Als jedoch vor einigen Tagen ein Ruheförder einen Schuß abfeuerte und der Bediente erstere feststellen wollte, erhielt derselbe einen so heftigen Fußtritt an den Leib, daß er liegen blieb. Man holte sofort den Arzt und es verwandelte sich plötzlich der Bediente in ein junges, hübsches Mädchen. Die Umstehenden waren nicht wenig erstaunt; schließlich fand sich, daß das Mädchen die Papiere ihres, bei Sabowa gefallenen, Bruders benutzt hatte, um sich als Mann zu legitimiren.

— Baden-Baden. Herr Reichel, Belegter des hiesigen Anzeigeblasses, erläßt in demselben eine Einladung, worin es heißt: „Damit dem Schlusse der Saison auch ein Theil der Inseraten-Abonnements zu Theil geht, so wird es gut sein, wenn die resp. Abonnenten rechtzeitig über das Beibehalten oder Aufgeben der Inserate nachdenken und beschließen; dabei ist zu bemerken, daß dieses Anzeigebättchen nächstens sich zu einem politischen Tagesblatt umzugestalten gedenkt, wir sind nur noch nicht entschlossen, ob wir dem Blatt einen freisinnigen national-liberalen, einen demokratischen oder ultramontanen Anstrich geben wollen.“

— Brünn, d. 28. Septbr. Bezüglich der berichteten Hompesch-Müller-Affaire hat sich gestern Vormittags eine Commission des Landesgerichtes in Straßachen mit dem Gerichtsarzte in die Wohnung des Herrn Gottard Müller begeben. Herr Müller wurde über den Vorgang vernommen und beidete; aus seiner Aussage geht hervor, daß er dem Grafen Heinrich Hompesch eine Dhrseige verlehrt hat. — Herr Müller leidet empfindliche Schmerzen, die er jedoch mit großer Geduld erträgt. Heute Vormittag um halb 11 Uhr ist Professor Pitha aus Wien, welcher von dem Bruder des Grafen Heinrich Hompesch auf Wunsch der den verwundeten Herrn Müller behandelnden Aerzte Dr. Müller und Dr. Hochleitner hierher berufen wurde, in Brünn eingetroffen. Professor Pitha ging unter Assistenz der genannten Aerzte an die Behandlung des Verwundeten, doch sind seine Bemühungen leider vergeblich gewesen, denn während einer anderthalbhündigen Narfese konnte die Kugel nur ein wenig gehoben werden und mußte die Fortsetzung der Operation unterbleiben. Auf Anrathen der Aerzte ist Herr Müller in der zweiten Nachmittagsstunde ins Spital transportirt worden, wo man für ihn ein Zimmer erster Klasse nahm, da er zu Hause nicht die erforderliche Ruhe und Pflege genießen kann. Seine Frau ist ihm dahin gefolgt. Eine weitere Operation kann erst nach Verlauf von 8 bis 10 Tagen vorgenommen werden.

— Auf dem Aetna raud am 28. September ein vulcanischer Ausbruch statt; im Osten des Berges stürzten zwei prachtvolle Lawaströme gegen Valle del Buerunin.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 30. September. Die schon seit einigen Jahren in Frage stehende Erweiterung unserer Stadt durch Hinausschieben der Festungswerke wird nunmehr, der „N. P. Z.“ zufolge, dem vorhandenen Bedürfnis entsprechend, allmählig zur Ausführung gebracht. In neuerer Zeit ist ein sehr wesentlicher Schritt dazu geschehen. Der von Seiten der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft übernommene Bau einer Bahn von Magdeburg nach Helmstädt bez. Zerzheim, gab dieser Gesellschaft Veranlassung, mit dem Kgl. Kriegsministerium über die Erwerbung von Terrain zu Herstellung eines geräumigen Bahnhofes auf der Westseite der Stadt in Unterhangeln zu treten. Die Magdeburg-Leipzig und die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft suchten sich für ihren Personendverkehr dem Vorhaben der Berlin-Potsdam-Magdeburger Gesellschaft anzuschließen. Hieraus entstand der Plan, innerhalb der erweiterten Magdeburger Festungswerke einen Central-Bahnhof für sämtliche in Magdeburg mündende Eisenbahnen anzulegen. Zur Herstellung dieses Bahnhofes hat nun das Kriegsministerium ein Terrain von mehr als 150 Morgen Fläche abgetreten.

Siebenundzwanzigste Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner.

Kiel, d. 28. September. Die Reihe der Vorträge eröffnete gestern Professor Nansen aus Heidelberg mit einer lebhaft warmen Ehrenfeier der Politik des Aristoteles. Ausgehend von einer Schilderung des philosophirenden Naturforschers Aristoteles im Gegensatz zum philosophirenden Dichter Plato bemerkte er, daß diese



gründliche Berücksichtigung sich am schnellsten in der Politik zeige. Plato sehe von dem weltlichen Staate völlig ab, mögegen Aristoteles von der erfahrungsmäßigen Wirklichkeit ausgehe. Wenn Plato den Endzweck ganz vermisse, so beweise dagegen Aristoteles, daß dieser auf der edelsten Natur unserer Geschlechter beruhe, und rette so das Naturrecht des Individuums, des Eigentums und der Ehe. Wie er auf der einen Seite Plato's Staat bekämpfe in einer Weise, die als Muster aller Kritik gelten müsse, wenn er auch nicht überall in die Dummheit Plato's eingegangen sei, so werde er sich auf der anderen mit schneidender Kritik gegen den eben zu seiner Zeit so schönlich zu Grunde gegangenen Lyurgischen Staat. Er lehre den großen Satz, daß der Mensch zum Bürger geboren sei, daß der Staat die höchste, vollendetste Leistung der menschlichen Entwicklung sei; bei der einseitigen Verwirklichung am Besitze des Staates habe er denselben gerettet als eine Forderung des ewigen Willens der Natur. Freilich habe er sich nicht von dem herrschenden Vorurteil über die Sklaverei frei zu machen vermocht, die er in seltsamer Weise auf ein Naturrecht zurückzuführen versucht, aber den idealen Lebenszweck des Staates habe er zuerst erkannt und es ausgesprochen, daß die Tugend des Bürgers und des Menschen sich decken. Wenn die Bürger seines schlechten besten Staates Hellenen sind, so war dies bei dem herrschenden Gegensatz zwischen Hellenen und Barbaren selbstverständlich. Aristoteles habe zuerst für die Eintheilung der Staatsformen ein Vernein aufgestellt, daß nicht auf der Zahl, sondern auf dem Wesen des Staates beruhe, indem er den Rechts- und den Willkürstaat unterscheidet. Höchst bedeutend sei seine Politik dadurch geworden, daß er Achtung für die Justiz einer großen Volksee für die öffentliche Stimme gehabt. Der beste Staat sei nach ihm der des lyurgischen Mittelalters. In den beiden letzten Büchern der Politik charakterisiere Aristoteles auf seine Weise die einzelnen wirklich bestehenden Staaten. Er schreibe es hier ein, daß es darauf ankomme, etwas Dauerhaftes zu schaffen; Staatsumwälzungen erfolgten nicht wegen unbedeutender Dinge, wenn auch ihre nächste Veranlassung eine unbedeutende sein könne. Nach dieser Charakteristik der Aristotelischen Politik wies der Redner darauf hin, daß im Altertum und im Mittelalter bei aller sonstigen Erhebung des großen Stagiriten Niemand seiner Politik gedenke. Erst mit der Ausgabe von 1492 beginne die nähere Beschäftigung mit diesem merkwürdigen Werke, das aber auch damals keinen Enthusiasmus erregt habe. Für uns sei es eine unerschöpfte Quelle geschichtlicher Kenntnis und vollstetiger Einsicht. Unsere Jugend habe früher den freien Staat nur aus den Alten gekannt; seit den Freiheitskriegen sei das Zeitalter der papierenen Freiheit geschwunden, und damit auch das Verständnis für den antiken Staat gewachsen.

Auf diesen mit rauschendem Beifalle aufgenommenen Vortrag erhob sich Prof. Sturm mit blauen Gesichtswägen, der bei aller dankbaren Anerkennung doch in wesentlichen Punkten vom Redner abwichen zu müssen erklärte. Freilich habe die Sache ihm wenig zu schon dargestellt. Aber die ganze Aristotelische Staatslehre sei nach ihm unklar, da sie auf dem Mißverständnisse der Sklaverei gemascht. Plato werde mit Unrecht von Dingen als ein lyurgischer Staat dargestellt, er fühle sich überall auf keine Beobachtung des Lebens; auch habe er schon sich gegen den lyurgischen Staat erklärt. Die stärkste Verwahrung müsse er dagegen einlegen, daß die Aristotelische Kritik des Platonischen Staates ein Muster der Kritik sei, was Dingen aber nur mit Hervorhebung der Mängel bereiben in Bezug auf die Gesinnung behauptet zu haben erklärte. Der Präsident Forchhammer wandte sich gegen das über die beiden letzten Bücher der Politik Bemerkte, worauf Duden angeblich nicht genügend erwidern zu können erklärte.

Hierauf trat Prof. Kießling mit einem Paradoxon hervor, welches er auf etwas leichtfertige Weise, wenn auch nicht ohne Gewandtheit, ausführte. Mit Unrecht behauptete man, begann er, daß zwischen Horaz und den Dichtern seiner Zeit eine Art Selbstkritik bestanden; nur in der Negation gegen die älteren Dichter seien sie einzig gewesen. Der adäquate Ausdruck der gebildeten römischen Gesellschaft seiner Zeit habe in der Alexandrinischen Dichtung, in der Elegie, gelegen, die auch zu Alexandria nichts weniger als eine Freilichausflucht gewesen, vielmehr der adäquate Ausdruck der damaligen Zeit. Propertius und die anderen Dichter hätten dies wohl erkannt, Horaz aber sich völlig vergriffen, wenn er, da er durch seine Satiren auf Verschleiss nach dem Redner abwichen zu müssen erklärte. Freilich habe die Sache ihm wenig zu schon dargestellt. Aber die ganze Aristotelische Staatslehre sei nach ihm unklar, da sie auf dem Mißverständnisse der Sklaverei gemascht. Plato werde mit Unrecht von Dingen als ein lyurgischer Staat dargestellt, er fühle sich überall auf keine Beobachtung des Lebens; auch habe er schon sich gegen den lyurgischen Staat erklärt. Die stärkste Verwahrung müsse er dagegen einlegen, daß die Aristotelische Kritik des Platonischen Staates ein Muster der Kritik sei, was Dingen aber nur mit Hervorhebung der Mängel bereiben in Bezug auf die Gesinnung behauptet zu haben erklärte. Der Präsident Forchhammer wandte sich gegen das über die beiden letzten Bücher der Politik Bemerkte, worauf Duden angeblich nicht genügend erwidern zu können erklärte.

Den dritten Vortrag hielt Professor Overbeck aus Leipzig, der in seiner etwas gedehnten Weise den Beweis lieferte, daß die beiden Varronischen in Florenz, worin Professor Friedrichs die Tyrannenmörder Harmodius und Aristogiton erkannt hat, im Wesentlichen eine Nachbildung der Gruppe seien, welche die Dorsänger des Phidias, Kritios und Nesiotes, im Jahre 476 an der Stelle der von dem Persern nach Cusa geschleppten Gruppe des Athenor aufgestellt. Die Baumstämme an der Seite der beiden heroischen Gestalten seien eine Zutat des späteren Nachbilders, der nach dem Werke aus Erz die beiden Einzelstatuen gemacht habe. Die Arme seien neuere Ergänzung und der Kopf des Aristogiton gehöre zu einer ganz anderen Statue. Der Redner schloß mit einer Schilderung des Kunstwertes

des diesen Statuen zu Grunde liegenden älteren Werkes. Mit diesem beifällig aufgenommenen Vortrage schloß die erste Versammlung gegen halb zwei Uhr. Die hier über allgemein in dem großen Saale des Hotels BelleVue das bei der Versammlung gegebene heitere Festmahl, woran mehr als 500 Personen sich beteiligten. Den Eröffnungsvortrag auf den König brachte Forchhammer als Präsident. Unter den nachfolgenden haben wir hervor die des Geh. Rathes Dischhausen auf den Befehl der Universität, die mit Kiel unzerstört verbunden sei, und des General-Directors Niemeyer, eines Enkels des bekannten haller Pädagogen, der mit feinem, feinsinnig sich ergebenden Humor die Philologenfrauen als Meisterinnen der Philologen leben ließ.

### Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Der zum Director der in Cairo zu errichtenden Akademie für Egyptische Sprache u. ernannte Professor Brugis wird infolged der Göttinger Universität erhalten bleiben, als er alljährlich während des Sommersemesters drei Monate hindurch daselbst Vorlesungen halten wird. — Thomas Graham, einer der tüchtigsten Chemiker Englands, ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war früher Professor der Chemie an der Londoner Universität, vertrat aber diesen Posten 1855 mit dem wichtigen Posten des Ober-Mineralogin. Er ist namentlich als Entdecker des Diffusionsgesetzes der Gase bekannt. — Durch die Kunsthandlung von Ernst Rauch in Dresden kamen am 8. November und folgende Tage verschiedene Sammlungen von Kupferstichen, Handzeichnungen und Delgemälden zur Versteigerung. Nach dem ausgegebenen Verzeichnisse befinden sich unter den Kupferstichen, die von einem Dresdener Kunstfreund gesammelt worden sind, viele vorzügliche Originalblätter, zum großen Theil Avant la lettre-Drucke. Wir nennen nur die berühmten von Raschi und seinen Schülern geschaffenen Fresken Correggio's und Parmigiano's. Unter den wertvollen Kupferstichen befinden sich vorzüglich die „Arundel Society Publications“. Von Malern, die in Gemälden vertreten sind, nennt das Verzeichniß: L. Carracci, M. R. Christoph von Köln, L. Cranach, Droochloot, Jean le Duc, J. Jordans, W. Moser, Rottkall, R. Simonis, D. Teniers, D. Wagner und W. Wohlgegend u. c. — Dem Romanhistoriker Ernst August König in Elberfeld ist der vom Neoposker Belletristischen Journal für den besten Roman ausgegebene Preis von 1000 Thalern für sein Werk „Durch Kampf zum Frieden“ von den Preisrichtern einstimmig zuerkannt worden. — In der Nacht zum 28. v. M. starb in Stuttgart der Hofkapellmeister Dr. Carl Gruuert. Er war schon seit einiger Zeit krank, doch gelang es ihm auf seine völlige Genesung hoffen zu können, bis ihm in den letzten Tagen sein Bewußtsein zu trüben anfing und sich eine idyllische Gehirnerkrankung ausbildete. Gruuert gehörte zu den wenigen Schauspielern, die mit der Kunst wahrhaft Ernst machten und den höchsten Ziele nachstrebten. Er starb in der Blüthe des fröhlichen Mannesalters. — Ein für die Kunstgeschichte wichtiger musikalischer Fund ist kürzlich von dem Domorganisten Ritter in Waagboden gemacht worden. Derselbe besaß in einem im Jahre 1512 zu Mainz bei Peter Schöffer (dem Sohne) gebundenen Heft Orgel-Compositionen von dem Heidelberger Organisten A. Schlick sen., deren Genauigkeit wie sie im Besonderen die damals bereits genommene (von den letzten nicht festgehaltenen) Höhe in der Orgelkunst beweist, zugleich ein neues und überraschendes Licht wirft auf den Standpunkt der musikalischen Kunst im Allgemeinen in jener frühen Zeit, welche, weil es an zuverlässigen Quellen gänzlich fehlte, eben deshalb in Bezug auf die musikalischen Leistungen bisher für unrichtig und durchaus ungerichtet angesehen wurde. Schlick's Werk, von den „Monatsbüchern für Musikgeschichte“ bereits veröffentlicht, deckt diesen Irrthum auf und giebt jener Periode die ihr gebührende höhere kunsthistorische Bedeutung zurück.

### Theater in Halle.

Eröffnungsvorstellungen auf Provinzialbühnen rufen nur in seltenen Fällen trotz den sorgfältigen Vorbereitungen von gleichem künstlerischen Erfolge begleitet zu sein, wie Auführungen derselben Städte und in derselben Beziehung zu anderer Zeit. Publicum und Künstler schauen einander noch mit fremden Augen an. Eines voll Ernennung und sofort nach der ersten Begegnung zu schmelzen, oft unrichtigen Urtheil bereit, Letztere in hoher Spannung, voll Angst und Sorge, denn ein einziger dieser ersten Abende entscheidet zwischen ein ganzes Leben. Dazu kommt ferner die Unbeständigkeit der Schauspieler unter sich, die in Rede und Spiel einander erst verstehen lernen müssen, um ein wohlgefügtes Ganze zu erschaffen. Wenn endlich für die erste Aufführung ein Stück von Bedeutung gewählt wird, das nicht allein den Zuschauer in eine fremde unbekannte Welt versetzt, sondern auch den Künstler zu ungewöhnlichen Anstrengungen herausfordert, wenn diese Aufführung einen so erwarteten Erfolg hat, wie „Bruchbild“, das Publicum nach dem ersten Ansetzen erwidert und sogar zu Nationen hinreißt, so kann man wohl behaupten, daß der schwere Wurf glänzend gelungen und das Schicksal der bevorstehenden Saison entschieden ist.

Wir sind es bereits gewohnt, daß Herr Dr. G. u. M. durchdrungen von der Würde und Bedeutung der Bühne, in erster, feierlicher Weise die Kunst in die verlassen Hallen wieder einführt; wir sind diesem Beginnen dankbar, daß aber alle Mühsüchtigen hinweg der Tragödie das erste, maubende Wort verordnet. „Bruchbild“ verdient zwar in freierem Sinne diese Bezeichnung nicht, eintritt in Bezug auf den dramatischen Bau, die Dichtung, die Charakteristik oft daran, daß der Dichter ein Lyriker von Bedeutung, aber kein Dramatiker ist, enthält aber Szenen von so hinreißender Kraft, bewegt sich durchgängig in so edlen, schönen Formen, daß die Vorbereitung der Nothwendigkeit wie ein Dichter trotz so um das Publicum ist. Wie schade, daß ein so begabter Dichter von künstlerischem Adel und erster Gebantenreicherung sich auf Stoffe wie Bruchbild und Sapphonische wies, die dem Leben der Gegenwart fern liegen, die in dem Boden deutscher dramatischer Dichtung nicht Wurzel schlagen können, weil sie mit dem modernen Culturleben keine Verbindung haben!

Die Aufführung des Werkes, welchem wir hofentlich nochmals begegnen werden, ist zunächst das merkwürdige Gemälde, eine Folge der tüchtigsten, fleißigsten Regiearbeit, nachzurufen. Die letzte Scene des dritten Actes (Streit zwischen Bruchbild und Erimbild um den Vertritt), die Schlußscene des Werkes, in den verschiedenen Wechselreden und der Beteiligungen der Gruppen so schwächer, haben dafür einen glänzenden Beweis. Keine Pause, keine Lücke, keine Störung in Rede und Handlung! Frisch und lebendig greift Jeder ein und die Wirkung beider dieser Szenen war deshalb bedeutend. In Bezug auf die Einzelleistungen können und wollen wir nicht „schnell fertig mit dem Wort“ sein, uns heute auf Bemerkungen beschränken. Herr Brand spielte die Rolle mit außerordentlicher Hingabe und Begeisterung und wurde vom Publicum sehr freundlich aufgenommen. Die Schlußrede an der Leiche Siegfrieds war von erschütternder Gewalt. In Herr Bauer lernten wir eine tüchtige routinirte Künstlerin kennen, voll Wärme der Empfindung und Kraft im tragischen Ausdruck. Die oben erwähnten beiden Szenen, die Liebeskennern mit Siegfried zeigten von einem höchst beachtenswerten Talent. Der Siegfried des Herrn Neppner, redend und gewaltig in der Erscheinung, war im Spiele angemessener als in der Rede, welcher die und da Wucht und männliche Kraft fehlte. Die Scherzrolle, das Herausgehen aus der eignen Individualität wird fast finden, sobald der junge Künstler auf unter Bühnen heimischer ist. König Gunther ist eine Rolle, welche für jeden Schauspieler von vorne herein erfolglos ist. Herr Dalmonico bewältigt seine unaufrichtige Aufgabe mit Ehren. Der grimmige Hagen-Trojaner ist vom Dichter nicht allein vernachlässigt, sondern verfehlt. Herr Benda erregt sich gegen die Darstellung. Der Herr Benda (Wolfer) war im Anfang nicht ganz verständlich; dasselbe gilt von Herr Senat (Sigmund). Beide trafen aber später den richtigen Ton.

Die zum Schluß des zweiten Actes verließ sich das Publicum zum ersten und kühl, zum größten Theil die Schuld des Dichters, welcher bis dahin nicht zu erwidern, vielweniger zu begeistern vermag. Vom dritten Acte an folgerte sich das Interesse wie am Stück so am Spiel fortwährend und äußerte sich in wies



fachn Beisfallsbezeugungen und Hervorrufen. Inscenierung und Ausstattung des Werkes waren vortreflich. Wir schließen unsere erste Besprechung, die nach Lage der Sache nur kurz und zurückhaltend sein konnte, mit einem herzlichen Willkommens für die Mitglieder unserer Bühne, und mit einem Glückwunsch für ihre künftige Direction.

Musikalisches.

Am nächsten Montags wird das Musikchor des Kaiser-Franz-Regiments (Musikdirector Caro) in Wittkind und Volens ahermals zwei Concerte mit vollständig neuem Programm veranstalten. Der außerordentliche Erfolg der beiden künzlich stattgehabten Concerte, zu welchen Mancher keinen Platz mehr erhalten konnte, spricht wohl am besten für die hohen Erwartungen, welche man an die Leistungen dieser Capelle zu knüpfen berechtigt ist. Auch in Leipzig hat sich die öffentliche Meinung schnell und nachhaltig diesen Concerten zugewendet und dieselben ausgezeichnet.

Gandel, Industrie und Verkehr.

Aus London v. 28. September wird berichtet: Das Gesamt-Comite der Voller-Inhaber des „Albert“ hier und der Provinz hat beschloffen, beim Vize-Kanzler um die Ernennung von Hrn. W. J. White und Hrn. A. Young zu definitiven Liquidatoren anzutragen. Die Directoren der „European“ Lebensversicherungs-Gesellschaft bedauern auf ihrer Behauptung, das deren Zahlungsfähigkeit nicht gefährdet sei, und gedenken, wie es heißt, gegen mehrere unsere Blätter Uebellagen anzubringen zu machen. Auf einer Versammlung der Aktionäre gab der Präsident der Gesellschaft, General Frederick Smith, welcher den Vorschlag führte, eine Reihe von Erklärungen, und schließlich gelangten Resolutionen zur Annahme, daß eine Abmilderung unabhingig und die Gesellschaft im Stande sei, allen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. Die Voller-Inhaber in der „European“ Lebensversicherungs-Gesellschaft traten gestern in Manchester zu einer Berathung mit dem dortigen Agenten, Dr. Watts, zusammen. Derselbe erklärte, er habe seit einigen Jahren einen Einblick in die Angelegenheit der Compagnie gehabt und selbst nach Kräften dahin gehandelt, eine Besserung in der Lage zu Wege zu bringen. Eine Abmilderung des Vermögens sei indessen gar nicht nöthig, nur möge man für einen Wechsel in der Administration sorgen; ein solcher werde eine jährliche Erparnis von 30,000 bis 35,000 Pfd. St. in den Betriebskosten allein zur Folge haben. Die Versammlung vertrat sich um eine Woche.

Zuckermarkt.

Halle, d. 2. October. (Gustav Beck.) Rohzucker. In den letzten 8 Tagen war das Angebot härker als in voriger Woche und wurden ca. 15,000 Etr. zu nachstehenden Notierungen aus dem Markt genommen. Die Stimmung überhaupt war etwas matter und gingen Preise um 1/8 pf zurück.

Table with 4 columns: Raffinade extrafine, do. f., do. m., do. gem., Melis f., do. f., do. mittel u. ord. feiner, do. gem., Raffinirte Zucker, Amsterd. (1. October), Zucker Nr. 12, 12 1/2, 22 u. 29 1/2.

Petroleum.

Berlin (1. October): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Fas in Hohen von 50 Barrels (125 Etr.) loco 8 Pf. pr. Oct. 7 1/2 bez., ein abgelaufener Kündigungschein 7 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 7 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 8 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 8 1/2 bez., Gef. 4750 Etr. Kündigungspreis 7 1/2 pf. Samstags: Ruhig, loco 15 1/2-15 3/4, pr. Oct. 15 1/2, pr. Oct./Dec. 15 3/4. Bremen: Unverändert. Amsterd. 27 1/2. New-York (30. Sept.): Raff. in New-York 31, do. do. in Philadelphia 30 1/2.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 1. bis 2. October. Kronprinz. Hr. Lord Alenford m. Fam., Courier u. Dienersch. a. Leicester. Hr. Major Baron v. Bourrete a. Petersburg. Hr. Spinnereibes. Holle a. Zwickau. Hr. Fabrik. Friedrich a. Dittgen. Hr. Hotelbes. Vogel a. Heiligenstadt. Die Hrn. Kauf. Heymer a. Grimmschlag, Hesse a. Weimar, Nickel, Schirmer u. Marx a. Berlin, Rutenstein u. Neuhardt-Eberswald, Clausius a. Offenbach. Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Wittmaack a. Danzig u. Wittmaack a. Elbing die Hrn. Landwirthe Adams a. Erfurt u. Statke a. Salzmünde. Hr. Beam. Stouffhorst a. Ostlingen. Hr. Rent. Mangold a. Hannover. Hr. Michan. Werthmann a. Amberg. Hr. Jemel, Solbrig a. Dresden. Hr. Weinprob. Grunefeld a. Krier. Hr. Fabricbes. Jordan a. Chemnitz. Goldner Ring. Hr. Chemf. Kauffig a. Prag. Hr. Comm-Lehrer Dr. Michael a. Bielefeld. Die Hrn. Kauf. Harnerd a. Spandau, Hatt auf der Heide a. Kassel, Schlüter a. Magdeburg, Glogau u. Schneider a. Berlin. Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Grün a. Frankfurt a/M., Schmitz a. Köln, Fallmann a. Dresden, Köhler a. Berlin, Kummel a. Cordach. Hr. Fabric. Schneider a. Waldheim. Hr. Deton. Reinhard a. Altenburg. Hr. Lehrer Adler a. Dreßlingen. Hr. Privatm. Ehnger a. Coblenz. Hr. Beam. Bauer a. Werra. Hr. Predig. Loos a. Frauenheim. Stadt Hamburg. Hr. Zup. Alex. a. Kalbsiedl. Hr. Rittmstr. v. Krosigk a. Wendelsheim. Hr. Avocat. v. Kaufberg a. Cangerbauken. Die Frau. Julie u. Louise Brandt, Privat. a. Cangerbauken. Hr. Dehler Dr. Bouterweck a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Merkel a. Schmalkalden, Leinow a. Jersch, Hildebrand a. Wippen, Franke a. Nachen, Cauer a. Frankfurt a/M., Eberhard a. Bielefeld, Schacht a. Steinhilber, Ebeling a. Berlin, Dietrich a. Breslau, Dündel a. Magdeburg. Meier's Hotel. Die Hrn. Beam. Geißler u. Gmze a. Weimar. Hr. Insp. Ehlers a. Hannover. Hr. Mühlbes. Wagner a. Braunschweig. Hr. Rent. Günther m. Lecht. a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Amniger a. Caha a/S. Die Hrn. Kauf. Westphalen a. Lpz., Jette a. Caha a/S., Wiesing a. Döbauken, Geißler a. Hamburg. Goldene Rose. Frau Lehmbes. m. Lecht. a. Döbauken. Frau Bergert m. Fam. a. Leber. Fr. Galdoff, Wirthschafter. a. Wenddorf. Hr. Deton. Jutz. Grabmer a. Rogau. Russischer Hof. Hr. Mag. Math. Enders a. Merseburg. Hr. Hofbes. Lager m. Cahn a. Wolfshagen. Hr. Refereud. v. Eichhoff a. Berlin. Hr. Technf. Köttemann a. Schönebeck. Hr. Curatel. Weincke a. Gardsleben. Die Hrn. Kauf. Helbig u. Freytagt a. Berlin, Cronau a. Halle. Preussischer Hof. Hr. Rent. Holzapfel a. Berlin. Hr. Amtm. Zander a. Sondershausen. Hr. Gastm. Brömmeler a. Wartha. Die Hrn. Kauf. Dre-

merstedt a. Magdeburg, Eritta a. Brandenburg, Henze a. Leipzig, Meißner a. Hilsburg, Ohme a. Dresden, Hempel a. Hannover, Preuß a. Cottbus. Stadt Berlin. Die Hrn. Kauf. Wolfram, Pampus, Goldmann u. Joseph a. Berlin, Sonnenschein a. Nordhausen, Küttig a. St. Gallen. Dr. Fabrik. Juncke m. Sohn a. Dresden. Dr. Lehrer Köstlicher a. Jörbig. Dr. Feldm. Langner a. Mainz. Dr. Böttchermeister. Herbe a. Kiel. Die Hrn. Sergeant. Danjelsen a. Rastatt, Kopp u. Geper a. Karlsruhe.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 3. October:

Predigt-Anzeigen. Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Conſistorialrath D. Draender. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 2 Diaconus Pfaune. (Montag den 4. October Vm. 8 Katechismus: Predigt Superintendent D. Franke. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion.) Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberprediger Weide. Vm. 2 Oberdiaconus W. Sichel. Zu St. Moriz: Vm. 9 Diaconus Nieschmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Vm. 2 Diaconus Schmelfer. Hospitalkirche: Vm. 11 Diaconus Nieschmann. Katholische Kirche: Vm. 7 Frömmes Kaplan Noterdorf. Vm. 9 Dechant Wille. Vm. 2 Bruderverein: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Vm. 2 liturgischer Gottesdienst Derselbe. Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Seiler. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Vm. 2 Kinderlehre Prediger Pfaue. Diaconissenhaus: Vm. 9 Pastor Gröbenstein. Ev. Lutherische Gemeinde: Vm. 1/2, 10 Gottesdienst, gr. Berlin 14. Apostolische Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Vm. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Wärfersstraße 28. Kapistern-Gemeinde: Vm. 9 1/2, Vm. 3 1/2, und jeden Donnerstag Ab. 8 Predigt von M. Geißler. Rannische Straße Nr. 16.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 10 1/2 - 12 u. Vm. 1-2 Barfüßerstraße 5. Concerte. Stadtmusikchor (Cohn): Vm. 3 1/2, in „Bad Wittkind“ u. Ab. 7 1/2 i. d. „Zulpe“. Militair-Musikchor (Ludwig): Vm. 3 1/2 in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2 in „Noco's“ Etablissement. Stadt-Theater: Ab. 7 „Harte Steine“, komisches Characterbild.

Montag den 4. October:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 2. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-11, Vm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-11 gr. Schumann 10 a. Spar-u. Vorspar-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Vm. 2-5 Rathhausgasse 18. Conſum-Verein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Vm. 2-6 gr. Wärfersstraße 28. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9. Börseversammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgarten. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 Barfüßerstr. 5. Schachclub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“. Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der Turnhalle. Ziemlecher Gesangverein: Ab. 7-9 Uebungsstunde im „Kronenring“. Concerte. Militair-Musikchor v. Kaiser-Franz-Carde: Grenadier-Reg. 4 Nr. 2: Vm. 3 in Bad Wittkind u. Ab. 7 1/2 in „Müllers Bellevue“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Dun“, Lustspiel. Hierauf: „Dankel Moses“, Characterbild. Dann: „Ein Knopf“, Lustspiel. Zum Schluß: „Durch's Schlüsselloch“. Kabel's Bude: Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 3 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Persoenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 20 Wm. (C), 8 u. 20 Wm. (P) mit Anſchluß von Bitterfeld nach Dessau, 2 u. Vm. (C), 5 u. 46 Wm. (P) mit Anſchluß von Bitterfeld nach Dessau, 6 u. 30 Wm. (P). Ankunft in Halle: 10 1/2 Wm. (P), 11 1/2 Wm. (P), 1 1/2 Wm. (C), 4 1/2 Wm. (P). Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 u. Vm. (P), 2 u. Vm. (P), 8 u. 35 Wm. (P), bis Nordhausen). Anſunft in Halle: 7 1/2 Wm. (P), 1 1/2 Wm. (P), 7 1/2 Wm. (P). Nach Leipzig 6 u. 10 Wm. (C), 7 u. 20 Wm. (C), 9 u. 40 Wm. (P), 1 u. 35 Wm. (P), 4 u. 15 Wm. (P), 7 u. 20 Wm. (P), 8 u. 35 Wm. (P). Anſunft in Halle: 7 1/2 Wm. (P), 8 1/2 Wm. (S), 1 1/2 Wm. (P), 5 1/2 Wm. (P), 7 1/2 Wm. (C), 8 1/2 Wm. (G), 11 1/2 Wm. (P). Nach Magdeburg 7 u. 25 Wm. (P), 8 u. 40 Wm. (S), 1 u. 25 Wm. (P), 5 u. 45 Wm. (P), 8 u. 40 Wm. (C), 9 u. 46 Wm. (P), 11 u. 20 Wm. (P). Anſunft in Halle: 5 1/2 Wm. (G), 7 1/2 Wm. (C), 9 1/2 Wm. (P), 1 1/2 Wm. (P), 4 1/2 Wm. (P), 7 1/2 Wm. (P), 8 1/2 Wm. (S). Nach Thüringen 6 u. 10 Wm. (P), 10 u. 25 Wm. (P), 11 u. 15 Wm. (P), 1 u. 50 Wm. (P), 8 u. 40 Wm. (P), 11 u. 45 Wm. (S). Anſunft in Halle: 8 1/2 Wm. (P), 1 1/2 Wm. (P), 5 1/2 Wm. (P), 5 1/2 Wm. (S), 10 1/2 Wm. (P), 4 1/2 Wm. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. - Lejeun 3 1/2 u. Vm. - Querfurt (Kosleben) 3 u. Vm., 12 u. 45 Wm. - Nachm. - Salzmünde 9 u. Vm. - Wettin 3 u. 15 Wm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

2. October 1869.

Berliner Fonds-Börse. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 100%. 4 1/2% do. 98 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 78 1/2. Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 77 1/2. Oesterr. Credit-Anstalt 107 1/2. Italienische Anleihe 52 1/2. Amerik. Anleihe 88%. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona: Kiel 106. Bergisch-Märkiſche 138 1/2. Berlin-Anhalt 183 1/2. Berlin-Stralsund 68 1/2. Berlin-Potsdam 197. Berlin-Cottbus 129 1/2. Breslau-Schweidnitz 112 1/2. Köln-Minden 119 1/2. Cöln-Derb. 111 1/2. Magdeburg-Leipzig 153 1/2. Magdeburg-Leipziger 203 1/2. Mainz-Ludwigshafen 130. Markt-Waare 80 1/2. Oberſchleſiſche 185 1/2. Oesterr. Franzosen 207. Oesterr. Lombard 137. Rechte Oesterr. 83 1/2. Rheinische 114 1/2. Sächſiſche 135 1/2. Sankt. 4 1/2%. Hypotheken-Certifikate 100%. Preuß. Gov.-Actien 104 1/2. Oesterr. Noten 83 1/2. Wechsel-Courſe. Hamburg kurz 151 1/2. - Hamburg lang 150 1/2. - Amsterd. kurz 142 1/2. - Amsterd. lang 141 1/2. - London 3 Mt. 24. - Wien kurz 83 1/2. - Bremen kurz 111 1/2. - Paris 81 1/2. Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: - loco 50. October 49 1/2. October/November 48 1/2. April/Mai 47 1/2. Weizen. Loco 12 1/2. April/Mai 12 1/2. Spiritus. Tendenz: matt. Loco 15 1/2. October 15 1/2. April/Mai 14 1/2.



## Bekanntmachungen.

### C. Schmeling's Reitschule.

Eine Anleitung zum Selbstunterricht  
im Reiten, sowie zur Dressur junger  
Pferde.

Nebst Belehrung über Hufschlag und Be-  
schlaghähmung. Mit Abbildungen.  
Preis 20 Sgr.

Dieses Werkchen ist für Anfän-  
ger und geübte Reiter ein vorzügliches Leit-  
faden und macht den Reitlehrer entbehrlich.  
Dasselbe ist in S. Mode's Verlag in Ber-  
lin erschienen und in allen Buchhandlungen  
zu haben, in Halle namentlich bei

**Schroedel & Simon.**

Bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36,  
ist zu abonniren auf die

### Musikalische Gartenlaube.

Hausmusik für Pianoforte und Gesang.

Herausgegeben von

**Dr. Hermann Langer.**

Wöchentlich zwei Musikbogen = 8 Seiten  
im Format der Keilschen Gartenlaube.  
Preis vierteljährlich in dreizehn Nummern  
oder drei Heften

**nur 15 Groschen.**

Inhalt der ersten Nummer:

Notturmo von **C. Reinecke**. (Neu.)

Moments musicaux von **F. Schubert**. No. 6 u.

No. 3.

Kinderstücke von **F. Mendelssohn-Bartholdy**.

No. 1.

Wohin mit der Freud? Volkslied von **F.**

**Silcher**. Für Gesang und Pianoforte.

Russische Volkshymne von **F. Loeff**.

Halle, den 3. Octbr. 1869.

**P. P.**

Ich erlaube mir Ihnen hiermit ergebenst an-  
zuzeigen, daß ich unter heutigem Tage am  
hiesigen Platze

gr. Ulrichsstraße 7

ein

### Licht- und Seifengeschäft

etablierte und bitte ich, mein Unternehmen durch  
Ihren gütigen Zuspruch zu unterstützen.

Indem ich Sie noch auf vorzüglich gute  
Waare aufmerksam mache, empfehle ich mich  
hochachtungsvoll

**E. R. Wetzel.**

### Elserne Bettstellen

in allen Gattungen, zusammenlegbar, mit u. ohne

Spiralfeder-**matratze** empfiehl ich zu billigsten Preisen

**C. G. Immermann.**

Leipzigerstraße 6.

Die nach Vorschrift des Königl. Geheimen  
Hofrathes und Universitäts-Professors **Dr. Gar-  
les** in Bonn gefertigten **Stollwerck'schen**  
**Brust-Bonbons** sind à 4 Sgr per Packet  
echt zu haben: in **Halle**: **C. F. Wäntsch**  
u. **C. S. Wiebach**; in **Altleben**: **Apoth.**  
**Kolbe**; in **Brehna**: **Friedr. Richter**; in  
**Cönnern**: **W. Eckstorn & Co.**; in  
**Eisleben**: **Otto Weber** und **L. Roth-**  
**mann**; in **Gröbzig**: **C. Gottschalk**;  
in **Löbejün**: **L. Birckhold**; in **Löberitz**:  
**Franz Ohme**; in **Merseburg**: **S. Schul-**  
**ze jr. u. F. A. Voigt**; in **Querfurt**:  
**Osc. Töpelmann**; in **Schafstädt**: **Carl**  
**Schuchardt**; in **Schkeuditz**: **C. Bier-**  
**ende**; in **Teutschenthal**: **Carl Nolde**;  
in **Wettin**: **L. Wichmann**; in **Zörbig**:  
**C. F. Straube**.

Auf der Pfarre zu **Brännroda**  
bei **Stettin** steht ein sehr gutes  
Pferd, sechs Jahr alt, passend zu  
Kutsch- und Wagenpferd, zum Ver-  
kauf.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Herrn Fr. Richter in Stettin.  
Die mir mit gefälligem Schreiben  
vom 21. Decbr. vor. J. übersandte Fla-  
sche **G. A. W. Mayer'schen** weißen  
Borst-Syrup hat meinen Eltern bei  
asthmatischen Anfällen sehr gute  
Dienste geleistet, und bitte ich eine gro-  
ße Flasche à 2 Thlr. wieder übersenden  
zu wollen. Den Betrag. Hochachtungsvoll  
egebenst **Julius Eichstädt.**

Meiniges Lager in Halle bei

**Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Alten a/Elbe: **S. C. Langenstedt.**

Altleben: **A. Schlegel.**

Artern: **F. Poppe.**

Ascherleben: **Ferd. Göhler.**

Ballenstedt: **L. Grauel.**

Bitterfeld: **J. G. Schenke.**

Calbe a/S.: **C. Freitag.**

Cöthen: **H. A. Unger.**

Cölleba: **A. Grieben.**

Cönnern: **Wilh. Eckstorn & Co.**

Coswig: **Herm. Elstermann.**

Delitzsch: **S. Donath.**

Dessau: **J. Schindewolf.**

Dommisch: **J. G. Neumüller.**

Düben: **Ed. Schoebe.**

Egeln: **Ferd. Seil.**

Eilenburg: **Kiesewetter & Co.**

Eisleben: **Heinrich Schmidt.**

Erfurt: **Ed. Crosta.**

Freiburg a/L.: **J. C. Dietrich.**

Gräfenhainichen: **O. Richter.**

Gröbzig: **W. Apelt.**

Halberstadt: **Friedr. Nobolsky.**

Heiligenstadt: **A. G. Walter.**

Hildburghausen: **H. Emmerding.**

Hohenmölsen: **A. Lehmann.**

Jessen: **Aug. Zickler.**

Kemberg: **Hob. Brömm.**

Langensalza: **Alwin Vels.**

Löbejün: **G. Heuer.**

Lützen: **Carl Heer.**

Magdeburg: **J. F. Baum.**

Mansfeld: **F. Hohenstein.**

Merseburg: **Gustav Lott.**

Mühlhausen: **Chr. Buntler's Söhne.**

Naumburg: **Louis Lehmann.**

Nebra: **C. F. Feuloff.**

Nordhausen: **Wilh. Seering.**

Querfurt: **Carl Burow.**

Roßsch. Delitzsch: **Oscar Schröter.**

Schaffstädt: **Carl Fromme.**

Sangerhausen: **F. G. Oswald.**

Schölen: **Ad. Gottschalk.**

Schleusingen: **Friedr. Fischer.**

Schmiebeberg: **A. Bock & Sohn.**

Schraplau: **F. L. Naumann.**

Stumsdorf: **A. Röbel.**

Suhl: **L. D. Manitius.**

Torgau: **J. F. Wehner.**

Weißensfeld: **F. Schumann.**

Wernigerode: **C. W. Klare**

Wettin: **Bruno Knapp.**

Wiehe: **F. C. Nausch.**

Worbis: **F. Loewentraub.**

Zeig: **Nich. Müller.**

Zerbst: **Küller & Gündel.**

Zörbig: **F. W. Reinboth.**

Vor Fälschung und Nachahmung  
gesichert durch Schutzmarke laut K.  
K. Patent vom 7. December 1858  
Z. 130/645.

### Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Buchstabenfabrik  
sucht für den provisorischen Ver-  
kauf ihrer Artikel im Saalkreis, An-  
halt & Mansfeldischen einen tüch-  
tigen Agenten. Gest. Adressen beliebe  
man unter N. # 16 an Ed. Stückrath  
in der Exped. d. Bzg. niederzulegen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern u. von angeneh-  
mem Aeußern, der Kellner werden will, kann  
sich sofort in **Wittekind** placirt werden.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Syrischer Damen - Mantel

von  
**E. Berthold & Kratzsch,**  
**Leipzig.**



Nachdem unser syrischer Herren-  
Mantel in den weitesten Kreisen  
eine wohlverdiente Aufnahme ge-  
funden hat, bieten wir mit dieser  
Saison der eleganteren Damenwelt  
als

### originelle Neuheit

in ähnlichem Arrangement einen  
gleichpraktischen Mantel.

Derselbe besitzt für die Winter-  
saison vor allen anderen Umhängen  
so viele Vorzüge, dass er sich, ohne  
den Pariser Moden entsprungen zu  
sein, gewiss allen auf dem Gebiete  
der Confectionen erschienenen Neu-  
heiten als praktisches und deshalb  
vielsuchtes Fagon anreihen wird.

In Folge seines reichen, gentilen  
Faltenwurfes giebt er besonders  
besseren Figuren eine elegante Er-  
scheinung und bietet die grosse An-  
nehmlichkeit, dass er selbst über  
die complicirteste Ball- und Ge-  
sellschaftstollette getragen werden  
kann, ohne dieselbe zu derangiren.

Die Vorderansicht dieses syri-  
schen Mantels gleicht der Form  
eines Paletots, während die Seiten  
und Rückentheilepartien wie die  
glatten Radmantels fallen. Beson-  
ders heben wir noch hervor, dass  
diese Fagon fast ohne alle Nähte  
ist und so viel Stoff umfasst, um  
später in jeden beliebigen ande-  
ren Schnitt umgearbeitet werden  
zu können.

Wir liefern dieselben in soliden,  
anscheinlichen Stoffen in allen Far-  
ben mit dauerhaftem Satinbesatz  
im Preise von

**8, 10 u. 12 Thlr.**

pr. Stück und halten der geehrten  
Damenwelt unser gut assortirtes  
Lager zur gefälligen Wahl bestens  
empfohlen.

Wiederverkäufer werden in den  
Stand gesetzt, zu den obigen Fab-  
rikpreisen verkaufen zu können.

**E. Berthold & Kratzsch,**  
Tuchhandlung u. Confectionsgeschäft,  
**Reichsstrasse 48.**

Eine neumiltende Kuh mit dem Kalbe hat  
zu verkaufen **Schulze in Rützen.**



**Landwirthschaftliches.**

In einem großen Theile des Harzes ist die Maul- und Klauen-  
Seuche unter dem Rindvieh ausgebrochen und sind in Folge dessen von den Be-  
hörden die üblichen Vorichtsmaßregeln angeordnet worden.  
Nachricht aus London vom 28. September zufolge ist die Maul- und  
Klauenfäule jetzt auch unter dem Rindvieh in der Nähe von Leeds zum Aus-  
bruche gekommen und aus Umhertrieb wird der eigenthümliche Fall gemeldet, daß  
auf dem Weidplage, etwa anderthalb Meile von jeder Straße entfernt, zwanzig  
Stück Vieh von der Krankheit befallen wurden. Auch unter den Schafen soll die  
Seuche ausgebrochen sein. Ob aber die Krankheit, wegen deren die sämmtlichen für

den Londoner Blommarkt bestimmten Schafe am 26. und 27. September von den  
Behörden mit Beschlag belegt wurden, Maul- und Klauenfäule ist, läßt sich vorerst  
nicht behaupten.

— Seit einiger Zeit, ließ man in den „Annales du Génie Civil“, hat man  
es dahin gebracht, See-Algen durch Calcination in eine vortheilhafte Kohle zu  
verwandeln, die für die Filtration des Wassers, die Desinficirung der Aborte, das  
Glätten des Glases, die Verbesserung der Säure und die Entfärbung der Weine  
geeigneter ist als gewöhnliche Holzkohle — eben so zum Niederlagern und Ent-  
färbn von Pflanzen-Alkaloiden. Bis vor Kurzem hatte man den See-Algen  
keinen Werth beigelegt, jetzt aber sind sie auf mehreren Inseln ein wichtiger  
Handelsartikel.

**Bekanntmachungen.**

**Konkurs-Eröffnung.**

Königl. Kreisgericht zu Merseburg,

1. Abtheilung,

den 24. September 1869 Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters  
und Kleiderhändlers **Johann Gottlob Dett-  
ner** in Keuschberg ist der kaufmännische Kon-  
kurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der  
Tag der Zahlungseinstellung auf den 13. Sep-  
tember d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der  
Herr Kreisgerichts-Secretair **Koven** hier be-  
stellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners wer-  
den aufgefordert, in dem auf

den 12. October d. J.

Mittags 12 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor  
dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Rindfleisch**  
anberaumten Termine die Erklärungen über ihre  
Vorschläge zur Befestigung des definitiven Ver-  
walters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas  
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in  
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm  
etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an  
denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr  
von dem Besitz der Gegenstände bis zum 27.  
October d. J. einschließlich dem Gericht  
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen  
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rech-  
te, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.  
Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-  
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-  
ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-  
süßen bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige  
zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an  
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-  
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-  
sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein  
oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht  
bis zum 27. October d. J. einschließ-  
lich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzu-  
melden und demnach zur Prüfung der sämmtli-  
chen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten  
Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestel-  
lung des definitiven Verwaltungspersonals auf  
den 2. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Rind-  
fleisch** im Terminzimmer Nr. 9 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat  
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-  
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm  
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der  
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen  
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-  
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-  
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,  
welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden  
die Rechtsanwältel **Zulzträtthe Sunger** hier  
und **Gerrfurth** in Wehlich, sowie die Rechts-  
anwältel **Wesel, Klinkhardt, Bis** und  
**Wölfel** hier und **Siefel** in Lützen zu Sach-  
waltern vorgeschlagen.

In dem Konkurs über das Vermögen des  
Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Secht** zu  
Schleuditz ist zur Anmeldung der Forderun-  
gen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis  
zum 15. October d. J. einschließlich festge-  
setzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprü-  
che noch nicht angemeldet haben, werden aufge-

fordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshän-  
gig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten  
Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns  
schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit  
vom 18. September d. J. bis zum Ablauf der  
zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf  
den 19. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Rind-  
fleisch** im Terminzimmer Nr. 9 anberaumt,  
und werden zum Erscheinen in diesem Termine die  
sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre  
Forderungen innerhalb einer der Fristen angemel-  
det haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat  
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-  
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-  
bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der An-  
meldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte  
wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtig-  
ten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und  
zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es  
hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-  
anwältel **Wesel, Bis, Klinkhardt, Wölfel**  
hier und **Siefel** in Lützen, so wie die  
Zulzträtthe **Sunger** hier und **Gerrfurth** in  
Wehlich zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 20. September 1869.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf hiesiger königlicher Strafanstalt

von circa  
**110 Wispel Kartoffeln**

soU

Mittwoch den 6. October d. J.

Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgeschrieben werden.  
Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im  
Termin erfolgt, liegen im Anstalts-Bureau zur  
Einsicht aus. Nachgebote werden nicht  
angenommen.

Halle, am 21. Septbr. 1869.

Der Director der Kgl. Strafanstalt.  
v. Nohr.

**Auction.**

Freitag den 8. Octbr. d. J. Vormit-  
tag von 10—12 Uhr u. Nachmittag  
von 2 Uhr ab versteigere ich gr. Ulrich-  
straße Nr. 4 versch. Mobel, als: 1  
Sopha, 1 Sekretär, 1 gr. runden Tisch, sowie  
versch. bitt. Möbel, 1 Cabentisch mit eich. Plat-  
te, 2 Comtoirpulte u. Sessel, Gartentische u.  
Bänke, Gartengeräthschaften, Nutz- u. Brenn-  
holz, Fässer, Kisten u. s. w.

W. Ulst, Auctions-Commissar.

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein vor einigen Jahren massiv erbautes  
Wohnhaus, worin Colonial- und Destillations-  
Geschäft flott betrieben wird, soll Familienver-  
hältnisse halber unter günstigen Bedingungen  
baldisig verkauft werden. Zur Ueberrnahme sind  
ca. 1500  $\mathcal{R}$ . nöthig.

Näheres durch **Ed. Stücrath** in der  
Erped. d. Btg.

Eine Köchin auf ein Rittergut wird gesucht.  
Näheres zu erfragen bei

**Ed. Stücrath** in der Erped. d. Btg.

Eisenbahnschienen in allen Längen und  
Höhen, zu Bauzwecken ausgeliefert, am billig-  
sten bei  
**H. A. Purfche.**

**Fieber, kaltes  
Fieber, Frösteln zc.**

Ich hatte zwei Kinder, die ungefähr  
sechs Monate lang an Fieber litten,  
und die, nachdem ich zwei Aerzte vergeblich  
gebraucht, durch eine halbe Flasche  
von „Radway's Ready Relief“ wieder  
völlig hergestellt wurden. Colum-  
bia, Alabama, 24. April 1869. D. R.  
Stervinger, Columbia, Henry Co., Ala.  
Bestellungen hierauf nimmt entgegen  
**Albin Hentze** in Halle a/S.,  
Schmerstraße 36.

**Dankfagung.**

1 1/2 Jahre litt ich an mehreren Wunden  
im Arme, die ich trotz vielfach angewandten  
Mitteln nicht zur Heilung bringen konnte.  
Durch die in den Zeitungen veröffentlichten  
Dankschreiben der **Oschinsky'schen**  
Seifen aufmerksam gemacht, wandte ich  
auch die **Universal-Seife** an, und zwar  
mit den günstigsten Resultaten; denn nur  
3 Krausen reichten hin, meine Wunden am  
Arme zu heilen.

Es ist meinem Herzen ein Bedürfnis,  
Herrn **Oschinsky** in Breslau,  
Carlsplatz 6, meinen aufrichtigsten Dank  
abzusagen.

Breslau, den 14. August 1869.

August Häbner, Schmid.

**J. Oschinsky's Gesundheits-  
und Universal-Seifen** sind zu haben in  
Halle: **Albin Hentze**, Schmerstr. 36;  
**Ascherleben**: Frau **B. Frieden-  
berg**; **Cönnern**: **Th. Müller**;  
**Düben**: **E. Schulze**; **Cisleben**:  
**A. Kühne**; **Merseburg**: **C. H.  
Schulze**; **Quersfurt**: **C. Burow**;  
**Wittenberg**: **R. Glück**; **Weiß-  
fels**: **C. F. Zimmermann**.

**Dampf-Kohlenformerei  
bei Nietleben.**

Von unsern Presssteinen kostet das Tau-  
send, bis in den Stall geschafft, 5  $\mathcal{R}$ .  
10  $\mathcal{S}$ ., und sind die Herren **A. Damp-  
fe & Co.**, gr. Ulrichstraße 1, bereit,  
Bestellungen und Zahlungen für uns ent-  
gegenzunehmen.

Wir können dieses Brennmaterial als  
etwas Ausgezeichnetes empfehlen.

**P. Colberg & Co.**

Eine Wirthschafterin wird zum sofortigen  
Antritt gesucht. Meldungen Königsstraße  
Nr. 35 parterre.

**Restauration zur Felsenburg.**

Hiermit erlaube ich mir die ergebnisse An-  
zeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage  
die bisher von Herrn **Noack** geführte Restau-  
ration zur

**Felsenburg**

übernommen habe.  
Mein Bestreben ist dahin gerichtet, die mich  
beehrenden Gäste durch gute Speisen und  
Getränke stets zufrieden zu stellen.  
Mit Hochachtung  
**Reinhold Lase.**



**Mein Herrengarderobe-Magazin, Leipzigerstr. 5,**  
 ist in allen Branchen, sowie in in- und ausländischen Stoffen reichhaltig fortirt. Bestellungen auf complete Anzüge werden schnell und preiswürdig angefertigt.  
**Carl Klos, Schneidermeister, Leipzigerstraße 5.**

Halle a/S., den 3. October 1869.

**Geschäfts - Eröffnung.**

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mich am hiesigen Platze, **grosse Ulrichsstrasse No. 57,** als

**Uhrmacher**

etablirt habe. Indem ich dieses mein Unternehmen **bestens empfehle,** bemerke ich noch, dass ich durch **mehrfährige Condition in Frankreich** und der **Schweiz,** sowie durch **persönliche Bekanntschaft bedeutender Fabrikanten** im Stande bin, **meine direct bezogenen Taschenuhren** in Gold und Silber, **Pendules, Regulateurs, Schwarzwälder, Nachuhren** etc. etc. zu **billigsten Preisen** verkaufen zu können. **Ebenso** werden **Reparaturen** auf das **Sauberste prompt** besorgt.

Hochachtungsvoll

**Otto Herbst, Uhrmacher.**

Ein Lehrling, welcher Kost und Loos im Hause hat, wird gesucht.

**Otto Herbst.**

Für ein Colonial-, Wein- und Cigarren-Geschäft nach außerhalb wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiges junges Mädchen, gewandte Verkäuferin, gesucht; dieselbe erhält eine sehr gute Behandlung und anständiges Gehalt.

Nur solche, die schon in Geschäften thätig waren, finden Berücksichtigung. Schriftliche Adressen werden erbeten sub C. F. 80 durch **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg.

**Pacht-Gesison.**

Die Pachtung eines Gutes, gelegen zwischen der Elbe und Mulde, in fast gleicher Entfernung von Wurzen, Eilenburg und Torgau, bestehend in gegen 800 Mrg. gesammter Nutzungsfäche, davon 705 Mrg. Acker, in sehr gutem Düngungszustande und tiefer Cultur, mit mindestens 400 Mrg. sichern Boden für rothen Klee und ca. 40 Mrg. Wiesen, einer Spiritusbrennerei, vollständiger Ernte und Inventar, soll sofort cedirt werden. Name und Ort zu erfragen durch **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg., durch Herrn Kaufmann **Hartenstein** in Wurzen und Herrn Destillateur **H. Köppler** in Eilenburg.

**Einige 100 Thlr. auf Wechsel u. 12,000 bis 18,000 Thlr. auf Acker auszuliehen.**

**H. Luckenburg, Rittergasse 9.**

In meinem Hause, Leipzigerstraße Nr. 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Zugehör, zu vermieten und zu Miethen 1870 zu beziehen.

**Edmund Baumann, Juwelier.**

Von der Messe aus Leipzig zurückgekehrt, erlaube ich mir mein in Allem wohlaffortirtes Lager von **Juwelen, Gold- und Silbersachen,** sowie von **Alfenide, Britannia- und Platin-Waaren** einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Beachtung zu empfehlen.

**Edmund Baumann, Juwelier,**  
 Leipzigerstraße Nr. 13.

**Massive goldene Ketten u. Ringe** in beliebiger Façon, eigenes Fabrikat, zu den billigsten Façons-Preisen, sowie zu jeder Bestellung, als auch **Reparatur** empfiehlt sich bei billiger und prompter Bedienung

**Edmund Baumann, Juwelier,**  
 Leipzigerstraße Nr. 13.

Ein reizendes Landgut, 1/2 Stunde von einer lebhaften Eisenbahnstation des Oberbruches, mit circa 600 Morg. Areal, durchweg kleefähiges Gerstland, darunter etwa 550 Morgen unter dem Pfluge, soll ertheilungshalber sofort mit lebendem und todtm Inventar verkauft werden. Zwischenhändler sind verboten.

Erfolichen Selbstkäufern wird Hr. **W. Cahm** in Halle Näheres mitzutheilen die Güte haben.

**Das kaufmännische Vereins-Lokal** und **Briefkasten** ist von heute ab in „**Häusler's Hotel**“, 1 Treppe hoch.

**Kindergarten.**

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 2-6 Jahren, da auch in den Räumen meines Hauses den Kindern hinreichender Spielraum zu freier Bewegung geboten ist. Gottesackerstraße 11.  
 Bero. Hauptm. Köppler.

**Die Erneuerung der Loose**

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Urrechts spätestens am **5. October Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Halle a/S., den 1. October 1869.

**P. P.**

**Wir beehren uns, Sie hierdurch zu benachrichtigen, dass, nachdem Herr C. A. Lehmann am 1. August a. cr. aus unserer Societät geschieden, unter heutigem Datum Herr Carl Hampke aus Brandenburg a/H., Bruder unseres Aug. Hampke, an seine Stelle tritt und wir bereits am 1. August unserm bisherigen treuen Mitarbeiter Herrn Albert Drechsler selbstständige Procura ertheilt.**

**Unser Tuch- und Confections-Geschäft für Herren** nun fortan mit doppelter Aufmerksamkeit unter unveränderter, alter Firma fortsetzend, nehmen wir die Gelegenheit wahr, Ihnen für bisher bewiesenes, freundliches Vertrauen unseren ergebenen Dank zu sagen und werden bemüht bleiben, dasselbe stets mit bekannter Werthschätzung durch streng rechtlichste, allen Anforderungen entsprechende Bedienung zu ehren.

Hochachtungsvoll ergeben  
**A. Hampke & Co.**

**Damen-Mäntel,**

**Jackets u.**

**Jacken.**

**Bruno Freytag**  
 in Halle,  
 Leipziger Strasse No. 6.

**Kleiderstoffe**

in  
 jedem Genre.

**Bestes Wagenfett in Fässern und Kisten**  
 billigt bei **Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.**



Bei dem Unterzeichneten steht ein guter Zugesel zum Verkauf.  
 Seundorf bei Stumsdorf.  
**Gottlob Heinrich.**

**Schulbücherlager,** alt u. neu, bei **Petersen** am Schulberg (Vielles bef. billig!!!); auch Conversat. u. a. Verica, Glaffiler, Romane, Welt- u. Naturgesch.



### Belanntmachung.

Die Königliche Kreis-Kasse hier selbst befindet sich von heute ab im Hause des Herrn Justizrath von Bieren, Rathhausgasse Nr. 15. Halle, den 2. October 1869.

Vofe, Kreis-Steuer-Einnehmer.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.  
**Prof. Schwartz.**

Ich wohne von heute ab große Ulrichsstraße 4, 2. Etage.  
Halle, den 1. October 1869.

Dr. Hochheim.

Für Bandwurmpatienten, desgleichen für Flechtenkranker, bin ich am 6. October früh von 7 bis 10 Uhr in Halle a/S. und zwar in Wente's Hotel persönlich zu sprechen.

Voigt, Arzt aus Croppenstedt.

### Öffentlicher meistbietender Windmühlenerwerb.

Umzugs halber soll eine in der Nähe des Bahnhofs Kößschau zwischen drei großen Rittergütern belegene Windmühle mit zwei Hirschkampfen, nebst Wohnhaus, Scheune, Stall, Garten und Obstbäumen, sowie 3 Morgen 171 □ Ruthen Feld, — Alles um die Mühle belegen,

am 11. October cr.,

Nachmittags 3 Uhr

im Gasthause zu Witzschersdorf öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch bei mir vorher eingesehen werden.

Merseburg, den 30. September 1869.

Der Pr.-Secretär C. Berger,

Markt 27.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab gr. Ulrichsstr. 20, 1 Treppe hoch.

Halle, den 2. October 1869.

J. Matthäus, Schneidermeister.

Halle, d. 30. September 1869.

Der Käufer eines Doppeltergerolds am obigen Tage wird höflich gebeten, die beim Wechseln eines 20. H. Scheins zu viel erhaltenen „Fünf Thaler“ wieder zurückzubringen.

1 tücht. Landwirthschafterin, 28 J. alt, ganz perf. in ff Küche, mit f. gut. Attest, sucht sof. Stelle d. Frau Binneweiß, gr. Wärfstr. 18.

Ein tücht. Kunst- u. Gemüse-Gärtner, der längere Zeit auf Rittergütern fungirte, auch in der Jagd erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. Oct. Condition. Gef. Nr. beliebe man unter A. G. bei Ed. Stückrath in der Expo. d. Stg. niederzulegen.

Eine durchaus tücht. Landwirthschafterin mit langjähr. Attest, sucht sofort Stellung durch Frau Schmeil, Webershof 10.

Ein zuverlässiger j. Mensch v. außerb., mit sehr gut. Attest, sucht als Kutscher oder Hausknecht sofort Stellung. Einen Hausburchen sucht sof. Frau Schmeil, Webershof 10.

Von meiner Weife zurückgekehrt, bin ich zur Aufnahme von Pensionärinnen wieder bereit und fin: en sowohl Schulkinder als erwachsene junge Mädchen die liebevollste Aufnahme, Erziehung und Unterricht.

Bertha Felgentreff, Niemeysstr. Nr. 13.

### Arbeiter-Gesuch.

Einige tüchtige Arbeiter werden gesucht in der Seifenfabrik von

Grabenhorst & Kayser,  
gr. Steinstraße 22.

Zwei Verwalter finden sofort Stellung durch

H. Kriele.

Ein sprungfähiger Eber steht auf dem Rittergute Benkendorf zum Verkauf.

Alte Promenade, Scharngasse 7, ist die 2te Etage, bestehend aus 7 Stuben, Kammern u. Zubehör zu vermieten u. Oftern 1870 zu beziehen. Näheres parterre.

## Seldenband- u. Putzwaaren-Handlung

von Robert Cohn, in Halle, gr. Steinstr. 73.

En gros.

En detail.

Sämmtliche Artikel in das Puzfach greifend, als: eine große Auswahl von schweren Atlas-, Taffet-, Ribis- u. Sammetbändern; Hutstoffe in Sammet, Atlas, Taffet, Ribis u. Velour; eine selten schöne Auswahl in Blondes, Spitzen u. Tülls; sämmtliche Farben in Thybet zu Capotten; Filz- u. Sammethüte u. Husfaçons; endlich Blumen u. Federn, extrafine, halbe Puzmacherinnen zu en gros-Preisen empfohlen.

Damen, die sich im Puzfache selbstständig machen wollen, gehe ich bei etwaigen Einkäufen mit günstigen Bedingungen zur Hand.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich unter der Firma:

## Moritz Silberberg,

Leipzigerstraße Nr. 9 im Hause des Herrn Gleitsmann ein Schnitt-, Wollen-, Leinen- u. Modewaaren-Geschäft.

Da ich durch bedeutende Pa tie Einkäufe von nur modernen und reellen Waaren im Stande bin, meine sämmtlichen Artikel zu einem bis jetzt noch nie her bekannten billigen Preis zu verkaufen, so mache ein hochgeehrtes Publikum ganz besonders auf untenstehenden Preis-Courant aufmerksam.

### „Preis-Courant.“

Kleiderzeuge, modernste Muster, à Elle von 2 1/2 Sgr. an.  
Recht Eisenburger Waschkattun, 9/4 breit, Elle von 3 1/2 Sgr. an.  
Bielefelder, Herrenhuter, Schleissches und Holländisches Leinen in allen Breiten und Qualitäten à Elle von 3/4 Sgr. an.  
Handtücherzeuge von 2/4 Sgr. an bis zu dem feinsten Damast.  
Bettzeuge und Bettbarchente sehr billig.  
Schirting, Chiffon und Piqué von 2 1/2 Sgr. an.  
Weiße Piqué-Bettdecken Stück von 1 Sgr. an.  
Reinwollene Lama Tischdecken von 1 Sgr. an.  
Französische Cachenez in reiner Wolle, Stück von 20 Sgr. an.  
Wollene Herrenjacken, Stück von 15 Sgr. an.  
Weiße und bunte Taschentücher, Stück von 1 1/2 Sgr. an.  
Eine große Partie Porzellan, Nippfachen, als: Schreibzeuge, Zuckerdosen, Basen und Gruppen mit guter Vergoldung, Stück von 2 Sgr. an.  
Recht geflöppelte Kragen, Stück von 2 1/2 Sgr. an.

Indem ich einem geehrten Publikum bei nur festen Preisen eine streng reelle Bedienung zusichere, zeichne mit Achtung

Moritz Silberberg, Leipzigerstr. Nr. 9.

### Elegante Lederschürzen

für Damen, Knaben und Mädchen sind in anerkannt bester Qualität wieder auf Lager bei P. Bergfeld, gr. Ulrichsstraße 47 (im alten Dessauer).

Zum Wohnungswechsel bietet das  
Weisswaaren-Lager = Robert Cohn = in Halle die großartigste Auswahl von extra feinen Gardinen — in Stücken von 40 Ellen à 3 1/2 — 15 Rf.  
Besonders zu empfehlen habe einen großen Posten franz. Tüll-Gardinen, d. Fenster 1 Rf 25 A.

Für Damen  
empfehle mein reichhaltiges Lager der zweckmäßigsten Bandagen für  
Brüche u. Muttervorfälle,  
Geradehalter für junge Damen.

Ebenso

Stickereien,  
angefangen und fertig,  
zu billigsten Preisen.

## Anna Dietrich,

kl. Sandberg 3 parterre, nahe dem Markte,  
früher Leipzigerstraße 24.

Durch den Empfang der Leipziger Modewaaren ist mein Lager in  
Tuch- und Buckskin-Stoffen aufs Reichste ausgestattet und kann durch vortheilhafte Einkäufe außergewöhnlich billige Preise stellen.

Leipzigerstr. 6.

## Bruno Freytag,

Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Geschäft.



Alami, Jet und Stahl.

42. Grosse Ulrichstrasse bei C. F. Ritter.

Vergoldete, Schildplatt.

### In Schmucksachen

die grösste Auswahl. Die billigsten Preise.

## Die Herrnhuter Leinwand-Niederlage

VON **Adolph Jüdel junior**,  
Leipzigerstrasse Nr. 102, im Hause des Hrn. Fleischermeister Haller,  
empfiehlt sämtliche Leinen-Waaren zu den  
**allerbilligsten Messpreisen.**



Bruchbandagen, Gummistrümpfe,  
Urinaug für Männer und Frauen,  
Spritzen, Chysopomp's und Douchen  
empfiehlt **F. Hellwig**, Baifüßerstrasse 9

Schlundröhren und Spritzen für Thiere bei **F. Hellwig**.

Stichtige Sandformer finden dauernde Arbeit im Accord bei

**Ehelen & Weydemeyer**,  
Eisengießerei, Maschinen- u. Dampfessel-Fabrik in Nordhausen.

**Blasebälge** empfiehlt **Gotbsch**, Klausthor.  
Drentliche Verammlung der Rettungsabtheilung der freiwilligen Gallsischen Feuerweh  
Montag den 4 October Abends 8 Uhr  
in **Dressner's Café Royal**.

Montag den 4. October

## Zwei grosse Militair-Concerte,

gegeben von dem bei dem internationalen Concors für europäische Militär-Musik auf der Weltausstellung zu Paris (1867) mit dem „ersten Preise“ gekrönten Musik-Corps des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, unter Leitung des Königl. Musik-Directors Herrn H. Saro.

**Erstes Concert in Bad Wittekind, Anfang 3 Uhr.**

**Programm:** 1. Ouverture Blaubart v. Taubert. 2. Dorfschwalben, Walzer v. Jof. Strauß. 3. Serenade v. Titl. 4. L'attaque du soldat v. Saro. 5. Finale Lohengrin v. R. Wagner. 6. Oberon v. Weber (Preisstück; auf Verlangen). 7. Variationen (Carnaval) für Piston. 8. Lied am Meer. 9. Fantasie Hugenotten. 10. Ungarischer Krönungsmarsch v. Strauß. — Commandeur-Marsch v. Mendel.

**Zweites Concert in Belle vue, Anfang 7 1/2 Uhr.**

**Programm:** 1. Ouverture Pique Dame v. Sappé. 2. Luftschwärmer, Walzer v. Jof. Strauß. 3. Bergson-Arie für Clarinette. 4. Ein Sommertag in Norwegen v. Billmers. 5. Ouverture Freischütz v. Weber. 6. Posannens-Concert v. David. 7. Concert-Polka für Piston v. Pjeflow. 8. Fantasie, Prophet v. Bieprecht (Preisstück; auf Verlangen). 9. Musikalischer Wettkampf, Potpourri. 10. Variationen für Piston. 11. Glückchen-Polka v. Seidel. 12. Ragoczi-Marsch — Englische Volkslieder, Marsch v. H. Saro.

Entrée 5 Sgr.

**NB.** Bei Regenwetter findet das 1. Concert ebenfalls in **Belle vue** statt und würden **Extra-Placate** Montag Vormittag solche event. Aenderung anzeigen.

## Rocco's Etablissement.

Zur Eröffnung der Winter-Saison

Sonntag den 3. October, Abends 7 1/2 Uhr

**Erstes**

**Grosses Concert (Streichmusik)**

vom Musikcorps des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86,  
unter Leitung des Kapellmeister Herrn Ludwig.



Als ganz was Vorzügliches empfiehlt  
**1865r Aarbleichert,**  
die Flasche 15 Sgr.,  
**Jacob Broich.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Wack & Co.

**Rudolph Sachs & Co.**

anerkannt größtes Lager

Herrn-Hüte — Damen-Hüte,

Kind-Hüte — Capotten,

Baretts, Fasons, Blumen, Federn etc.

Nr. 55 große Ulrichstr. Nr. 55.

## Billigste Preise.

Extra frische große Kieler Fett-  
bücklinge pr. Dutz. 7 1/2 u. 10 Sgr. erbielt  
**Boltze.**

Einen gebrauchten **Schollenbrecher (Croskill)** für 4 Pferde hat billig abzulassen  
**F. Zimmermann, Maschinenfabrik.**

## Frischer Kalk

Freitag den 8. October in der Siebichen-  
steiner Amtsziegelei.

## Weintraube.

Sonntag den 3. October Nachmittag 3 1/2 Uhr  
**Grosses Concert**  
vom Musikchor des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

## Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 3. October

## Grosses Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

**C. John.**

## Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 3. October

## Musikalische Abend-Unterhaltung.

Anfang 7 1/2 Uhr.

**C. John.**

Dem Kriegerverein von Lünstedt u. Nabelndorf können wir nicht unterlassen, für die bei unsrer Anwesenheit am Schlachtendenkmal bei Rossbach erhaltene Einladung zur Theilnahme an der zu Ehren des das gedachte Denkmal beaufsichtigenden Veteranen Heere, — welchen der Verein als Ehrenmitglied ernannt hat, veranstalteten Festlichkeit, sowie für das uns bereitete Vergnügen und die gastfreundliche Bewirthung hiermit öffentlich unsern aufrichtigen Dank auszusprechen.

Die am Sonntag den 26. September 1869 am Schlachtendenkmale bei Rossbach versammelten Turner von Freiburg und Merseburg.

Herzlichen Dank allen denen, die meine liebe Frau, unsere gute Tochter und Schwester zur letzten Ruhestätte begleiteten, besonders Herrn Pastor Bretschneider für seine trostreiche Grabrede, was unsern Herzen lindernder Balsam war.

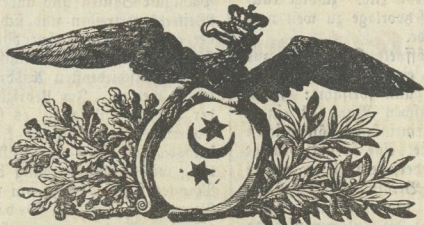
**W. Strelow**, Siebichenstein.  
Schaaf nebst Frau als Eltern  
verehel. Mogk geb. Schaaf } Breßnau  
als Schwester



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ebr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
Insertionsgebühren für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweigesaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 231.

Halle, Sonntag den 3. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 2. October.

In der „A. A. Z.“ veröffentlicht ein Nationalökonom mehrere Aufsätze über die heutigen Lohn- und Eigentumsverhältnisse, wobei er zugleich die Anwendbarkeit der verschiedenen Unternehmungsformen beleuchtet und insbesondere nachzuweisen versucht, daß die Productivgenossenschaften erstens grundsätzlich das Lohnsystem nicht negiren, zweitens aber ebensovienig als eine der bisherigen Unternehmungsformen allgemeiner Anwendung fähig sind.

Die Productivgenossenschaft hat nur unter gewissen, nicht unter allen Voraussetzungen der Production entscheidende Vorzüge, sie wird wohl mit der steigenden Geistes- und namentlich Willensbildung der Massen an Anwendbarkeit gewinnen; aber sie hat auch organische, in ihrer eigenen Natur begründete und daher dauernde Schwächen, welche ihr die Verheißung rauben, die alleinige und ausschließliche Unternehmungsform der Zukunft zu werden. Eine ruhige vergleichende Untersuchung der verschiedenen, heute nebeneinander angewendeten Unternehmungsarten: Privatgeschäft — Collectiv-, Commandit- und Actien-Unternehmung — Genossenschaft — Vereins-, Gemeinde-, Staats-Unternehmung — wird immer ergeben, daß keine die Alleinherrschaft gewinnen kann. Wir wollen diese kurz begründen.

Diejenigen Organisationsformen des Capitals und der Arbeit, welche wir die privatwirtschaftlichen nennen möchten: das gewöhnliche Privatgeschäft, die Capitalgesellschaft (Collectiv-, Commandit- und Actiengesellschaft), endlich die moderne Genossenschaft (Capital- und Arbeitsassociation) werden sich je in ihren starken und in ihren schwachen Seiten, also in ihrer Relativität, folgendermaßen charakterisiren lassen:

1) Die gewöhnliche Privatunternehmung. Vorzüge: organisches Wachstum der eigenen Capitalkraft, — Widerstreben gegen Stärke und dauernde Verschuldung, — persönliche Vereinigung des ausschließlichen, ungetheilten und unbegrenzten Wagnisses mit einer in gleicher Weise unbeschränkten Dispositionsfreiheit, — volles bewußtes Wagniß schon bei der Gründung, — Fähigkeit der Coniunctur zu folgen, Capitalien auf neue Plätze zu übertragen, — Sorgfalt der Controle über die dienende Arbeit, — unbedingte Autorität der letzteren gegenüber, besonders bei Verfügung über Familienmitglieder, — Sorgfalt des Betriebs und der ausführenden Arbeit, soweit der Unternehmer selbst den Betrieb leiten und an der Ausführung sich beteiligen kann.

Dagegen mögliche Nachteile: individuelle Beschränktheit, Zufälligkeit und Unbeständigkeit der Capitalkraft, — Zufälligkeit und Unbeständigkeit der individuellen Befähigung zum Betrieb, — Insuffizienz der persönlichen Kraft für die Betriebsleitung und für die Beteiligte an der Ausführungsgarbei größerer Geschäfte.

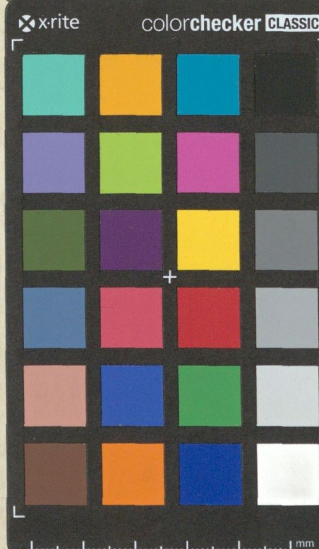
2) Die offene Gesellschaft. Vorzüge: Summation individueller Capitalkräfte, — Risiko mit dem vollen Vermögen aller, — Bervielfältigung der activen Unternehmerpersönlichkeit für verschiedene Zweige und Standorte des Geschäfts. Schwächen: plötzliche Zerstörung der Capitalkraft durch Uneinigkeit und nach Erstarkung der Capitalkraft der Einzelnen, — Hinaustreten der Capitalersparnisse in Privatunternehmungen, — Theilung des unbegrenzten Risiko, — Nichtübereinstimmung gleichberechtigter Willen, — wechselseitige Ausbeutung, — Schwerefälligkeit des Uebergangs zu ganz neuen Unternehmungszwecken.

3) Commanditgesellschaft. Vorzüge: Vermehrung der Capitalkraft, — Möglichkeit der Beschäftigung großer Unternehmertalente, — unbegrenzte Haftung des Geranten. Schwächen: Versuchungen zur Ausbeutung des anvertrauten stillen Capitals, — Beschwindelung durch Uebertaxation der Beibringen, —

Entfremdung der Capitalersparnisse für Privatgeschäfte des Geranten und für Privatwende der stillen Theilhaber, Geheiltheit des Risiko bei Ausschließlichkeit der Dispositionsbezugnis des Geranten.

4) Die Actiengesellschaft. Vorzüge: rasche Bildung und Ausdehnung großer Capitalien, — Theilung gefährlicher und unaffiner Risiken, — Loslösung von der Zufälligkeit individueller Capitalkraft und Betriebsamkeit, — Continuität des Großcapitals, — umfassender und dauerhafter Credit. Schwächen: Hang zu maßloser dauernder Verschuldung, — fortlaufende Abtretung der Capitalerübrigungen an fremde Zweck, — Disposition der Betriebsleitung über großes fremdes Vermögen ohne genügende privatwirtschaftliche Verantwortlichkeit, — Schwerefälligkeit in Ausnützung der Coniunctur und im Uebergang auf veränderte Unternehmunggebiete, — Gründungsgefahren, — Vermengung der Privatgeschäfte und der Gesellschaftsgeschäfte durch Directoren und Verwaltungsräthe, — Schwierigkeit eine wirksame Controle über die Verwaltung rechtzeitig zu führen.

5) Die Productivgenossenschaft. Vortheile: Bildung und fortwährende, jedoch stetige Stärkung der Capitalkraft, — Widerstreben gegen maßlose und dauernde Verschuldung, — Verharren bei der gewählten Unternehmung, — organisches Wachsen hinsichtlich der Ausdehnung und der Veränderung des Betriebs, — Interessiertheit aller leitenden und aller ausführenden Arbeit, auch der jeder Aufsicht sich entziehenden, — Ersparnis an den toten Kosten der Controle und der Capitalverschwendung. Schwächen: Schwierigkeit, das erste Capital



Rangel an den wesentlichen Vorzügen der einen oder die Nachteile derselben nach sich, ist die betreffende Unternehmung. Da keine der erwähnten Unternehmungsarten ohne gewisse Schatten zeigt, so hat jede nur

gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen: Staat, Gemeinde, Corporationen zweckmäßig. Zweck: Rechtschutz, Sicherung, Erziehung, sind die wirksamen Unternehmungsformen, aber für andere Unternehmungsformen wirtschaftlichen Organisationen hat keine Anwendbarkeit. Bald ist der Zweck des Vereins das tüchtigste und die Erfüllung der menschlichen Bedürfnisse zu werden braucht. Die Relativität der wirtschaftlichen Verhältnisse die schlagendsten Belege sind die Productivgenossenschaft oder gemeinwirtschaftliche Unternehmungen, die allein herrschen werden.

Der König haben geruht: Die Wahl des Gymnasial-Directors Dr. Haage in Schleusingen zum Director des Gymnasiums in Lüneburg zu befähigen. — Der Kreisrichter Baumgarten in Dramburg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Calbe a. S. und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Staßfurt, ernannt worden. — Der Dr. philos. Wilhelm